



2018

GESCHÄFTSBERICHT



Konzernstruktur



20 ecotel[®]
th anniversary
all around communication

214 Mitarbeiter
300 Partner

40.000 Sprachanschlüsse
14.000 Datenanschlüsse

Wir wurden ausgezeichnet:

nacamar **100%** Firmenanteil

10 Mitarbeiter
YBRID[®]

Add+Radio
1,64 Mrd. Hörerstunden
1,12 Mrd. Sessions

51% Firmenanteil
easybell

40 Mitarbeiter
69.000 Vertragskunden

sparcall
ROUTER MIETE.DE
CARRIER-SERVICES.de
init voice

mvneco **33%** Firmenanteil
The MVNE Company

27 + **23** Mitarbeiter
(im Verbund)



Unternehmensprofil

Die ecotel Gruppe (nachfolgend »ecotel« genannt) ist eine seit 1998 bundesweit tätige Unternehmensgruppe, die sich auf die Vermarktung von Informations- und Telekommunikationslösungen in der jeweiligen Zielgruppe spezialisiert hat. Mutterunternehmen ist die ecotel communication ag mit Sitz in Düsseldorf (nachfolgend »ecotel ag« genannt).

Aktuell betreut ecotel bundesweit über 50.000 Kunden mit rund 14.000 Datenanschlüssen und mehr als 80.000 Sprachanschlüssen.

Der Kernbereich von ecotel wird durch das Segment »ecotel Geschäftskunden« repräsentiert. Hier bietet ecotel Geschäftskunden bundesweit ein integriertes Produktportfolio aus Sprach- und Datendiensten (ITK-Lösungen). Der Fokus liegt auf Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern.

Im Segment »ecotel Wholesale« fasst ecotel die Angebote für andere Telekommunikationsunternehmen zusammen und unterhält Netzzusammenschaltungen mit mehr als 100 internationalen Carriern.

Das Segment »easybell« beinhaltet das gesamte Geschäft der easybell Gruppe, bestehend aus vier Gesellschaften. Darin vermarktet easybell Breitband-Internetanschlüsse und VoIP-Telefonie für Privatkunden sowie SIP-Trunking-Angebote für kleinere Unternehmen.

Im Segment »nacamar« bietet die nacamar GmbH auf Grundlage ihres eigenen Content-Delivery-Netzwerks (CDN) Streamingdienste für Medienunternehmen an. Mit dem Produkt AddRadio ist nacamar Marktführer in Deutschland.

Die Unternehmensgruppe hat ihren Hauptsitz in Düsseldorf und beschäftigt mit ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen ca. 300 Mitarbeiter.

Inhaltsverzeichnis

01 Unternehmensprofil	54 Konzernabschluss
02 Vorwort des Vorstandes	56 Konzern-Bilanz
04 Vorstand und Aufsichtsrat	58 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
06 Bericht des Aufsichtsrats	59 Konzern-Kapitalflussrechnung
09 Investor Relations	60 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	62 Konzernanhang der ecotel communication ag Grundlagen bei der Rechnungslegung
14 Konzernlagebericht	100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Konzernabschlussprüfers
16 Grundlagen des Konzerns	
21 Wirtschaftsbericht	
34 Nachtragsbericht	
34 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	106 Anhang
47 Vergütung der Organmitglieder und des Aufsichtsrats	106 Stichwortverzeichnis
52 Übernahmerelevante Angaben	107 Finanzkalender
52 Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht	108 Impressum



Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken zu können, das mit unserem 20-jährigen Firmenjubiläum am 30. Januar 2018 gleich mit einem ersten Highlight startete.

Die Transformation der traditionellen ISDN-Anschlüsse hin zu zukunftsweisenden All-IP-Produkten auf breitbandigen Trägerleitungen schreitet immer schneller und äußerst erfolgreich voran. Mittlerweile haben wir mehr als 40 % der monatlichen Telefonie-Minuten unserer Kunden auf unsere NGN-Voice Plattform umgestellt. Die höhere Wertschöpfung in den neuen Produkten macht sich immer deutlicher im steigenden Rohertrag des Segments ecotel Geschäftskunden bemerkbar und die gute Nachricht ist: Wir haben weiterhin großes Potential die Profitabilität und Zukunftsfähigkeit der ecotel-Gruppe mit unseren Bestands- und Neukunden deutlich zu steigern.

Das Wachstum des Rohertrages um 2,0 Mio. EUR auf 31,9 Mio. EUR führte, anders als in den letzten beiden Geschäftsjahren, zu einem Anstieg des EBITDA. Mit einer Steigerung um 0,5 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR liegt das EBITDA voll im prognostizierten Korridor von 7 bis 8 Mio. EUR. Die Zunahme der Aufwendungen für technische und personelle Ressourcen sowie für Prozessanpassungen konnte im Geschäftsjahr verringert werden.

Die hohen Investitionen in 2017 und 2018 führten zu einem Anstieg der Abschreibungen von 0,6 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR. Nach Abzug des Finanzergebnisses, der Steuern und der Anteile fremder Gesellschafter erzielte ecotel im Jahr 2018 einen Konzernüberschuss von 0,5 Mio. EUR (Vj. 0,5 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,13 EUR (Vj. 0,13 EUR).

2018 haben wir weitere Wachstumsinvestitionen in leistungsstarkes Kundenequipment, in die Rechenzentren sowie für IT-Entwicklungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vj. 5,1 Mio. EUR) durchgeführt.

Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen durch einen deutlich angestiegenen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 6,7 Mio. EUR (Vj. 4,2 Mio. EUR) sowie aus dem Nettofinanzvermögen. Damit konnten wir trotz der hohen Investitionen einen positiven Free Cashflow in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vj. -0,8 Mio. EUR) erwirtschaften. Das Nettofinanzvermögen reduzierte sich im Wesentlichen durch Ausschüttungen bzw. Dividenden von 1,2 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR zum Jahresende 2018.

Aufgrund der sehr guten Entwicklung der operativen Kennzahlen im B2B-Umsatz, Rohertrag, EBITDA sowie Free Cashflow und der weiterhin sehr stabilen Bilanzkennzahlen haben wir zusammen mit dem Aufsichtsrat wie schon im Vorjahr entschieden, der Hauptversammlung 100 % des Konzernüberschusses – also 0,13 EUR/Aktie – als Dividende vorzuschlagen.

In unserem Kernsegment »ecotel Geschäftskunden«, stieg der Umsatz um 0,5 Mio. EUR auf 48,1 Mio. EUR. Überproportional konnte im gleichen Zeitraum der Rohertrag um 0,9 Mio. EUR auf 23,6 Mio. EUR gesteigert werden. Damit erhöhte sich die Rohertragsmarge in diesem Segment um 1,4 %-Punkte auf 49,1 %. Durch den weiterhin zunehmenden Anteil des All-IP-Geschäfts (NGN-Produkte) erwarten wir hier in den nächsten Jahren weitere Steigerungen der Rohertragsmarge.

Das Segment »easybell« konnte den Umsatz um 0,7 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR steigern, während der Rohertrag sogar um 1,0 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR zulegte. Wie im ecotel Geschäftskundensegment wird auch bei easybell die erfolgreiche Vermarktung der profitablen SIP-Produkte sichtbar. Hierfür ist insbesondere die Neufokussierung auf kleinere Geschäftskunden verantwortlich.

Im Segment »nacamar« ging der Umsatz erwartungsgemäß leicht auf 2,0 Mio. EUR zurück, dennoch konnte auch hier der Rohertrag leicht auf 1,0 Mio. EUR gesteigert werden.



Die Änderungen im Telekommunikationsgesetz (§35 Abs. 5a TKG) zum Ende des Jahres 2018 haben uns veranlasst, den Konzerngesamtumsatz unterhalb der Schwelle von 100 Mio. EUR zu belassen. So schützt sich ecotel in den meisten Fällen vor eventuellen Risiken aus nachträglich regulierten Einkaufspreisen von marktbeherrschenden Unternehmen. Dies gelang durch eine gezielte Absenkung des Umsatzes auf 32,9 Mio. EUR (Vj. 55,8 Mio. EUR) im margen-schwachen Geschäftsbereich »ecotel Wholesale«.

Wir erwarten für 2019 im Kernsegment »ecotel Geschäftskunden« bei weiterhin leicht steigenden Rohertragsmargen und damit einhergehenden steigenden Roherträgen, Umsätze in einem Korridor von 48 bis 50 Mio. EUR. Für das Segment »easybell« wird ein Umsatz von 15 bis 17 Mio. EUR, für das Segment »nacamar« ein Umsatz von 2 bis 3 Mio. EUR erwartet. Das EBITDA wird voraussichtlich in einem Korridor von 8 bis 9 Mio. EUR liegen, wobei die positiven Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des Leasingstandards IFRS 16 sowie für 2019 erwartete negative Auswirkungen aus den Bilanzierungsregeln

des IFRS 15 auf das EBITDA berücksichtigt sind. Nach derzeitiger Einschätzung werden sich diese beiden gegenläufigen Effekte nahezu ausgleichen, so dass der geplante und prognostizierte Anstieg des EBITDA im Wesentlichen aus der Verbesserung der operativen Geschäftstätigkeit resultiert.

Neben dem notwendigen strategischen Weitblick und zukunfts-fähigen Produkten basiert unser Erfolg insbesondere auf unseren engagierten und hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Daher bedanken wir uns an dieser Stelle nicht nur bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sondern auch bei unseren vielen Kolleginnen und Kollegen für die tolle Arbeit. Unser besonderer Dank für das in uns gesetzte Vertrauen gilt jedoch ebenso unseren treuen Geschäftspartnern und Kunden.

Wir blicken sehr zuversichtlich nach vorne und freuen uns auf die Herausforderungen und Chancen, die der schnelllebige Telekommunikationsmarkt für uns bereithält.



Peter Zils
Vorstandsvorsitzender

Achim Theis
Vorstand



Vorstand



Peter Zils (geb. 1963) ist Unternehmensgründer und Vorstandsvorsitzender der ecotel communication ag und verantwortlich für die Bereiche Strategie, Technologie, Wholesale, Finance, Investor Relations und HR. Er war bereits während seines Studiums an der FH Bochum, das er als Diplom-Ingenieur für Nachrichtentechnik abschloss, als selbstständiger Unternehmer tätig. Im Januar 1998 gründete Peter Zils die ecotel communication mit Hauptsitz in Düsseldorf, die sich inzwischen zu einer Unternehmensgruppe mit verschiedenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen entwickelt hat. Seit Februar 2015 ist Peter Zils Mitglied des VATM-Präsidiums. In dem bedeutendsten deutschen TK-Wettbewerberverband setzt er sich im regulatorischen und politischen Umfeld intensiv für bessere Markt- und Wettbewerbsbedingungen für die TK-Branche und deren Kunden ein.



Achim Theis (geb. 1964) ist seit dem 1. Januar 1999 in der Gesellschaft tätig, zunächst als Geschäftsführer der ecotel communication GmbH und seit dem 1. Juni 2001 als Mitglied des Vorstandes. Seit dem 1. September 2016 verantwortet er in seiner Funktion als Chief Commercial Officer (CCO) die Bereiche Marketing, Vertrieb, Produktentwicklung und Operations. Nach erfolgreichem Studium zum Betriebswirt (VWA) war er zunächst in verschiedenen Managementpositionen im Vertrieb und Marketing unterschiedlicher Branchen tätig. Achim Theis verfügt über eine mehr als 20-jährige Erfahrung und damit über ein umfangreiches Netzwerk und Know-how im Telekommunikationsmarkt.

Prokuristen



Wilfried Kallenberg (geb. 1960), ist seit 2008 für die ecotel communication ag tätig. Als Chief Technical Officer (CTO) und Prokurist ist er im Unternehmen verantwortlich für die Bereiche IT, Network Operation, Product-, Systems- und Network-Engineering sowie das Prozess- und Projektmanagement. Seit 2014 hat er in seiner Funktion als Geschäftsführer die erfolgreiche Neuausrichtung der 100-%igen Tochtergesellschaft nacamar GmbH entscheidend geprägt. Nach seiner Berufsausbildung bei der SEL AG und weiteren Qualifizierungen arbeitete er zunächst als Professional-Service-Engineer. Bereits 1994, als sich die Liberalisierung des Telekommunikations Marktes abzeichnete, wechselte Wilfried Kallenberg vom System-Ausrüster zum TK-Netzbetreiber WorldCom (heute Verizon). In der Folge arbeitete der Netzwerk- und IT-Experte für weitere Carrier und Service-Provider in technischen und operativen Führungsfunktionen.



Holger Hommes (geb. 1977) ist seit 2014 für die ecotel communication ag tätig; zunächst als kaufmännischer Leiter und seit September 2016 als Chief Financial Officer (CFO) und Prokurist. Neben Konzernsteuerung und -reporting ist er verantwortlich für die Abteilungen Finanzbuchhaltung, Controlling, Billing sowie den technischen Einkauf. Nach seinem Abschluss als Diplom-Kaufmann (FH) im Jahr 2000 begann er seine berufliche Laufbahn in der Wirtschaftsprüfung bei Arthur Andersen und Ernst & Young, ehe er im Jahr 2006 in den Deutsche Telekom Konzern wechselte. Dort war er in unterschiedlichen Positionen für Konzernabschlusserstellung und -reporting zuständig und bis zum Wechsel zur ecotel in leitender Funktion für die Abschlusserstellung tätig.



Dr. Norbert Bensel (Vorsitzender) (geb. 1947) ist seit Juli 2010 Mitglied des Aufsichtsrates der ecotel communication ag und übernahm mit Wirkung zum 01.05.2014 den Vorsitz des Aufsichtsrates. Herr Dr. Norbert Bensel ist selbständiger Unternehmensberater. Nach seiner Promotion in Chemie arbeitete Herr Dr. Bensel in verschiedenen Funktionen der Personalentwicklung und Führungskräftebetreuung in deutschen Großkonzernen und wurde später Mitglied des Vorstandes der debis AG. Danach folgte ein Wechsel als Personalvorstand zur Deutschen Bahn AG, zuletzt war er Vorstand der DB Mobility Logistics AG (DB Schenker) mit der Verantwortung für den Bereich Transport und Logistik.

Mirko Mach (geb. 1976) ist seit Juli 2007 Mitglied des Aufsichtsrates der ecotel communication ag und übernimmt seit dem 18.12.2007 die Aufgaben des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Mirko Mach gründete 1995 gemeinsam mit Ferdinand Ruppert das Unternehmen MPC Service GmbH und übernahm den Aufbau des Telekommunikationsberatungsunternehmens bereits während seines Maschinenbau-Studiums. Als geschäftsführender Gesellschafter trägt Herr Mach aktuell die Verantwortung für das Projektmanagement im Festnetzbereich und ist für die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft verantwortlich.

Tim Schulte Havermann (geb. 1969) ist seit dem Juli 2016 Mitglied des Aufsichtsrates der ecotel communication ag. Herr Schulte Havermann ist Kaufmann und als Unternehmer auf verschiedenen Geschäftsfeldern aktiv. Nach dem Studium der Pharmazie war er zunächst als Apotheker selbstständig tätig und engagierte sich parallel sowohl mit unternehmerischen als auch mit Finanzbeteiligungen in anderen Branchen. Tim Schulte Havermann ist ehemaliger CFO der ecotel communication ag (von 2002 bis 2006) und ist seitdem als Geschäftsführer und Aufsichtsrat einiger Beteiligungsgesellschaften in verschiedenen Bereichen - hauptsächlich im Bereich des Immobilienhandels und der Projektentwicklung tätig.

Brigitte Holzer (geb. 1961) ist seit Januar 2006 Mitglied des Aufsichtsrates der ecotel communication ag. Seit 2012 ist Frau Holzer als Finanzvorstand für die PPRO Financial Ltd. tätig. Nach ihrem BWL-Studium war Frau Holzer bei verschiedenen Unternehmen im Bereich Finance tätig; u.a. als Director Finance der Cybernet AG für den Bereich Deutschland sowie die Holding, als Director Finance für die VOICE.TRUST AG sowie als FP&A Manager Emerging Markets bei Adobe Systems GmbH.

Sascha Magsamen (geb. 1974) ist seit dem Juli 2011 Mitglied des Aufsichtsrates der ecotel communication ag. Sascha Magsamen ist seit 01.01.2010 Alleinvorstand der Ferax Capital AG, einer kapitalmarktorientierten Beteiligungsgesellschaft aus Frankfurt. Er führt zudem die PVM Private Values Media AG als Alleinvorstand, eine privat gehaltene Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mit den Schwerpunkten Finanzen, Erneuerbare Energien, Medien und Weinbau. Zuvor war er seit dem Jahr 2004 im Eigenhandel der Dresdner Bank in Frankfurt aktiv und zeichnete dort mit einem eigenen Buch für das Segment Nebenwerte der DACH-Region verantwortlich. Vor der Zeit im Investmentbanking der Dresdner Bank war er als Wirtschaftsredakteur u.a. für 'Die Börsen-Zeitung' (WM-Gruppe) und 'Die Telebörse' (Verlagsgruppe Handelsblatt) tätig. Im Jahr 1999 schloss er die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen als Diplom Verwaltungswirt (FH) ab. Er gründete mehr als ein Dutzend KMU's in den Branchen Medien und Finanzdienstleistungen.

Dr. Thorsten Reinhard (geb. 1970) ist seit Januar 2006 Mitglied des Aufsichtsrates der ecotel communication ag. Herr Dr. Reinhard ist seit 2005 Rechtsanwalt bei der Noerr LLP (vormals Nörr Stiefenhofer Lutz), zunächst in Berlin, seit 2009 in Frankfurt am Main. Seit 2007 ist er dort Partner. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften mit anschließender Promotion wurde Herr Dr. Reinhard 1999 als Rechtsanwalt zugelassen. Vor seinem Wechsel zu Noerr war Herr Dr. Reinhard für eine andere internationale Wirtschaftskanzlei in Düsseldorf und London tätig.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ecotel communication ag (ecotel oder die Gesellschaft) hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2018 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus im regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der ecotel kamen im Berichtsjahr zu insgesamt vier Sitzungen zusammen, und zwar am 20. März 2018, am 18. Mai 2018, am 20. Juli 2018 sowie am 5. Dezember 2018. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat dreimal telefonisch getagt. Zudem gab es zwei Beschlussfassungen im Umlaufverfahren.

In den Sitzungen hat der Vorstand der ecotel den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und über diese Fragen zusammen mit dem Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat war ferner in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden und hat insbesondere Maßnahmen des Vorstandes, die nach der Geschäftsordnung des Vorstandes seiner Zustimmung bedurften, geprüft und bewilligt.

1. Schwerpunkt der Beratung im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich in allen Aufsichtsratssitzungen in 2018 ausführlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Schwerpunkte lagen auf der Entwicklung des Bereichs Geschäftskunden, wesentlichen Lieferantenverträgen und Kundenprojekten sowie der Entwicklung der Marktsituation und deren regulatorische Rahmenbedingungen. Zustimmungsbeschlüsse des Aufsichtsrats betrafen wichtige Kunden- und Lieferantenverträge. Zudem hat der Aufsichtsrat den

Vorstand bei strategischen Fragestellungen unterstützt. Insbesondere die Veränderungen im Telekommunikationsmarkt, etwa durch Kabelnetzbetreiber und die weiter wachsende Bedeutung der Glasfaser-Infrastrukturanbieter waren im Jahr 2018 im Fokus der strategischen Beratung.

Der Aufsichtsrat ließ sich ferner laufend über die Tochtergesellschaften easybell GmbH und nacamar GmbH sowie die Beteiligung an der mvneco GmbH unterrichten und diskutierte mit dem Vorstand über ihre strategische Entwicklung. Bei der nacamar GmbH standen die Fokussierung der Gesellschaft sowie ein größeres Kundenprojekt im Zentrum der Erörterungen.

Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit verschiedenen Personalangelegenheiten. Dabei wurde ein Diversitätskonzept erarbeitet, um für die Organe der Gesellschaft bei ihrer personellen Zusammensetzung eine Vielfalt von Kompetenzen und Perspektiven nutzbar zu machen. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat das Ziel gesetzt, bis zum 30. Juni 2022 zu einem Drittel mit weiblichen Mitgliedern besetzt zu sein. Für den Vorstand strebt der Aufsichtsrat bis zum 30. Juni 2022 keine Veränderung an, so dass die anvisierte Frauenquote dort weiterhin mindestens 0 % beträgt.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand die Finanzstrategie der ecotel diskutiert. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung hat er einer Vorstandsvorlage zugestimmt, die der Gesellschaft eine Aufstockung ihrer Bankkredite gestattet, um zusätzliche Investitionen zu finanzieren. Ein weiterer zukunftsorientierter Beschluss betraf die Zustimmung zur Verlängerung des Mietvertrags für den Firmensitz in Düsseldorf um fünf Jahre bei gleichzeitiger Erweiterung der Mietfläche.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Fragen des Risikomanagements besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Aufsichtsrat hat die regelmäßigen Risikoberichte des Vorstands diskutiert und selbst Vorschläge



zum Risikomanagement unterbreitet. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand der Risikoüberwachung die gebotene Aufmerksamkeit schenkt, die von ihm identifizierten Risiken nachvollziehbar priorisiert und durch angemessene Maßnahmen zu reduzieren bemüht ist.

In der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2018 standen die Prüfung sowie die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses 2017 im Mittelpunkt. Zudem stimmte er dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zu, eine Dividende von 0,13 Euro je Aktie auszuschütten. Ferner genehmigte der Aufsichtsrat verschiedene Verträge zwischen ecotel und Gesellschaften, an denen Mitglieder des Aufsichtsrats beteiligt sind.

Gemeinsam mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 18. Mai 2018 die Hauptversammlung der Gesellschaft vorbereitet.

2. Behandlung von Interessenkonflikten im Aufsichtsrat

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind dem Grundsatz verpflichtet, ihre Entscheidungen ausschließlich am Unternehmensinteresse der ecotel auszurichten. Soweit bei der Beratung oder Beschlussfassung im Aufsichtsrat Interessenkonflikte oder die Besorgnis von Interessenkonflikten auftraten, sind diese im Aufsichtsrat behandelt worden. Das betreffende Aufsichtsratsmitglied hat sich nicht an der Diskussion beteiligt und sich bei der Beschlussfassung jeweils seiner Stimme enthalten. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder haben sich zudem durch Befragung des Vorstandes die erforderliche Sicherheit verschafft, dass dieser unbeeinflusst von dem (potenziellen) Interessenkonflikt des betroffenen Aufsichtsratsmitgliedes agiert. Die vorgenannten Grundsätze kamen im Berichtsjahr nur bei der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu Verträgen zwischen ecotel und Gesellschaften, an denen Mitglieder des Aufsichtsrats beteiligt sind, zum Tragen. Dies betraf die Herren Mirko Mach und Dr. Thorsten Reinhard.

3. Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der ecotel nach den Regeln des Handelsgesetzbuches sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nach IFRS-Grundsätzen aufgestellt. Der durch die Hauptversammlung der ecotel vom 20. Juli 2018 gewählte Abschlussprüfer der ecotel, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Düsseldorf, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. Er hat dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hatte im Rahmen seiner Prüfung gemäß § 317 Abs. 4 HGB zu beurteilen, ob der Vorstand ein wirksames Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer hat dies bejaht.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat die vom Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt.

Die Abschlussunterlagen und die Berichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung vor. Vertreter der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft haben an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über diese Unterlagen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat und der von ihm gebildete Prüfungsausschuss haben den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag



für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft und mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers über das Ergebnis seiner Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss oder den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 erhoben, sondern den Jahresabschluss und den Konzernabschluss mit Beschluss vom 12. März 2019 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der ecotel für das Geschäftsjahr 2018 festgestellt.

4. Corporate Governance

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Berichtsjahr 2018 am 8. März 2018 eine gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die jüngste gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat datiert vom 26. Februar 2019. Die Erklärungen wurden jeweils auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

5. Änderungen im Aufsichtsrat im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr haben sich keine Veränderungen im Aufsichtsrat ergeben.

6. Änderungen im Vorstand im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr haben sich keine Veränderungen im Vorstand ergeben.

7. Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss gebildet, der insbesondere Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance behandelt. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt und sich dabei insbesondere mit den unterjährigen Finanzberichten sowie dem Jahres- bzw. Konzernabschluss 2018 auseinandergesetzt. Ferner hat sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Kontrollsystem auseinandergesetzt. Der Prüfungsausschuss setzt sich unverändert aus Frau Brigitte Holzer (Vorsitzende) sowie den Herren Mirko Mach und Sascha Magsamen zusammen.

Der Aufsichtsrat hat ferner einen dreiköpfigen Nominierungsausschuss gebildet, der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorbereitet und darüber hinaus auch die Aufgaben eines Personalausschusses übernimmt. Der Nominierungs- und Personalausschuss setzt sich unverändert aus Herrn Dr. Thorsten Reinhard (Vorsitzender) sowie den Herren Dr. Bensel und Tim Schulte Havermann zusammen. Dieser Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2018 zweimal getagt.

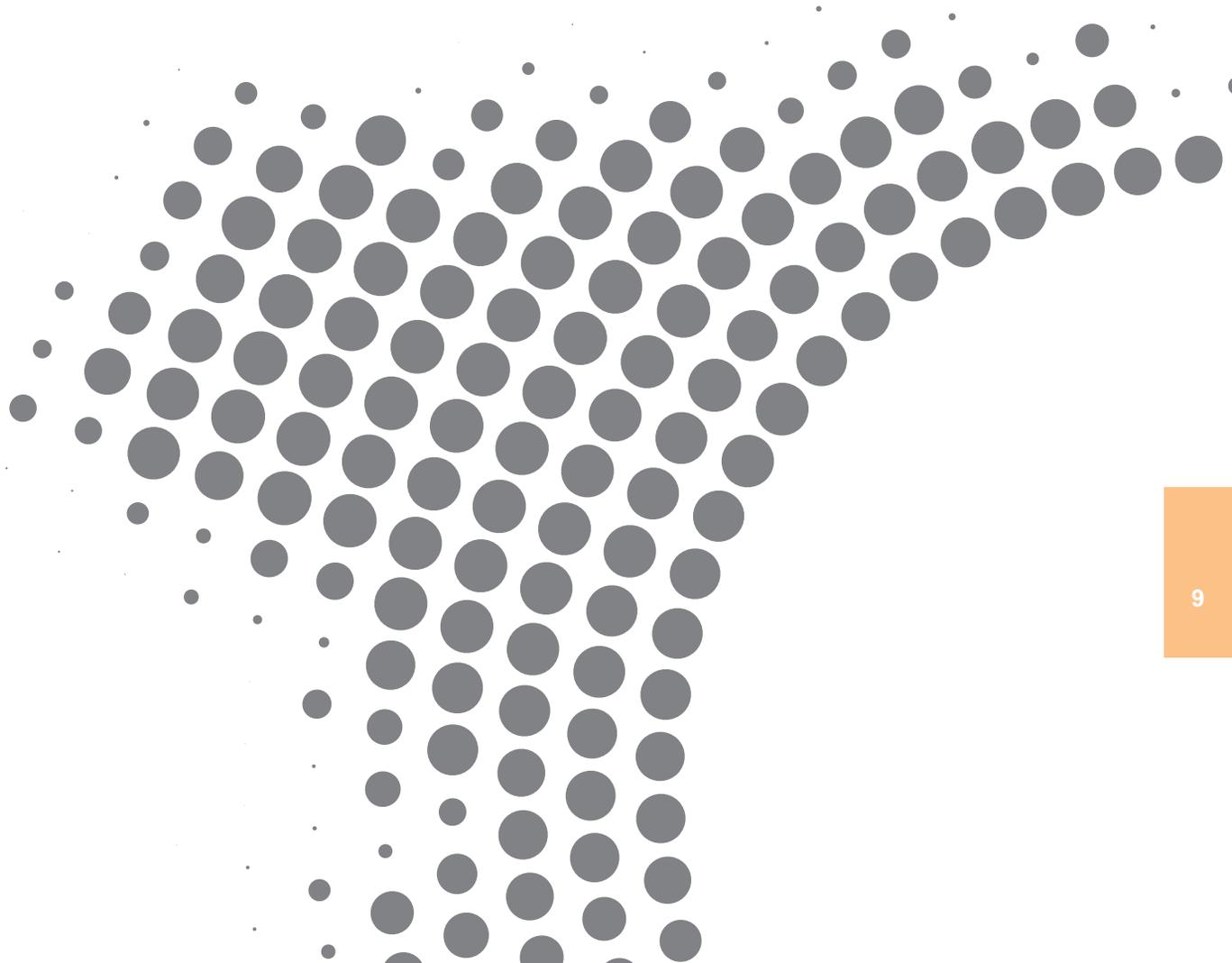
Das Jahr 2018 bot Anlass, auf die Gründung der ecotel vor 20 Jahren und den erfolgreichen Weg zurückzublicken, den sie seitdem genommen hat. Die Motivation, die Kundenorientierung und die Innovationskraft des Vorstands und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ecotel-Gruppe stimmen den Aufsichtsrat auch für die Zukunft zuversichtlich. Insofern dankt er allen herzlich für ihren erfolgreichen Einsatz.

Düsseldorf, den 12. März 2019

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Norbert Bensel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Investor Relations





Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)		2016	2017	2018
Umsatz	in Mio. EUR	116,6	120,6	98,9
ecotel Geschäftskunden	in Mio. EUR	45,3	47,6	48,1
ecotel Wholesale	in Mio. EUR	54,5	55,8	32,9
easybell	in Mio. EUR	15,1	15,2	15,9
nacamar	in Mio. EUR	1,7	2,0	1,9
Rohhertrag	in Mio. EUR	28,4	29,9	31,9
ecotel Geschäftskunden	in Mio. EUR	21,7	22,7	23,6
ecotel Wholesale	in Mio. EUR	0,4	0,4	0,4
easybell	in Mio. EUR	5,5	5,9	6,9
nacamar	in Mio. EUR	0,8	0,9	1,0
EBITDA 1,2	in Mio. EUR	7,0	7,0	7,5
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	in Mio. EUR	2,3	2,2	2,2
Konzernergebnis 3	in Mio. EUR	0,8	0,5	0,5
Ergebnis je Aktie 4	in EUR	0,24	0,13	0,13

Cashflow		2016	2017	2018
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	in Mio. EUR	7,7	7,5	6,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	in Mio. EUR	6,0	4,2	6,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	in Mio. EUR	-3,6	-5,0	-5,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	in Mio. EUR	-2,6	-0,3	-1,2
Finanzmittelfonds zum 31.12.	in Mio. EUR	7,5	6,4	6,1
Free Cashflow 5	in Mio. EUR	2,4	-0,8	0,9

Bilanz (IFRS)		2016	2017	2018
Bilanzsumme	in Mio. EUR	41,5	41,8	43,7
Eigenkapital	in Mio. EUR	22,4	22,5	22,7
in % der Bilanzsumme		54,1 %	53,9 %	52,0 %
Nettofinanzvermögen	in Mio. EUR	3,5	1,2	0,4

Weitere Kennzahlen		2016	2017	2018
Aktienstückzahl zum 31.12. (ausstehend)	Anzahl	3.510.000	3.510.000	3.510.000
Mitarbeiter zum 31.12. 6	Anzahl	241	239	264
Personalaufwand	in Mio. EUR	13,1	13,7	14,4

1 Ergebnis vor planmäßigen und außerplanmäßigen Wertminderungen, Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag

2 In 2016 vor Aufwendungen für Managementreorganisation (0,4 Mio. EUR); in 2017 vor Aufwendungen aus anteiliger Regulierung (0,1 Mio. EUR) eines Schadens aus manipulierten Vertragsabschlüssen zu Lasten der ecotel und anderer Carrier

3 Entspricht dem Konzernergebnis nach Abzug von Minderheiten

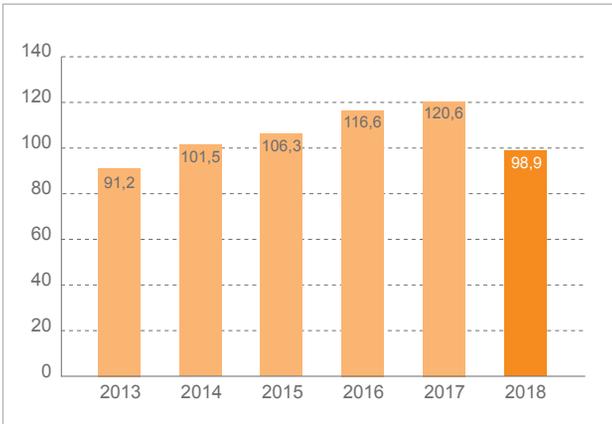
4 Sowohl unverwässert als auch verwässert

5 Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

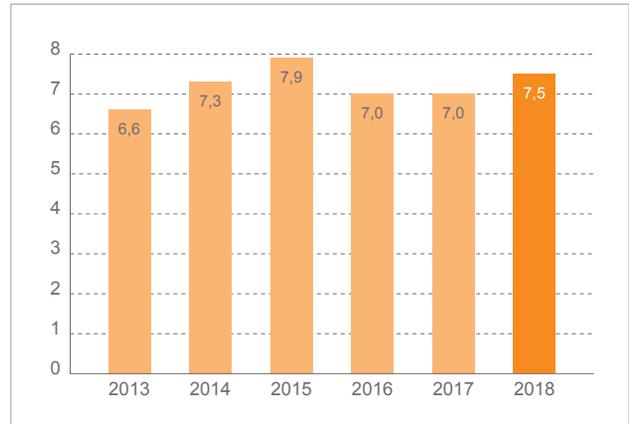
6 Ohne Minderheitsgesellschaften (mvneco GmbH)



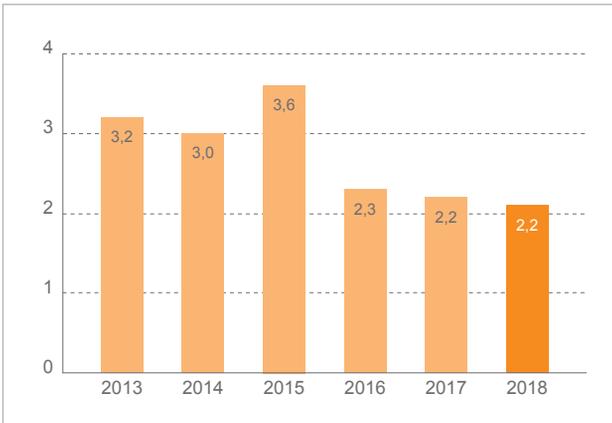
Umsatz in Mio. EUR



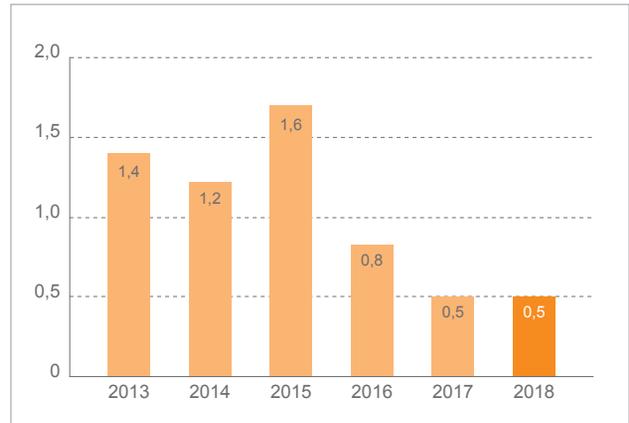
EBITDA in Mio. EUR



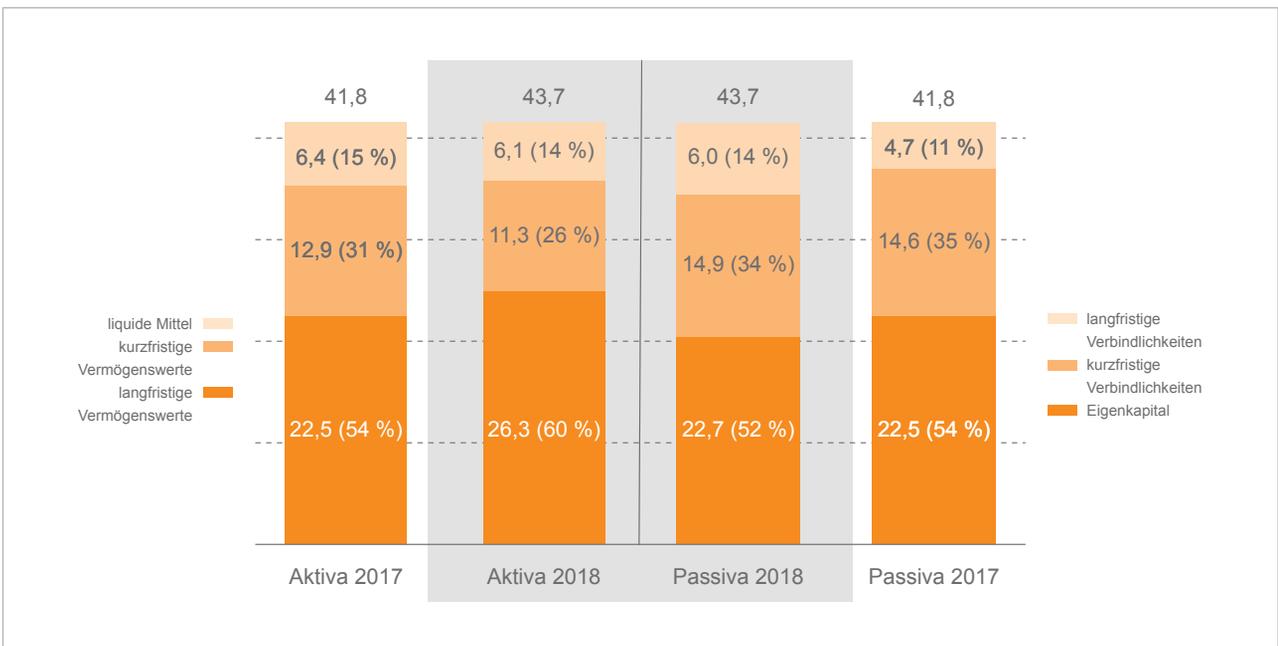
EBIT in Mio. EUR



Ergebnis in Mio. EUR



Aktiva und Passiva in Mio. EUR





Die ecotel Aktie

Die Aktie der ecotel communication ag (ecotel Aktie) ist seit 2006 an der Frankfurter Wertpapierbörse und seit 2007 im Prime Standard gelistet. Das Grundkapital zum 31. Dezember 2018 beträgt unverändert 3.510.000 Aktien. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht.

Seit dem Jahr 2015 schüttet ecotel jährlich eine Bardividende aus. Die letztjährige Bardividende betrug 0,13 EUR/Aktie.

Kursentwicklung 2018

Der DAX war im Jahr 2018, nach sechs Jahren deutlicher Kursgewinne, massiv unter Druck. Steigende Zinsen, sowie Sorgen über die negativen Auswirkungen eines wachsenden Protektionismus, insbesondere im Handel zwischen der EU, China und den USA, setzten dem Index zu. Im Ergebnis verlor das wichtigste deutsche Börsenbarometer im Jahresverlauf fast 20%.

Auch der TecDAX entwickelte sich im Verlauf des Jahres 2018 zunächst analog zum DAX. Ab dem zweiten Quartal 2018 entwickelte sich der TecDAX deutlich stärker, aber zum Jahresende verlor der TecDAX an Wert und endete knapp unter der Eröffnung Anfang des Jahres.

Die ecotel Aktie startete mit deutlichen Kursgewinnen in das Jahr 2018. Ab dem zweiten Quartal verlor die ecotel Aktie allerdings absolut und auch im Vergleich zu den beiden Indizes deutlich an Wert. Am Jahresende betrug der Kurs 7,20 EUR und liegt damit deutlich unter dem Eröffnungskurs von 10,73 EUR.

Zu Beginn des Jahres 2019 konnte die Aktie einen Teil des Verlustes wieder aufholen und konnte auch zur Entwicklung des DAX wieder etwas aufschließen.

Zum 31. Dezember 2018 betrug die Marktkapitalisierung 25,4 Mio. EUR auf (Vorjahr: 37,7 Mio. EUR). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Aktie lag in 2018 bei 1.617 Stück pro Tag verglichen mit 3.913 Stück pro Tag im Vorjahr.

Investor Relations

Auch im Jahr 2018 fand ein intensiver Dialog mit Investoren, Analysten und Journalisten statt. Im Fokus stand die Entwicklung der Gesellschaft und die Chancen und Risiken der ISDN-Transformation sowie die Auswirkungen der neuen Rechnungslegungsstandards auf die Kennzahlen.

Im November 2018 hat ecotel an der Lang & Schwarz Small-/Midcap-Konferenz teilgenommen. Auch im Jahr 2019 sind wieder IR-Maßnahmen geplant.

Aktuelle Informationen zum Unternehmen, wie z.B. Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Finanzkalender, können von unseren Anlegern und Interessierten auf der Webseite des Unternehmens unter der Rubrik Investor Relations unmittelbar nach Veröffentlichung abgerufen werden.

Aktionärsstruktur

Im Jahr 2018 haben sich folgende Änderungen an der Aktionärsstruktur ergeben:

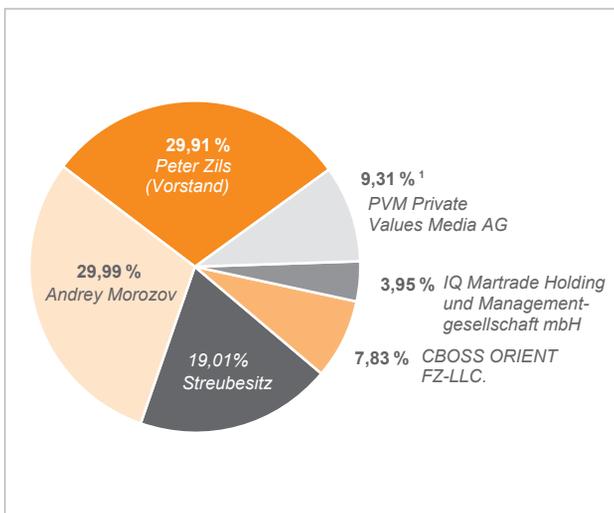
Herr Peter Zils (Vorstandsvorsitzender) und Herr Andrey Morozov halten nun jeweils knapp 30 % der Anteile. Die Magic Assets Investment Ltd hat ihre Anteile abgegeben. Nunmehr hält die CBOSS Orient FZ-LLC 7,83 % der Anteile. Gleichzeitig hat die IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH ihre Anteile auf 3,95 % reduziert. Der Streubesitz liegt bei rund 19 % vom Grundkapital.



Kennzahlen Ø 2016			
WKN	585434	Datum Erstnotierung	29.03.2006
ISIN	DE0005854343	Aktienstückzahl zum 31.12.2018	3.510.000
Symbol	E4C	Durchschnittliches Tagesvolumen 2018	1.617
Marktsegment seit 08.08.2007	Prime Standard	Höchstkurs 2018 (€) Tiefstkurs 2018 (€)	12,40 7,00
Indezugehörigkeit	CDAX, Prime All Share Technology All Share	Marktkapitalisierung zum 31.12.2018 (€ m)*	25,4
Gattung	Stückaktien	Designated Sponsor	Lang & Schwarz Broker GmbH

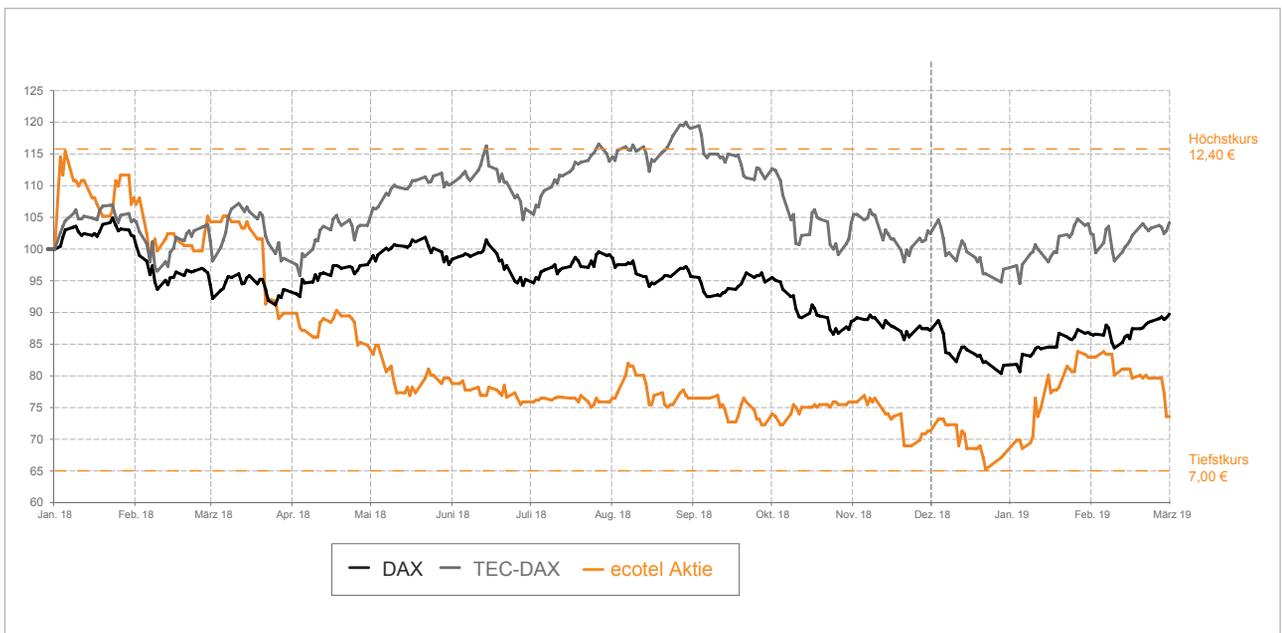
* Basierend auf dem Schlusskurs am 31. Dezember 2018 von 7,20 Euro je Aktie bei 3.510.000 ausstehenden Aktien

Aktienbesitz (31.12.2018) in Prozent

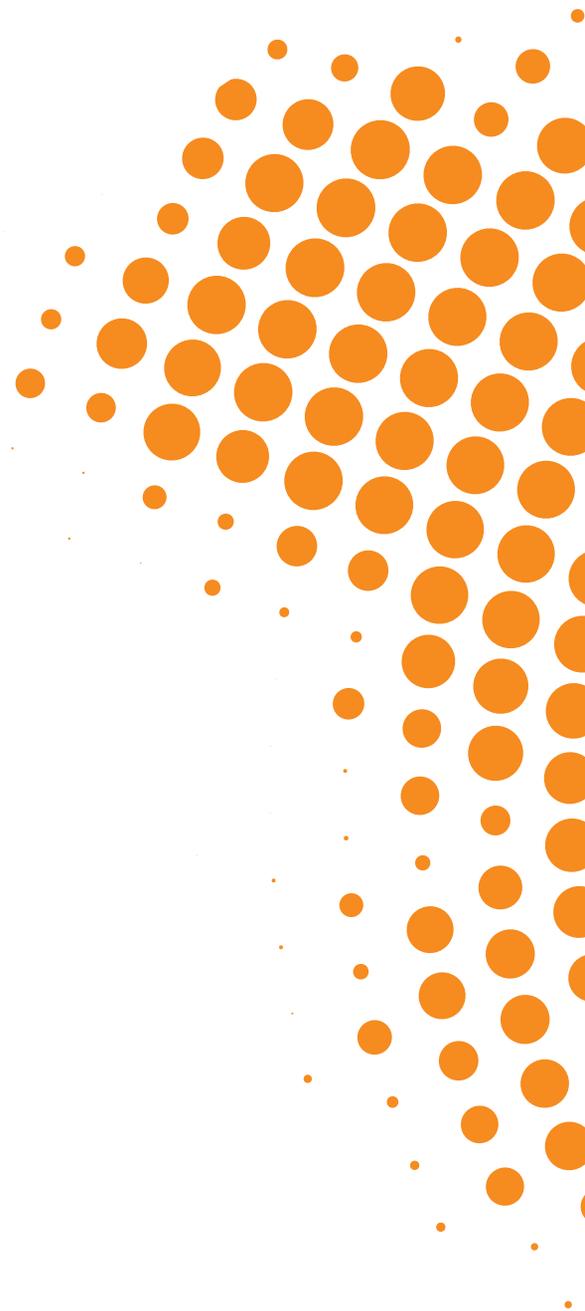


¹ gemäß letzter Mitteilung vom 07.04.2011 vor Einziehung der eigenen Aktien in 2014 (Basis: 3.9000.000 Aktien)

Kursentwicklung der ecotel Aktie in 2018 in Prozent



Konzernlagebericht





I	Grundlagen des Konzerns.....	S. 16
II	Wirtschaftsbericht.....	S. 21
III	Nachtragsbericht.....	S. 34
IV	Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	S. 34
V	Vergütung der Organmitglieder und des Aufsichtsrates.....	S. 47
VI	Übernahmerelevante Angaben.....	S. 52
VII	Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht.....	S. 52

I. Grundlagen des Konzerns

1. ecotel im Überblick

Die ecotel Gruppe (nachfolgend »ecotel« genannt) ist eine seit 1998 bundesweit tätige Unternehmensgruppe, die sich auf die Vermarktung von Informations- und Telekommunikationslösungen für die jeweilige Zielgruppe spezialisiert hat. Mutterunternehmen ist die ecotel communication ag mit Sitz in Düsseldorf (nachfolgend »ecotel ag« genannt).



Am 30. Januar 2018 feierte ecotel ihr 20-jähriges Firmenjubiläum und konnte damit im Jahr 2018 auf eine nachhaltig erfolgreiche Firmenentwicklung zurückblicken und mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

Zum Jahresende 2018 betreut ecotel bundesweit mehr als 50.000 Kunden mit rund 10.000 Datenanschlüssen und über 80.000 Sprachanschlüssen.

ecotel vermarktet ihre Produkte und Dienstleistungen in folgenden Segmenten: »ecotel Geschäftskunden«, »ecotel Wholesale«, »easybell« und »nacamar«.

Segmente	ecotel Geschäftskunden	ecotel Wholesale	easybell	nacamar
Marken				

Im Folgenden werden die vier Segmente näher erläutert:

Segment »ecotel Geschäftskunden«

Das Segment »ecotel Geschäftskunden« repräsentiert den Kernbereich der ecotel. Hier werden bundesweit 18.000 Geschäftskunden mit einem integrierten Produktportfolio aus Sprach- und Datendiensten (ITK-Lösungen) aus einer Hand versorgt. Der Fokus in diesem Segment liegt auf Geschäftskunden mit mehr als 50 Mitarbeitern. Dabei kann es sich um Kunden mit nur einem Standort, mit mehreren Standorten oder um große Filialisten aus Einzelhandel, Versicherungen oder Banken handeln. ecotel hat für alle diese Kundengruppen passende ITK-Lösungen. Auch als Vorleister für andere ITK-Unternehmen (z. B. Reseller) stellt ecotel Produkte in diesem Segment zur Verfügung.

Im Bereich der Sprachdienste verfügt dieses Segment über ein umfassendes IP-basiertes Portfolio, welches sich vom Anschluss über die Telefonie (ISDN/VoIP) bis hin zu Mehrwertdiensten erstreckt. Das breite Portfolio von Datendiensten reicht vom Angebot für Anschlüsse im Bereich ADSL, SHDSL und VDSL über Ethernet-Access und Glasfaserleitungen bis hin zu sicheren Unternehmensvernetzungen via VPN sowie Managed Services.





Je nach Zielgruppe wird der Vertrieb in diesem Segment über den Direktvertrieb (Großkunden) oder mit mehr als 300 Vertriebspartnern über den Partnervertrieb gesteuert. Mit diesem Netzwerk verfügt ecotel über einen breiten Zugang zu mittelständischen Kunden.

Darüber hinaus hat sich ecotel als erfolgreicher Partner in der Zusammenarbeit mit mehr als 100 Einkaufsgenossenschaften und Verbundgruppen etabliert.

Die mvneco GmbH fungiert als technischer Dienstleister und Berater für Mobilfunklösungen sowie diesbezügliche Managed Services. Die Beteiligung wird im Rahmen der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.



Segment »ecotel Wholesale«

Das Segment »ecotel Wholesale« beinhaltet den netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) für nationale und internationale Carrier. Dazu unterhält ecotel Netzzusammenschaltungen mit mehr als 100 internationalen Carriern. Über die Wholesale-Plattform wickelt ecotel einen nennenswerten Teil der nationalen und internationalen Telefongespräche seiner Geschäftskunden ab und nutzt diese Plattform ebenso für den wachsenden eigenen Teilnehmernetzbetrieb.



Segment »easybell«

Das Segment »easybell« beinhaltet das gesamte Geschäft der easybell Gruppe, bestehend aus vier Gesellschaften. Darin vermarktet easybell Breitband-Internetanschlüsse und VoIP-Telefonie für Privatkunden sowie SIP-Trunking-Angebote für kleinere Unternehmen. Der Vertrieb erfolgt primär online über die eigene Webseite oder über Telekommunikationspreisportale sowie einzelnen Partnern. Daneben betreibt die easybell Gruppe ein Routermietmodell (www.routermiete.de) und bietet günstiges Call-by-Call für inländische und ausländische Telefonate an.



Segment »nacamar«

Im Segment »nacamar« bietet die nacamar GmbH auf Grundlage ihres – im ecotel Rechenzentrum gehosteten – eigenen Content-Delivery-Netzwerks (CDN) Streamingdienste für Medienunternehmen an. Speziell entwickelte AddOns für Audio, Video und zukünftig auch für Daten schließen die Lücke zwischen den Rohstoffen und der Anwendung, ganz im Sinne eines „Software as a Service“-Konzeptes. Dabei verfügt nacamar über das komplette Portfolio der dafür notwendigen Werkzeuge zur Produktion und zum Betrieb solcher Komponenten. Mit dem Produkt AddRadio ist nacamar Marktführer in Deutschland.



Infrastruktur

ecotel betreibt kein eigenes Zugangsnetz, sondern bezieht die TK-Zuführungsleistungen von diversen Vorlieferanten und kann hierdurch jeweils den Betreiber mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis auswählen. Als typische Vorlieferanten sind beispielsweise die Deutsche Telekom, Vodafone, Verizon, Versatel, Unity Media, EWE, QSC, Mnet und Colt zu nennen. Allerdings steigt die Anzahl der Vorlieferanten derzeit deutlich an, da die Nachfrage unserer Geschäftskunden nach breitbandigen Glasfaserleitungen stetig steigt und die verschiedensten Infrastrukturanbieter sowie Kabelnetzbetreiber ihre hochmodernen Netze immer mehr für diese Zielgruppe öffnen. Durch den kundenbezogenen Einkauf der Zuführungsleitung ist ein Großteil der ecotel Kostenbasis variabel. Auf Basis neuester NGN-Technologie ist ecotel durch den eigenen Teilnehmer-netzbetrieb (TNB) in der Lage, eigene Sprachvermittlungsdienstleistungen anzubieten, Rufnummernblöcke zu verwalten und Rufnummern ins eigene Netz zu portieren. Somit beschränkt sich der Zukauf von TK-Zuführungsdienstleistungen zunehmend auf den reinen Access zum Kunden.

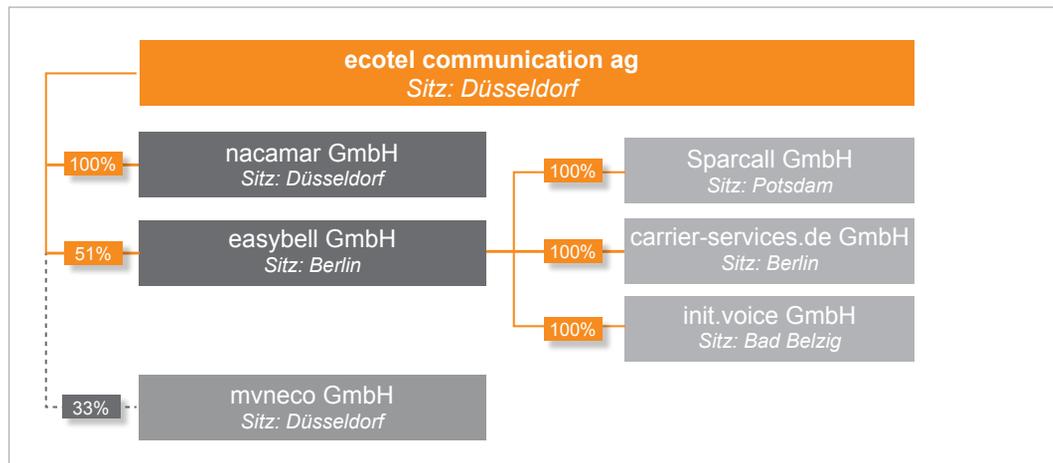


ecotel betreibt ein eigenes ISO-27001-zertifiziertes Rechenzentrum auf dem Campus des größten europäischen Internetknotens in Frankfurt a.M. sowie weitere Rechen-zentrumsflächen in Düsseldorf. Die beiden Points-of-Presence (PoP)-Standorte sind über ein eigenes zentrales Voice- und Daten-Backbone vernetzt und mittels Netzzusammen-schaltungen mit vielen regionalen und globalen Carriern zusammengeschaltet.

Für das nacamar-Geschäft unterhält der Konzern ein eigenes Content-Delivery-Netzwerk (CDN). Die mvneco GmbH betreibt zudem eine zentrale Mobilfunkplattform. IT-seitig entwickelt und betreibt ecotel eigene Systeme für das Auftrags- und Routermanagement, das Netzwerkmonitoring sowie die Rechnungsstellung (Billing).

2. Struktur des Konzerns

ecotel ag ist die operativ größte Einheit und gleichzeitig die Konzernmutter.





3. Steuerung des Konzerns

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der ecotel ag ist der Vorstand. Gemäß § 5 der Satzung der ecotel ag besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat für die Dauer von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Nach der Satzung der ecotel ag erlässt der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung wird die ecotel ag durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Dem Vorstand der ecotel ag gehören die Herren Peter Zils (Vorstandsvorsitzender/CEO), verantwortlich für die Bereiche Strategie, Technologie, Wholesale, Finance, Investor Relations und Human Resources, sowie Achim Theis (CCO), der die Bereiche Marketing, Vertrieb, Produktentwicklung und Operations verantwortet, an. Der Vorstand und die Prokuristen Herr Holger Hommes als Chief Financial Officer (CFO) und Herr Wilfried Kallenberg als Chief Technical Officer (CTO) bilden zusammen das geschäftsführende Board der ecotel.

Konzernsteuerung

Das geschäftsführende Board der ecotel hat das Ziel, den Konzern nachhaltig zu führen und somit bei Entscheidungen die mittel- und langfristigen Auswirkungen in den Vordergrund zu stellen. Dabei werden bei unternehmerischen Entscheidungen die Interessen aller Anspruchsgruppen berücksichtigt. Diese sind zum einen die der **Aktionäre** und **Fremdkapitalgeber** und zum anderen die der **Mitarbeiter, Kunden, Vertriebspartner** sowie die der ecotel selbst.

Nachhaltige Unternehmenssteuerung

Die **Aktionäre** erwarten transparente Berichterstattungen, verlässliche Prognosen und eine planbare und attraktive Aktionärsvergütung. Die **Fremdkapitalgeber** erwarten eine solide Bilanzstruktur und die Einhaltung der vereinbarten Covenants sowie die fristgerechte Bedienung der Kapitaldienste (Zins und Tilgung). Bei den **Mitarbeitern, Kunden und Vertriebspartnern** stehen die Sicherung der Arbeitsplätze, die Entwicklung von innovativen und attraktiven Produkten sowie die Weiterentwicklung der Services und Prozesse zur Verbesserung der Kunden- und Partnerzufriedenheit im Vordergrund. Die **ecotel** als juristische Person verlangt Zukunftsfähigkeit und Investitionen in neue Wachstumsfelder (All-IP-Transformation, Glasfaserstrategie), Investitionen in leistungsstarke Kundenrouter, den weiteren Ausbau des eigenen TNB-Betriebs sowie die Bereitstellung notwendiger Mittel für die Finanzierung weiterer Großprojekte. ecotel stellt somit einen Ausgleich der unterschiedlichen Erwartungen dieser Interessengruppen sicher.



ecotel hat eine aus dieser nachhaltigen Unternehmensführung abgeleitete nachhaltige Finanzstrategie veröffentlicht, die im Jahr 2018 aktualisiert wurde und an der weiter festgehalten wird:

Nachhaltige
Finanzstrategie

Nachhaltige Finanzstrategie			
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die zur Verfügung stehenden Mittel werden zur Bedienung aller Anspruchsgruppen verwendet. ▶ Die finanzielle Stabilität soll nicht gefährdet werden. 			
ecotel	Mitarbeiter / Kunden / Vertriebspartner	Fremdkapitalgeber	Aktionäre
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Nachhaltiges und profitables Wachstum im B2B-Bereich ▶ Steigerung des Rohertrags im B2B-Bereich: > 50% ▶ Wachstumsabhängige Investitionen in 2018/2019: Mind. 8 Mio. EUR ▶ Liquiditätsreserve inkl. Kreditlinie Mind. 5 Mio. EUR 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Attraktive und wettbewerbsfähige Produkte ▶ Entwicklung moderner und zukunftsfähiger IT-Systeme ▶ Attraktive Vergütung für Vertriebspartner und Mitarbeiter ▶ Sicherstellung der Arbeitsplätze ▶ Nachhaltige Personalpolitik und Weiterbildungsmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Stabile Bilanzkennzahlen ▶ Nettofinanzvermögen ▶ EBITDA/Umsatz > 5% ▶ Eigenkapitalquote > 45% ▶ Kapitaldienst (Zins und Tilgung) in 2018/19 ca. 3,0 Mio. EUR 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Transparentes Kapitalmarkt-Reporting ▶ Realistische Prognosen ▶ Dividendenfähigkeit ▶ Steigerung des EBITDA ▶ FCF*-Ziel ab 2019: > 1 € je Aktie ▶ Dividendenpolitik 2018/2019: Mind. 50 % vom EPS

* Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit vor Investitionen und Kundenequipment für künftige Großkundenprojekte

ecotel steuert die Segmente nach Maßgabe der strategischen Gesamtausrichtung des Konzerns. Es gibt eine Gesamtbudgetplanung, in die die Jahresbudgets der Geschäftsbereiche sowie der übrigen Konzernunternehmen einfließen. Dabei werden auf Ebene des geschäftsführenden Boards der ecotel Gruppe die Steuerungsgrößen Umsatz und Rohertrag (-marge) im **Kernsegment Geschäftskunden** und Konzern-EBITDA in den Fokus gerückt. Hierzu werden in diesem Segment in der Planung auf Ebene von Produktarten/-kategorien nach dem Teilkostenverfahren den Erlösen die direkten variablen Kosten zugeordnet und Rohmargen ermittelt. Die produktübergreifenden indirekten Kosten (Gemeinkosten) sowie die Personalkosten werden im Wesentlichen auf Kostenstellen geplant und überwacht. Die unterjährige Berichterstattung für die **Segmente ecotel Geschäftskunden** und **ecotel Wholesale** erfolgt segmentbezogen monatlich auf Umsatz, Rohertrag und EBITDA-Ebene mit detaillierter Analyse der Abweichungen gegenüber der Planung und dem Vorjahr sowie einem regelmäßig aktualisierten Ausblick auf das Geschäftsjahresende. Zur detaillierten Steuerung des Kerngeschäftes – des Segments ecotel Geschäftskunden – erfolgt zudem eine Überwachung von geschäftsbereichsbezogenen spezifischen Kennzahlen (z. B. Minutenvolumen, Preis je Minute, Rohertragsmarge, Mengengerüste), die in einem Reportingsystem abgebildet werden.



Die Segmente **easybell** und **nacamar** werden regelmäßig durch das geschäftsführende Board anhand von festgelegten Reportings überwacht. Auch hier steht die Kennzahl Umsatz im Fokus der Analysen.

Die Liquiditäts-, Investitions- und Working-Capital-Überwachung erfolgt bei der ecotel ag zentral. Diese stellt auch die wesentlichen Finanzierungen für die Unternehmensgruppe bspw. durch Bereitstellung von Kreditlinien oder die Aufnahme von langfristigen Annuitätendarlehen bereit.

4. Forschung und Entwicklung

ecotel selbst betreibt keine Grundlagenforschung, sondern fokussiert sich auf die Kompatibilität von bestehenden Leitungsarten, Tarifkombinationen und Gerätekonfigurationen. Dabei steht immer der möglichst hohe Kosten-/Nutzen-Effekt für die Kunden im Vordergrund. Daher beschränkten sich die Entwicklungsaufwendungen in den letzten Jahren im Wesentlichen auf die technische Entwicklung hin zum eigenen Teilnehmernetzbetrieb sowie Entwicklungsleistungen für ein Partnerportal für Vertriebspartner sowie Systementwicklungen und -verbesserungen für die Auftragsverarbeitung der neuen Produktpalette. Die neuen Produkte sowie die daran ausgerichteten notwendigen neuen Prozesse und Systeme machen es notwendig, die Investitionen in diesen Feldern vorübergehend deutlich zu erhöhen. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen betragen im Jahr 2018 daher 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

II. Wirtschaftsbericht

1. Markt- und Wettbewerbsumfeld

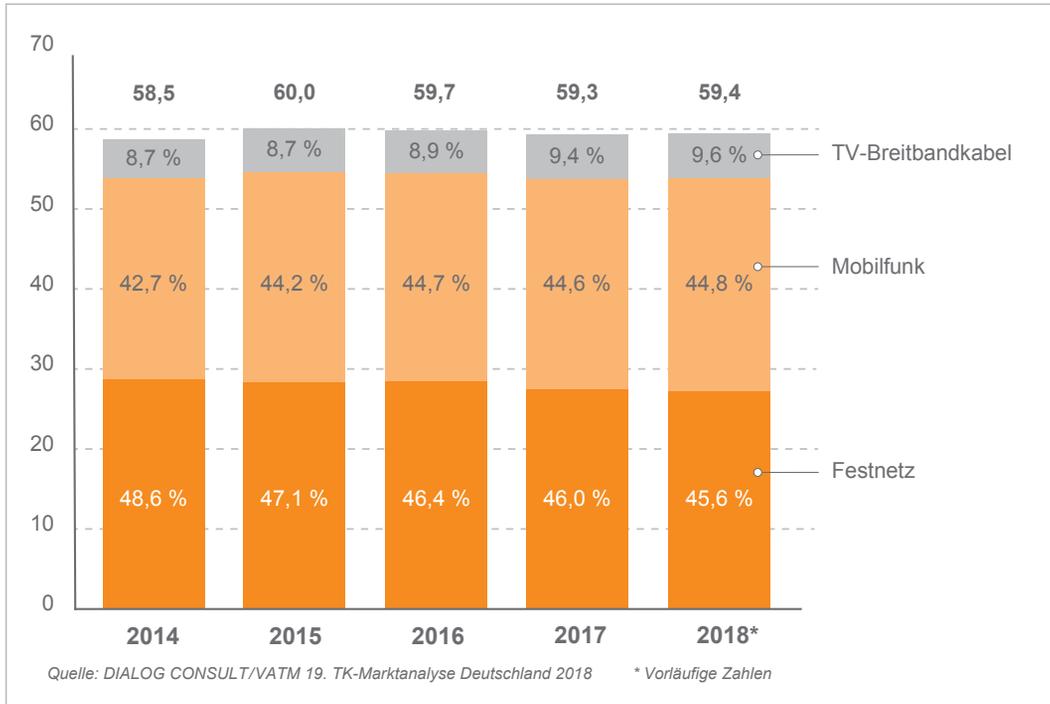
Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2018 durch ein Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2018 um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo nicht gehalten werden. In den Jahren 2016 und 2017 war das BIP deutlich um 2,2 % gestiegen. Betrachtet man das Wirtschaftswachstum über die letzten zehn Jahre, mit einem Durchschnittswert von +1,2 %, dann liegt 2018 immer noch darüber. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Volumen des Telekommunikationsmarkts steigt leicht an

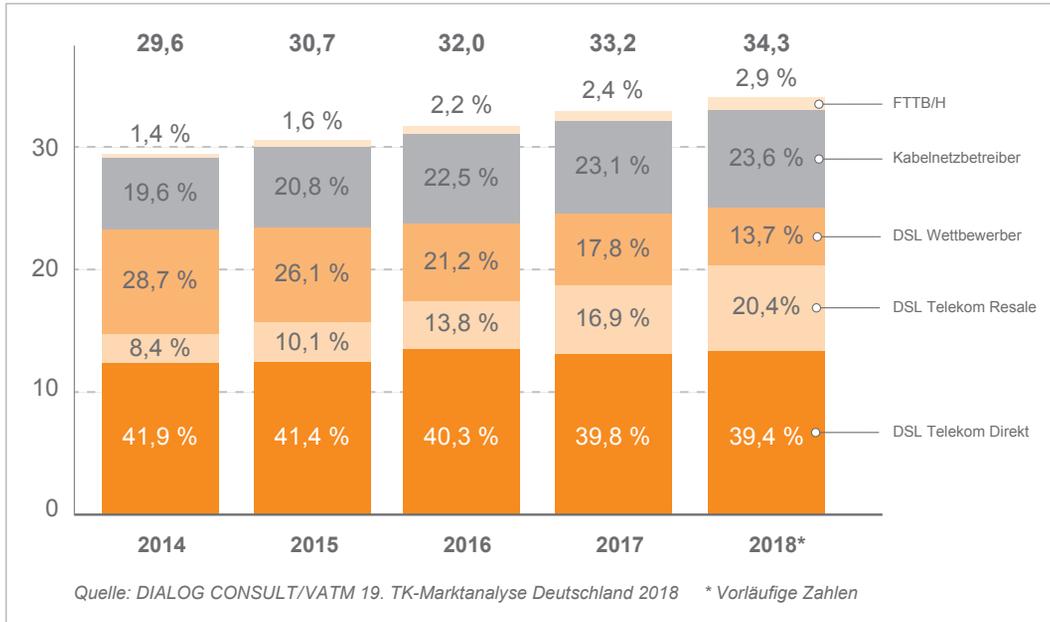
Das Volumen des Telekommunikationsmarkts ist in 2018 gegenüber dem Vorjahr mit 59,4 Mrd. EUR (Vorjahr: 59,3 Mrd. EUR) leicht angestiegen. Der Festnetzmarkt, bestehend aus Anschlüssen, Sprach- und Datendiensten inkl. TV-Bandbreitkabel, macht dabei mit einem Außenumsatz von 32,8 Mrd. EUR 55,2 % des Gesamtmarktes an Telekommunikationsdienstleistungen aus. Dies entspricht dem Wert des Vorjahres.

*Gesamtmarkt leicht
gestiegen*

Gesamtmarkt für Telekommunikation in Deutschland in Mrd. EUR und in %



Breitbandanschlüsse in Mio. Stück und in %



Anteil der Glasfaser bis zum Kunden weiterhin auf sehr niedrigem Niveau

Die Anzahl der stationären Breitbandanschlüsse wuchs in 2018 um 1,1 Mio. auf 34,3 Mio. an. Dabei entfielen etwa 5 Mio. Anschlüsse auf den entbündelten Teilnehmerzugang, 7 Mio. Anschlüsse auf Telekom Resale (Resale DSL/Wholesale DSL/IP Bitstream), 13,5 Mio. Anschlüsse auf die Deutsche Telekom im Direktvertrieb an Endkunden sowie 8,1 Mio. Anschlüsse auf Kabelnetzbetreiber. 8,1 Mio. Anschlüsse werden von BK-Netzbetreibern bereitgestellt. Die Verlagerung von dem entbündelten Teilnehmerzugang (Vorjahr: 6,1 Mio. Anschlüsse) hin zu DSL Telekom Resale (Vorjahr: 5,5 Mio. Anschlüsse) setzte sich auch in 2018 fort.



Auffallend ist, dass der Anteil an Kunden, die von Telekom Wettbewerbern über Bitstrom-Vorleistungen des Ex-Monopolisten angebunden werden, seit 2013 stark zunimmt.

Trends im B2B-Markt

Das Geschäftskundensegment (B2B) in Deutschland ist durch eine weiterhin hohe Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Der Umsatz im Geschäftskundenmarkt ist mit rund 21,6 Mrd. EUR in 2018 (Vorjahr: 21,6 Mrd. EUR) stabil und hat einen Anteil am Gesamtmarkt von 36,4 %. Bei Geschäftskunden verzeichnet die Telekom einen leichten Umsatzrückgang, erzielte sie in 2017 noch 10,1 Mrd. EUR, sind es 2018 vorauss. 10,0 Mrd. EUR. Der Technologiewandel von ISDN zu All-IP treibt das Zusammenwachsen von Sprach- und Datenkommunikation weiter an. Darüber hinaus ist die Nachfrage nach höheren Bandbreiten ungebrochen.

Wandel von ISDN zu All-IP führt zum Zusammenwachsen von Sprach- und Datenkommunikation

Wichtiger Treiber im Geschäftskundenbereich ist der kontinuierliche Ausbau an breitbandigen Internetzugängen sowohl über Festnetz (Glasfaser, Vectoring) als auch über Mobilfunk (LTE). Auch die Verlagerung der Telefonanlagen ins Netz (Hosted PBX/Centrex) sowie das stärkere Zusammenwachsen von Telekommunikation und IT weisen den Weg in die Zukunft.

Geschäftskunden benötigen Glasfaseranschlüsse

Ein ungebrochener IT-Trend ist »Cloud Computing« mit seinen Ausprägungen »Infrastructure as a Service« (IaaS), »Platform as a Service« (PaaS) und »Software as a Service« (SaaS). Im Wesentlichen geht es dabei um das Verlagern von lokalen Rechnerleistungen (Hardware) und Applikationsprogrammen (Software) sowie der Datenhaltung (Content) in zentrale und hochperformant abgesicherte Rechenzentren eines ITK-Dienstleisters, auf die der Nutzer über breitbandige und gesicherte Anbindungen zugreift. Wesentliche Aspekte in diesem Zusammenhang sind zudem der Datenschutz sowie die Sicherheit der zentral gelagerten Daten.

Weitere wichtige ITK-Trends sind:

- Industrie 4.0
- KI (künstliche Intelligenz)
- Big Data Analytics
- Machine to Machine (M2M)/Internet of Things (IoT) / Computing Everywhere
- Over The Top (OTT)-Services wie Skype, WhatsApp, Netflix
- Smart devices/tragbar, biegsam, 3D-Druck, eHealth / Telemedizin
- Mobile Payment/kontaktloses Bezahlen
- Smart Energy/Intelligente Stromnetze
- Regulatorische Trends

Um im Wettbewerb bestehen zu können, müssen im B2B-Segment tätige Unternehmen alle für Geschäftskunden relevanten Produkte aus einer Hand und bundesweit anbieten können. Gerade Telekommunikationsdienste für Geschäftskunden haben als Produktionsfaktor eine sehr hohe gesamtwirtschaftliche Bedeutung. Ein entsprechender Regulierungsrahmen muss daher sicherstellen, dass Wettbewerber bundesweit auf alle notwendigen bzw. physikalisch verfügbaren Vorleistungen zurückgreifen können.

ecotel unterliegt als Telekommunikationsunternehmen der Aufsicht der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA).

Im Bereich Telekommunikation und Post sorgt die Bundesnetzagentur für

- die Sicherstellung eines chancengleichen und funktionsfähigen Wettbewerbs, auch in der Fläche,
- die Sicherstellung einer flächendeckenden Grundversorgung mit Telekommunikations- und Postdienstleistungen (Universaldienstleistungen) zu wettbewerbsfähigen Preisen,
- die Förderung von Telekommunikationsdiensten bei öffentlichen Einrichtungen,
- die Sicherstellung einer effizienten und störungsfreien Nutzung von Frequenzen, auch unter Berücksichtigung der Belange des Rundfunks, und
- die Wahrung der Interessen der öffentlichen Sicherheit.

Neben der Regulierung hat die Bundesnetzagentur im Telekommunikations- und Postmarkt noch weitere vielfältige Aufgaben; sie

- vergibt Lizenzen im Postbereich,
- trägt zu Lösungen von Fragen im Rahmen der Standardisierung bei,
- verwaltet Frequenzen und Rufnummern,
- klärt Funkstörungen auf,
- bekämpft den Missbrauch von Rufnummern,
- beobachtet den Markt und
- berät die Bürger über neue Regelungen und deren Auswirkungen.

*ecotel reagiert
frühzeitig auf
wesentliche Trends*

ecotel versucht, durch Marktkennntnis und -beobachtung wesentliche Trends frühzeitig zu entdecken und daraus Risiken und Potentiale abzuleiten. Im Jahr 2018 hat ecotel sich mit folgenden aktuellen Themengebieten auseinandergesetzt bzw. sich aktiv in den Arbeitskreisen und im Präsidium des VATM (Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V.) beteiligt:

- Verbesserung der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Breitbandausbau und den Geschäftskundenmarkt in Deutschland,
- Sicherstellung einer flächendeckenden gleichartigen Grundversorgung in städtischen und ländlichen Räumen mit Telekommunikationsdiensten (Universaldienstleistungen) inklusive breitbandiger Anschlüsse zu erschwinglichen Preisen,



- Abstimmung der europäischen Telekommunikationspolitik (EU Single Market) mit den speziellen Anforderungen des deutschen Telekommunikationsmarktes,
- Netzneutralität (d. h. gleichberechtigte und unveränderte Übertragung von Datenpaketen durch Carrier, unabhängig davon, woher diese stammen oder welche Anwendungen die Pakete generiert haben),
- Modernisierung der bestehenden Datenschutzregeln sowie des Verbraucherschutzes,
- Begleitung von Initiativen im regulatorischen und politischen Raum und Einflussnahme auf dieselben, mit dem Zweck, adäquate Vorleistungsprodukte langfristig beziehen zu können und die nationalen Besonderheiten im Hinblick auf EU-Entscheidungen hervorzuheben, damit diese Berücksichtigung finden,
- Handelsplattform für Anbieter und Nachfrager von Breitbandanschlüssen.

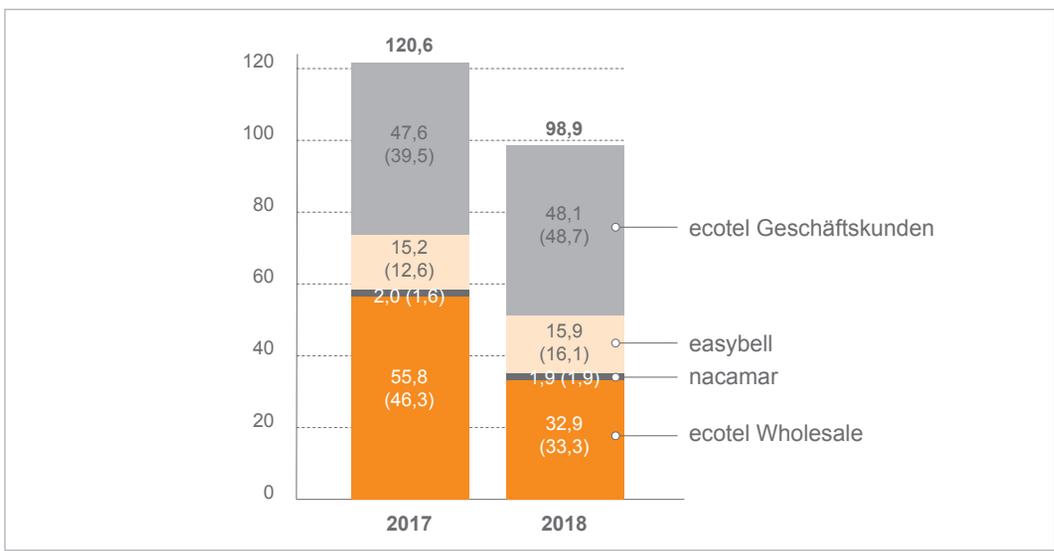
2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung der Umsatzverteilung auf die Segmente dargestellt. Änderungen im Telekommunikationsgesetz (§ 35 Abs. 5a TKG) zum Ende des Jahres 2018 machten es notwendig, den Gesamtumsatz des Konzerns so zu steuern, dass dieser unter der 100-Mio.-EUR-Schwelle blieb. Diese Steuerung erfolgte nicht zu Lasten der margenstarken Segmente, sondern ausschließlich im margenschwachen Segment ecotel Wholesale. Weitere Erläuterungen zur Auswirkung dieser Gesetzesänderung sind im Abschnitt IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht enthalten.

ecotel schützt sich vor unvorhersehbaren Risiken des neuen § 35 Abs. 5a TKG

Umsatzverteilung auf Segmente (Mio. EUR und in %)



Alle Segmente entwickeln sich erwartungsgemäß; besonders ecotel Geschäftskunden

Segment ecotel Geschäftskunden: Umsatz und Rohertrag weiter gestiegen

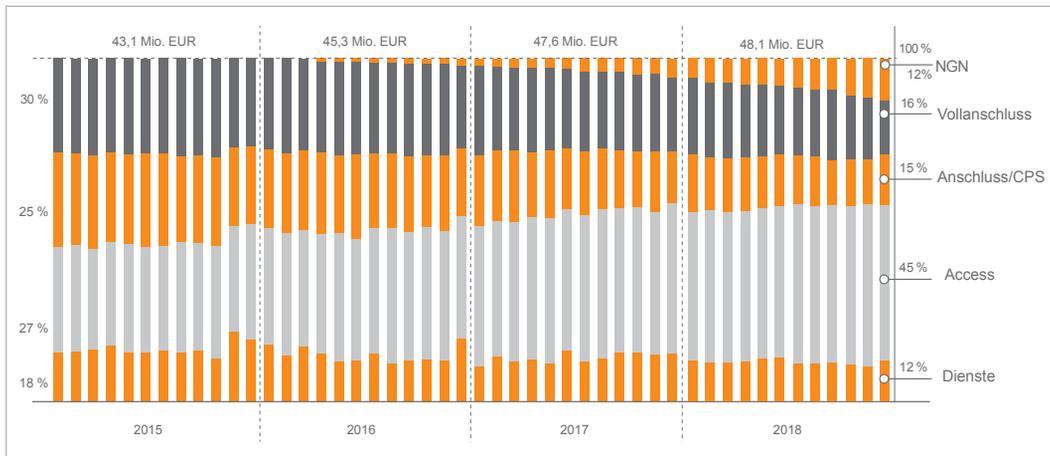
Im Kernsegment ecotel Geschäftskunden stieg der Umsatz von 47,6 Mio. EUR auf 48,1 Mio. EUR. Dabei konnte der erwartete Umsatzrückgang mit Produkten auf Basis traditioneller ISDN-Technologie durch die Vermarktung und Migration der All-IP-Produkte sowie die erfolgreiche Umsetzung von gewonnenen Großprojekten mehr als kompensiert werden. Die Rohertragsmarge konnte sogar um 0,9 Mio. EUR gesteigert werden.

Der Bereich Access, in dem die Umsätze aus Datenleitungen (xDSL, Ethernet bzw. Glasfaser) gebündelt werden, trägt mittlerweile 45% vom Gesamtumsatz des Segments (Ende 2014: 27%). Der Umsatzanteil aus ISDN-Anschluss-/CPS-Vermarktung (Carrier Preselection) und dem traditionellen Vollanschluss reduzierte sich erwartungsgemäß zum Jahresende auf rund 30% (Ende 2014: 55%).

Der Umsatz mit eigenen NGN-Produkten für IP-basierte Sprachdienste und zugehörige Trägerleitungen, die erst seit Mitte 2016 vermarktet werden, stieg im Jahr 2018 weiter an und trug zum Jahresende einen Anteil von bereits 12% am Gesamtumsatz bei. ecotel ist mit diesen Produkten in der Lage, nahezu sämtliche von Geschäftskunden benötigten Produkte und Ausprägungen dieser neuen Produktgeneration anbieten zu können. Dieser Produktbereich wird auch in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen und zum profitablen Wachstumskurs weiter beitragen.

In der nachfolgenden Grafik ist die Umsatzentwicklung der wesentlichen Produktgruppen im Segment ecotel Geschäftskunden über die letzten vier Geschäftsjahre dargestellt.

Umsatzentwicklung B2B der Jahre 2015 bis 2018

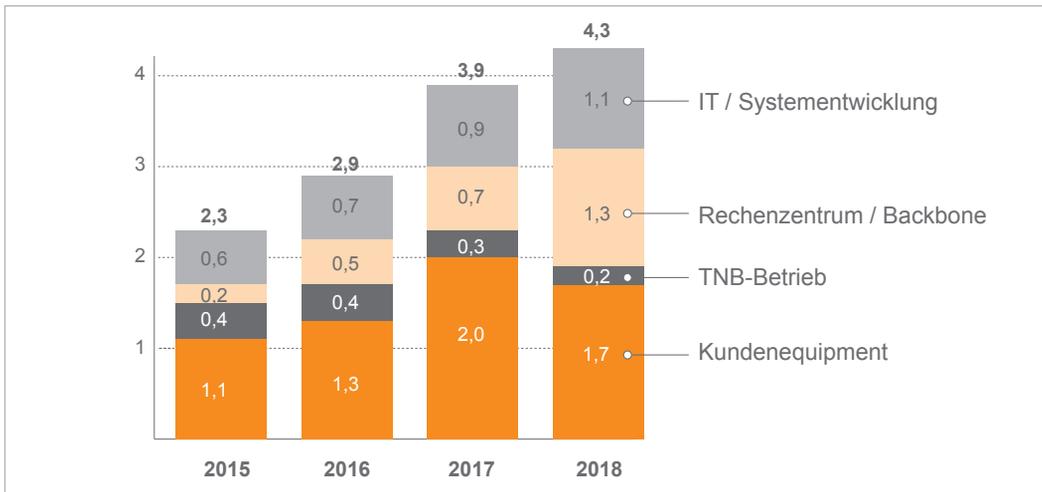


Der Umsatzmix verändert sich deutlich durch die All-IP-Transformation



Im Segment ecotel Geschäftskunden waren auch im Jahr 2018 wieder Wachstumsinvestitionen notwendig. In der nachfolgenden Grafik sind die Investitionen in diesem Segment der letzten vier Geschäftsjahre sowie die Zusammensetzung in Mio. EUR dargestellt.

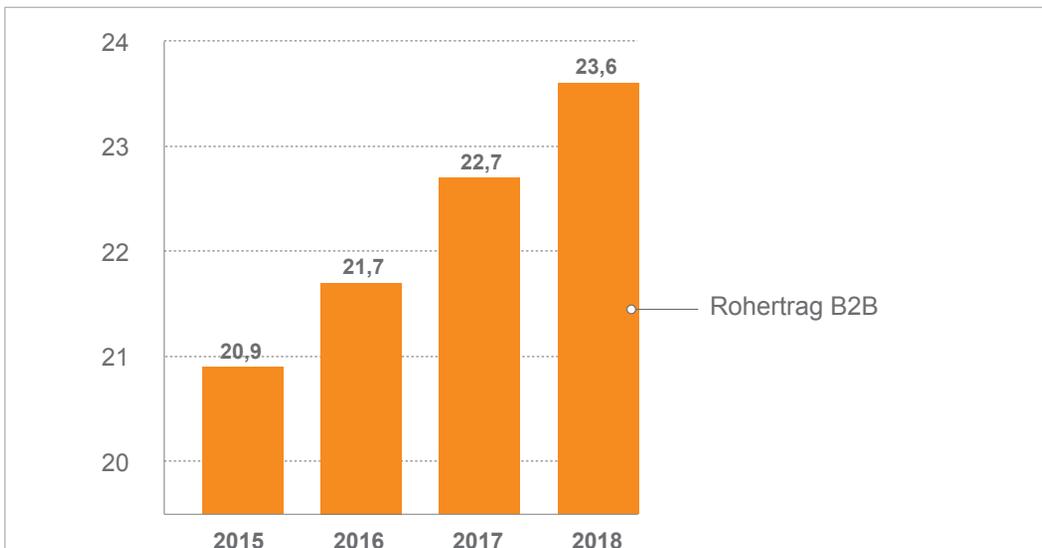
Wachstumsinvestitionen Segment ecotel Geschäftskunden 2015 bis 2018



Wachstumsinvestitionen im Segment ecotel Geschäftskunden steigen

Wachstumsinvestitionen werden nur dann getätigt, wenn diese in der Zukunft zu steigenden Roherträgen führen. Das kann beispielsweise durch Investitionen in Kundenrouter und damit einhergehenden höheren Umsätzen, aber auch durch Investitionen in Systeme und margenstärkere Produkte ohne Umsatzwachstum möglich werden.

Rohertragsentwicklung ecotel Geschäftskunden 2015 bis 2018



Die Investitionen führen zu höheren Roherträgen im Segment ecotel Geschäftskunden

Der Rohertrag des Segments ecotel Geschäftskunden konnte in den letzten vier Geschäftsjahren von 20,9 Mio. EUR nachhaltig auf nunmehr 23,6 Mio. EUR im Jahr 2018 gesteigert werden. Das bedeutet ein Wachstum von rund 13 %. Die Rohertragsmarge in diesem Segment stieg somit auf 49,1 % (Vorjahr: 47,7 %). Die deutlich tiefere Wertschöpfung des Segments bei den eigenen NGN-Produkten und die damit einhergehende höhere Marge



bei diesen Produkten zeigt sich nun auch im Rohertrag. Daneben wirken sich auch die in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzten Großprojekte nun positiv auf die Rohertragsentwicklung in diesem Segment aus.

Segment easybell: Umsatz und Rohertragsmarge gestiegen

easybell wächst und steigert Profitabilität

Das Segment easybell hat den Umsatz in 2018 um 0,7 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR steigern können. Der Rohertrag stieg im gleichen Zeitraum um 1,0 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR. Die Rohertragsmarge konnte von 38,4% auf 43,1% angehoben werden. Hier entwickeln sich die Geschäfte mit hochmargigen NGN-Sprachdiensten für kleine Geschäftskunden (SIP-Trunk) sehr erfreulich. Der planmäßige weitere Rückgang des Geschäfts mit Call-by-Call-Minuten konnte somit mehr als aufgefangen werden.

Segment nacamar: Neues Geschäftsmodell etabliert

nacamar hat das neue Geschäftsmodell etabliert

Der Umsatz im Segment nacamar blieb mit 1,9 Mio. EUR leicht unter dem des Vorjahres (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Die planmäßige Umstellung von historischen Abrechnungsmodellen auf neue Preismodelle Anfang des Jahres 2018 führte zu diesem Rückgang. Der Rohertrag des Segments konnte demgegenüber leicht auf 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) gesteigert werden.

Segment ecotel Wholesale: Geschäftsvolumen wurde reduziert

Wie oben beschrieben, hat ecotel das Volumen im Segment ecotel Wholesale zum Jahresende deutlich reduziert, um insgesamt den Konzernumsatz unter der 100-Mio.-EUR-Schwelle zu halten. Der Umsatz in diesem margenschwachen Segment ging daher auf 32,9 Mio. EUR (Vorjahr: 55,8 Mio. EUR) zurück. Der Rohertrag blieb allerdings mit 0,4 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Dieses Segment ist zwar weiterhin margenschwach, aber die damit einhergehenden implementierten Prozesse und Systeme werden immer wichtiger für den Betrieb des Segments ecotel Geschäftskunden, da die im Netz der ecotel produzierten („terminierten“) Gesprächsminuten durch dieses Segment gemanaged („geroutet“) werden.

EBITDA-Entwicklung

EBITDA steigt um 0,5 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR

Das Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Geschäftsjahr 2018 auf 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR). Im Vorjahr wurden 0,1 Mio. EUR aus Aufwendungen aus einer anteiligen Regulierung eines Schadens aus manipulierten Vertragsabschlüssen zu Lasten der ecotel und anderen Carriern als nicht operativer Einmaleffekt ausgewiesen. In diesem Jahr wurde das EBITDA von 7,5 Mio. EUR nicht wesentlich durch Einmaleffekte beeinflusst.

Das EBITDA im Kernsegment ecotel Geschäftskunden stieg um 0,2 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR an. In diesem Segment waren weiterhin Aufwendungen für Prozessanpassungen, Systementwicklungen und Kundenservice notwendig, um das gestiegene Auftragsvolumen für die Kunden zufriedenstellend und effizient abwickeln zu können. Allerdings konnte dieser Mehraufwand durch den gestiegenen Rohertrag in diesem Segment aufgefangen werden.



Das EBITDA im Segment easybell wuchs im Jahr 2018 um 0,3 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR an. Auch in diesem Segment stieg der operative Aufwand und der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr an. Die Vermarktung und der Betrieb der hochmargigen NGN-Produkte machen auch hier diese Investitionen notwendig.

Im Segment nacamar blieb das EBITDA mit 0,2 Mio. EUR konstant. Die Konsolidierung der Gesellschaft und die Fokussierung auf Kernprodukte wurde auch in 2018 weiter umgesetzt. Somit hat das Segment die Basis für weiteres Wachstum und Profitabilität gelegt.

EBIT- und Jahresergebnis

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist mit 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) unverändert. Ursächlich hierfür sind die um 0,6 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR angestiegenen Abschreibungen (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR).

*EBIT unverändert;
EPS: 0,13 EUR*

Im Ergebnis erzielte der Konzern einen Überschuss (Konzerngesamtergebnis) von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR). Nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) belief sich der Konzernüberschuss der ecotel unverändert auf 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,13 EUR (Vorjahr: 0,13 EUR).

Abgleich der Prognosen mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

ecotel hat in 2018 alle prognostizierten Zielkorridore mit einer Ausnahme erreicht. Lediglich der prognostizierte Umsatz des Segments nacamar wurde leicht (0,1 Mio. EUR) unterschritten.

Prognosen erfüllt

Prognostizierte Kennzahl	Zielkorridor		
	2018 (Mio. EUR)	Prognose (Mio. EUR)	
Konzernumsatz	98,9	90 bis 120	erreicht
davon ecotel Geschäftskunden	48,1	48 bis 50	erreicht
davon ecotel Wholesale	32,9	25 bis 50	erreicht
davon easybell	15,9	14 bis 16	erreicht
davon nacamar	1,9	2 bis 3	unterschritten
Rohertagsmarge ecotel Geschäftskunden	49,1 %	leichte Steigerung	erreicht
EBITDA	7,5	7,0 bis 8,0	erreicht



Finanzlage

Free Cashflow wieder positiv und weiterhin Ausweis eines Nettofinanzvermögens

Die notwendigen Wachstumsinvestitionen hat ecotel weitgehend aus dem eigenen Cashflow finanzieren können. Die Finanzlage des Konzerns ist weiterhin sehr zufriedenstellend und solide. Der **Free Cashflow** ist mit 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: minus 0,8 Mio. EUR) erwartungsgemäß wieder positiv. Die Finanzmittel sind mit 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) auf dem Niveau des Vorjahres. Demgegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Finanzkrediten in Höhe von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR). Das **Nettofinanzvermögen** des Konzerns sank somit erwartungsgemäß auf 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR). Neben den ausgewiesenen Finanzmitteln stehen ecotel zum 31. Dezember 2018 Kreditlinien von insgesamt 6,2 Mio. EUR zur Verfügung, die in einem Umfang von bis zu 1,0 Mio. EUR für Avalschulden genutzt werden dürfen.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** stieg um 2,5 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR). Neben der Steigerung des operativen Ergebnisses (EBITDA) trug die im Vergleich zum Vorjahr positive Veränderung des aktiven Working Capital zu dieser Entwicklung bei. Dem entgegen veränderte sich das übrige passive Working Capital negativ.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** stieg auch im Geschäftsjahr 2018 erwartungsgemäß weiter auf 5,8 Mio. EUR an (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR). Dieser Anstieg spiegelt die vorhergesagten Wachstumsinvestitionen in leistungsfähige und kundenspezifische Hardwarekomponenten wider. Sowohl bei der Realisierung von Großprojekten als auch bei der ISDN-Transformation sind Investitionen notwendig, um die vom Kunden gewünschten Dienstleistungen erbringen zu können.

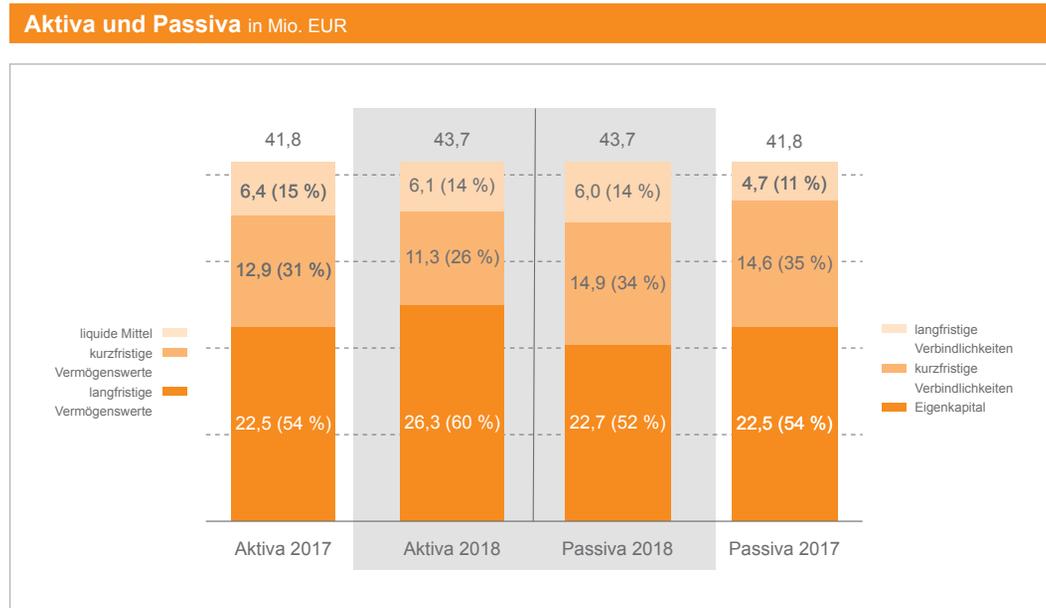
Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** stieg um 0,9 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Auch im Jahr 2018 hat ecotel zur Finanzierung der oben beschriebenen Wachstumsinvestitionen ein langfristiges Darlehen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) aufgenommen. Neben Tilgungsleistungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) wurden Dividenden in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) sowie Auszahlungen an Fremdgesellschafter in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) geleistet.

Wie in den Vorjahren war ecotel in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt und termingerecht nachzukommen. Wichtige Ziele des Finanzmanagements sind zudem die Einhaltung der mit Banken vereinbarten Financial Covenants sowie die Minimierung von Kredit- und Zinsrisiken, soweit diese einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage ausüben können.



Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Konzerns betrug 43,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 (Vorjahr: 41,8 Mio. EUR).



*Eigenkapitalquote
weiterhin > 50%*

Auf der **Aktivseite** stiegen die **langfristigen Vermögenswerte** um 3,8 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR. Ursächlich für diesen Anstieg waren im Wesentlichen die erstmals ausgewiesenen aktivierten Vertragskosten in Höhe von 2,8 Mio. EUR aus der erstmaligen Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 (weitere Informationen zur erstmaligen Anwendung des IFRS 15 finden sich im Konzernanhang). Daneben stiegen die langfristigen Vermögenswerte aufgrund der durchgeführten Wachstumsinvestitionen, die die Abschreibungen überstiegen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken um 2,0 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trug mit 1,4 Mio. EUR wesentlich zu dieser Entwicklung bei. Die Steuerung des Umsatzes im Segment ecotel Wholesale, zur Vermeidung der drohenden Risiken durch den neuen § 35 Abs. 5a TKG, führte im Wesentlichen zu diesem Rückgang.

Auf der **Passivseite** stieg das **Eigenkapital** leicht um 0,2 Mio. EUR auf 22,7 Mio. EUR an. Auf der Grundlage der gestiegenen Bilanzsumme von 43,7 Mio. EUR ergibt sich somit eine geringere Eigenkapitalquote von 52,0 % (Vorjahr: 53,9 %). Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzernanhang näher erläutert.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** stiegen um 1,3 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR. Neben einem höheren Ausweis der passiven latenten Ertragsteuern (+0,3 Mio. EUR) sowie dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen (+0,2 Mio. EUR) trug im Wesentlichen der erstmalige Ansatz der langfristigen Vertragsverbindlichkeiten aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 in Höhe von 0,8 Mio. EUR zu diesem Anstieg bei.



Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** blieben mit 14,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR). Auch hier macht sich die erstmalige Anwendung des IFRS 15 im erstmaligen Ausweis kurzfristiger Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. EUR bemerkbar. Dem entgegen sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR analog zur Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Satzung/Kapitalstruktur

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit die Satzung nicht im Einzelfall etwas anderes anordnet oder zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Das Grundkapital der ecotel ag beträgt 3.510.000 EUR. Das Kapital ist in 3.510.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien aufgeteilt. Die Aktien sind als nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR ausgegeben. Das Grundkapital ist in Höhe von 3.510.000,00 EUR vollständig eingezahlt. Jede nennbetragslose Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, wie sie sich beispielsweise aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der ecotel ag nicht bekannt. Zur Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Konzernabschluss verwiesen.

Bedingte Kapitalerhöhung

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2017 wurde der Vorstand der ecotel ag ermächtigt, das Grundkapital der ecotel ag mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juli 2022 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.755.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Im Berichtsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Auf der Hauptversammlung vom 28. Juli 2017 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1.755.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.755.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Juli 2017 bis zum 27. Juli 2022 von der ecotel ag begeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen von ihren

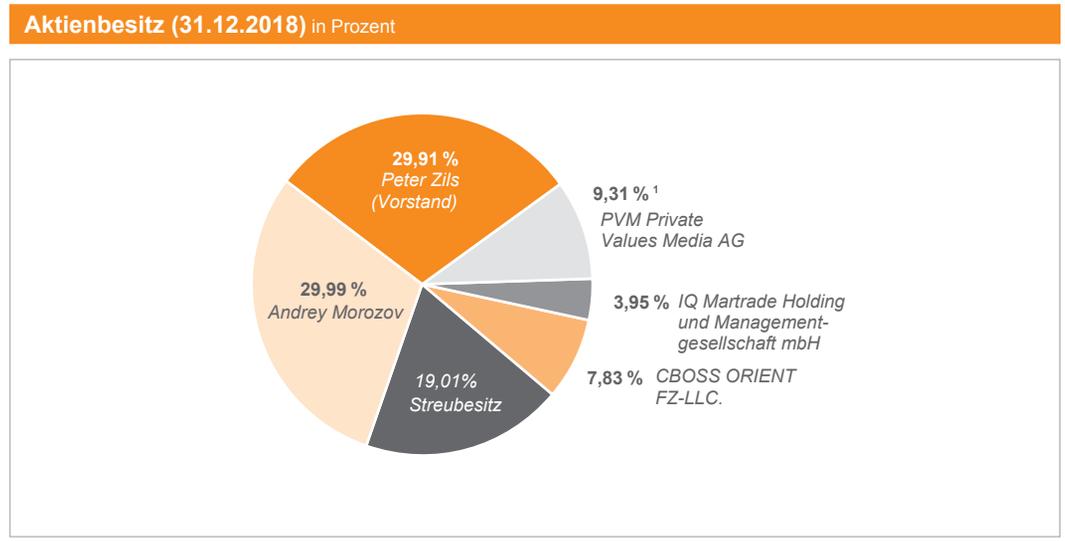


Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Im Berichtsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand der ecotel ag mit Beschluss vom 25. Juli 2014 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben (Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien). Diese Ermächtigung darf von der ecotel ag nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der ecotel ag befinden oder ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien läuft bis zum 24. Juli 2019. Im Berichtsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die nachfolgende Grafik zeigt die Namen der Aktionäre, deren Beteiligung am Grundkapital der ecotel ag Ende 2018 mehr als 3% beträgt. Basis sind die der ecotel ag bekannten Anteilsbesitze. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschiedlichen Stimmrechte.



Änderungen an der Aktionärsstruktur ohne wesentliche Auswirkung

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegt nicht vor.

3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Der Konzern befindet sich weiterhin in einer sehr stabilen wirtschaftlichen Lage. Wesentliche Bilanzkennzahlen (Bilanzsumme, Eigenkapital sowie das Nettofinanzvermögen) haben sich im Geschäftsjahr erwartungsgemäß entwickelt. Die zukünftige Finanzierung ist durch Annuitätendarlehen und Kreditlinien sichergestellt. Die Ertragslage ist durch weitgehend vertraglich gesichert wiederkehrende Umsätze gekennzeichnet. Zur geplanten Wachstumsstrategie sowie zur gesamten Chancen- und Risikosituation wird auf die Ausführungen im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht verwiesen.

III. Nachtragsbericht

Es wird auf die Angaben im Konzernanhang verwiesen.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Kontroll- und Risikomanagementsystem

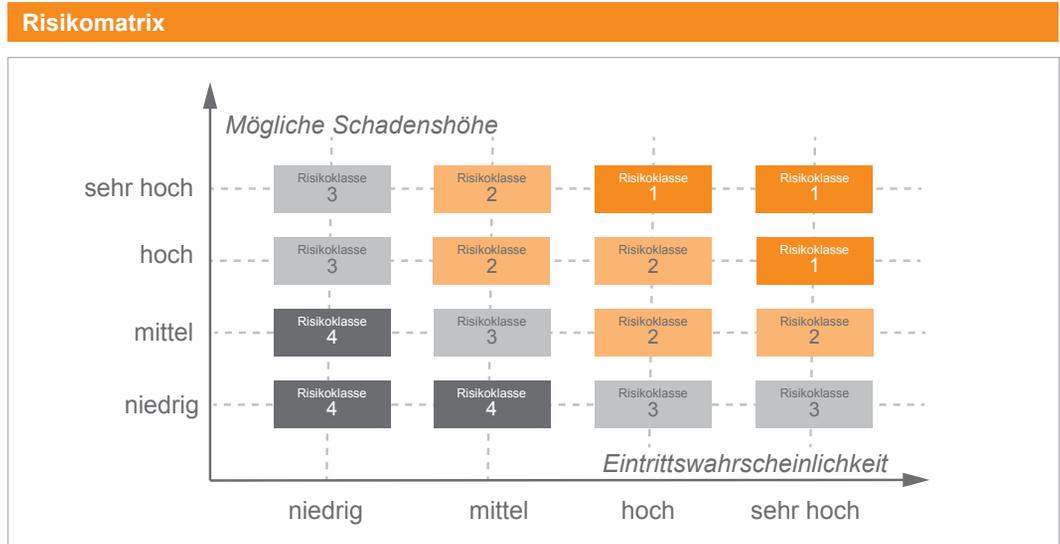
Frühzeitige Erkennung von Risiken durch ein Risikomanagementsystem

Zur frühzeitigen Identifizierung und Bewertung von unternehmerischen und bestandsgefährdenden Risiken sowie zum richtigen Umgang hiermit setzt ecotel ein entsprechendes Risikomanagementsystem ein. Die konzernweite Verantwortung der Früherkennung und Gegensteuerung von Risiken liegt beim Vorstand. Für die kontinuierliche Identifizierung und Bewertung von Risiken im Konzern unterstützen ihn die Prokuristen sowie die Geschäftsführer der Tochterunternehmen. Mithilfe eines quartalsweise erscheinenden Risikoreports verfolgen der Vorstand und der Aufsichtsrat das gesamte Jahr hindurch die identifizierten Risiken in Bezug auf die geplante Entwicklung. Der Fokus liegt dabei auf der Identifikation des Handlungsbedarfs und dem Status der eingeleiteten Maßnahmen zur systematischen Steuerung der identifizierten Risiken. In Form einer Risikomatrix sind dabei jeweils alle wesentlichen Risiken aufgeführt, die das Ergebnis und den Bestand des Konzerns gefährden könnten. Alle Risikopotenziale werden dabei nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Schadenshöhen bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden dabei in niedrig, mittel, hoch und sehr hoch klassifiziert. Die mögliche Schadenshöhe (als Nettobarwert) wird wiederum ebenfalls in vier Schadensklassen gemäß nachfolgender Tabelle unterteilt.

Vermögensschadensklasse	Mögliche Schadenshöhe
Sehr hoch	> 1.000.000 EUR
Hoch	300.000-1.000.000 EUR
Mittel	100.000-300.000 EUR
Niedrig	< 100.000 EUR



Die den identifizierten Risikopositionen zugeordneten Wahrscheinlichkeiten und Schadensklassen werden entsprechend der nachfolgenden Tabelle in Risikoklassen eingeteilt. Aus der Risikoklasse ergibt sich zugleich das Bruttoisiko je Risikoposition (1 bis 4). Der Vorstand leitet für jede Risikoposition einzuleitende Maßnahmen zur Gegensteuerung ab und bewertet daraus das Nettoisiko (1 bis 4). Bruttoisiko und Nettoisiko können durch die Gegensteuerung daher voneinander abweichen.



Zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften unterhält ecotel weiterhin ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches in regelmäßigen Abständen überarbeitet wird.

Internes Kontrollsystem minimiert Fehlerpotenziale in der Finanzberichterstattung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 wurde in der ecotel ag eine interne Revision im Rahmen einer Vollausslagerung implementiert. Diese hat das Ziel, Prozesse und Systeme gemäß den IT-Anforderungen der »Mindestanforderungen an das Risikomanagement« (MaRisk) und den »Bankenaufsichtliche Anforderungen an die IT« (BAIT) zu prüfen. Diese Maßnahmen wurden notwendig, da ecotel sowohl Versicherungen als auch Banken durch verschiedene ITK-Lösungen bedient.

Das Risiko der Finanzberichterstattung besteht darin, dass die Konzern- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten könnten, die möglicherweise wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ist das Interne Kontrollsystem derart gestaltet, dass für alle wesentlichen Geschäftsvorfälle das Vier-Augen-Prinzip eingesetzt wird und dass in der Buchhaltung eine Funktionstrennung vorliegt. Regelmäßig wiederkehrende Prozesse werden weitgehend IT-gestützt vorgenommen (Schnittstellen zwischen operativen und



buchhalterischen Systemen für Fakturen, Zahlungsein- und -ausgänge sowie kreditorische Prozesse). Für die korrekte Bilanzierung werden Kontierungsrichtlinien eingesetzt. Zur Beurteilung von komplexeren Bilanzierungssachverhalten werden, wenn notwendig, externe Dienstleister hinzugezogen. Gleiches gilt für die Erstellung der Steuererklärungen. Diese Erstellungs- und Beratungsleistungen werden durch interne Plausibilisierungen und Abstimmungen kontrolliert und weiterverarbeitet. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der zentralen Finanzkennzahlen durch einen regelmäßigen Soll-Ist-Vergleich mit Abweichungsanalyse. Abgeschlossene Zinsderivate werden regelmäßig überwacht.

2. Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist ecotel mit operativen Risiken, finanzwirtschaftlichen Risiken, strategischen Risiken sowie mit Risiken des Marktumfelds konfrontiert. Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken erläutert und mit ihrem Brutto- und Nettorisiko (nach eingeleiteten Maßnahmen) aufgeführt. Die Risikosituation hat sich nicht wesentlich zum Vorjahr verändert.

Operative Risiken

*Operative Risiken
bestehen im
Wesentlichen aus
Infrastrukturrisiken*

Operative Risiken sind eher kurzfristiger Natur und konzentrieren sich bei ecotel hauptsächlich auf mögliche Ausfälle, Fehler und Kapazitätsengpässe der Infrastruktur (z. B. Backbone, Rechenzentrum, Vermittlungstechnik, Server-Farmen) sowie auf die korrekte und zeitnahe Abwicklung unternehmenskritischer Prozesse in den Bereichen Rechnungsstellung, Provisionierung der Vertriebspartner, Forderungsmanagement sowie in der Kunden-, Lieferanten- und Partnerbetreuung.

Die Sicherstellung einer maximal hohen Verfügbarkeit der Infrastruktur durch entsprechende Systemredundanzen sowohl auf Vermittlungstechnik als auch auf Leitungsseite ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Verhinderung der Risiken, welche ecotel konsequent umsetzt. Im Bereich der Verfügbarkeit der Server-Farmen, z. B. des nacamar-CDN, sind die Server-Farmen in getrennten Räumlichkeiten vollständig dupliziert (Bruttorisiko 3/ Nettorisiko 3).

Im Bereich der Rechenzentrum-Infrastruktur liegen potenzielle Risiken im Ausfall der Klima- und Notstromversorgung sowie dem Wegfall der Anbindung. Die Notstromversorgung ist redundant ausgebaut, im Bereich der Klimatechnik wurde eine n+1-Redundanz umgesetzt. Es existieren aber externe Kapazitätsengpässe bei der Stromversorgung des Rechenzentrums in Frankfurt am Main, welche möglicherweise zu Behinderungen beim künftigen Kundenwachstum führen können. Die notwendigen Ausbau- und Renovierungsarbeiten werden vom Vorstand und der Geschäftsleitung eng überwacht und auf die möglichen Risiken für die ecotel hin überprüft (Bruttorisiko 3/ Nettorisiko 3).



Zur Umsetzung einer Georedundanz bei der Rechenzentrums-Infrastruktur wurde in Düsseldorf eine weitere Rechenzentrumsfläche angemietet. Die Rechenzentren von Düsseldorf und Frankfurt sind über n x 10 Gbps redundant miteinander verbunden. Zudem sind die Zuführungen der wichtigsten Carrier-Vorlieferanten redundant an beide Rechenzentren angeschlossen. Auch die Anbindung des Internets geschieht georedundant über verschiedene Carrier zu beiden PoPs. Bei Nichtverlängerung von Einkaufsverträgen oder bei einer Verschlechterung der Einkaufskonditionen kann dies zur Verschlechterung der Ertragslage führen. ecotel versucht diese Abhängigkeit von Vorlieferanten dadurch zu minimieren, dass sie für jedes wesentliche Produkt einen alternativen Vordienstleister vorhält. Dies ist zumindest in den Gebieten möglich, wo mehrere Vordienstleister parallele Infrastrukturen betreiben. Durch die Inbetriebnahme der ecotel-eigenen TNB-Infrastruktur verringert sich das Risiko im Bereich der bisher zugekauften Sprachvermittlungsdienstleistungen, da diese nunmehr durch ecotel selbst erbracht werden können (Bruttorisiko 2/Nettorisiko 2).

Bei der Auftragsumsetzung ist die ecotel abhängig von der Performance der Vorlieferanten, der Stabilität der Systeme und Prozesse sowie von vorhandenen Personalkapazitäten. Bei einem möglichen Backlog besteht die Gefahr, Reputation bei den Vertriebspartnern und Kunden und sogar Aufträge zu verlieren. Um aufkommende Probleme und Verzögerungen zu erkennen und Lösungsansätze zu haben, hält das Management Kontakt zu den verschiedenen Ebenen der Vorlieferanten (Bruttorisiko 4/Nettorisiko 4; insbesondere Segment ecotel Geschäftskunden).

Der eigene Teilnehmernetzbetrieb bringt neben technischen Herausforderungen auch weitergehende Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz (Hacking, Fraud etc.) mit sich. Hier hat ecotel bereits entsprechend viel in technische und prozessuale Fraud-Managementsysteme investiert, um das Risiko zu minimieren und den Kunden bestmögliche Sicherheit zu gewährleisten (Bruttorisiko 3/Nettorisiko 4; insbesondere Segment ecotel Geschäftskunden).

Der derzeit vollzogene Wandel von traditionellen ISDN-Anschlussprodukten zu neuen NGN-All-IP-Anschlussprodukten und der damit verbundene technische, organisatorische und prozessuale Aufwand für die Migration der Kunden in den nächsten Jahren birgt das Risiko von Kundenverlusten und damit Umsatzrückgängen sowie hohen Auslastungen der operativen und technischen Bereiche (Bruttorisiko 1/Nettorisiko 1; insbesondere Segment ecotel Geschäftskunden).

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen bei der ecotel Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Fremdwährungsrisiken sowie Zinsrisiken.

Ein Kreditrisiko besteht, wenn Transaktionspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die Entwicklung des Forderungsbestandes wird ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können (Bruttorisiko 4/Nettorisiko 4).



*Covenants in
den Kreditverträgen
wurden sicher
eingehalten*

ecotel hat mit den finanzierenden Kreditinstituten marktübliche Gläubigerschutzklauseln (sogenannte Financial Covenants) vereinbart, die sich auf das Verhältnis bestimmter Finanzkennzahlen beziehen. Als Grundlage für die Ermittlung der Kennzahlen dient der von der ecotel aufgestellte IFRS-Konzernabschluss. Eine Verletzung der Covenants könnte möglicherweise zu einer Kündigung und vorzeitigen Rückzahlung der Investitionsdarlehen und Betriebsmittelkredite führen und damit eine signifikante Verschlechterung der Liquiditätslage der ecotel nach sich ziehen, soweit keine Einigung über eine Anpassung der Financial Covenants oder eine Refinanzierung erzielt werden kann. Bei allen einzuhaltenden Covenants (Eigenkapitalquote, EBITDA/Umsatzerlöse und Nettoverschuldung/EBITDA) liegt ecotel derzeit deutlich innerhalb der von den Financial Covenants vorgegebenen Intervalle. Das Unternehmen geht davon aus, dass auch für das Jahr 2019 alle Covenant-Schwellenwerte sicher eingehalten werden können (Bruttorisiko 4/Nettorisiko 4).

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und geplanten Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung des Konzerns bestehen bzw. entstehen werden. Da das Währungsrisiko nach Auslaufen der kontrahierten Sicherungsgeschäfte in Vorjahren gering war, wurden im Vorjahr und im abgelaufenen Geschäftsjahr keine derivativen Finanzinstrumente zur Währungskurssicherung eingesetzt.

ecotel verfügte zum Jahresende 2018 über liquide Mittel in Höhe von 6,1 Mio. EUR. Das Nettofinanzvermögen betrug zum Jahresende 0,4 Mio. EUR. Als zusätzliche Liquiditätsreserve hält ecotel Betriebsmittellinien von insgesamt 6,2 Mio. EUR. Davon können 1,0 Mio. EUR als Avallinie genutzt werden. Es bestehen aktuell keine Zinsrisiken bei ecotel, da die ausstehenden Darlehen festverzinslich sind bzw. Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen worden sind.

Rechtliche Risiken

ecotel ist einer Vielzahl rechtlicher Risiken ausgesetzt. Hierzu können beispielsweise Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Verletzung von Vertragsklauseln, Wettbewerbs- und Patentrecht sowie das Steuerrecht gehören. Die Auswirkungen von anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden. Der Konzern identifiziert und analysiert kontinuierlich mögliche Eintrittsrisiken für rechtliche Auseinandersetzungen und bewertet quantitativ sowie qualitativ die potenziellen rechtlichen sowie finanziellen Auswirkungen. Auf dieser Basis werden zeitnah angemessene Maßnahmen ergriffen, um einen möglichen Schaden vom Konzern abzuwenden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 sieht sich der Konzern keinen wesentlichen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt.

Steuerliche Risiken

Risiken ergeben sich für den Konzern dann, wenn Steuergesetze und andere Regelungen nicht in vollem Umfang beachtet wurden. Zudem entstehen diese durch auslegungsbedürftige Sachverhalte, wenn nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht die angemessenen steuerlichen Konsequenzen gezogen worden sind. Steuerliche Außenprüfungen können daher zu Steuernachzahlungen, Zinsen und Strafen führen. Unter Einbindung von externer steuerlicher Beratung überwacht der Konzern laufend steuerliche Risiken, die sich bspw.



aus der Steuergesetzgebung, geänderten Verwaltungsauffassungen oder der Steuerrechtsprechung ergeben können. Die letzte steuerliche Außenprüfung des gesamten Konzerns umfasste die Jahre 2012 bis 2014.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind eher mittelfristiger Natur und beruhen auf der strategischen Unternehmensausrichtung für die Bereiche Einkauf, Produkte, Vertrieb, Technologie und IT. Verzögerungen bei der Umstellung auf innovative NGN-Voice-Produkte könnten dazu führen, dass ecotel seine Ertragsziele für Neuprodukte in den nächsten Jahren nicht oder nur zeitlich verzögert erreicht (Bruttorisiko 3/Nettorisiko 3).

ecotel bezieht einen Großteil seiner Leitungseinkäufe über wenige Vorlieferanten. Auch und gerade vor dem Hintergrund des momentan vor allem durch die Deutsche Telekom vorangetriebenen Technologiewandels von ISDN auf All-IP wird für ecotel der Zugang zu schnellen und flächendeckenden Leitungsnetzen wichtiger. ecotel ist ständig in Gesprächen mit alternativen Lieferanten, um auch in Zukunft weiterhin wettbewerbsfähige All-IP-Dienste anbieten zu können, ohne die bisherige Praxis der Mehrlieferantenstrategie aufgeben zu müssen (Bruttorisiko 2/Nettorisiko 2; insbesondere Segment ecotel Geschäftskunden).

Risiken des Marktumfelds

Andere wesentliche Risiken, die eine deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage von ecotel hervorrufen könnten, sind markt- und branchenbedingt. Es besteht bereits ein starker Preis- und Verdrängungswettbewerb im Privatkundensegment, welcher sich in Zukunft noch stärker auf das Geschäftskundensegment ausdehnen könnte. Sollte sich die starke Konsolidierung der Telekommunikationsindustrie fortsetzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ecotel haben, da dadurch die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten erhöht würde (Bruttorisiko 2/Nettorisiko 2).

Zugang zu flächendeckenden breitbandigen Anschlüssen ist Grundvoraussetzung für NGN-Produkte der Zukunft

Ferner entstehen durch den rapiden technologischen Wandel neue Produkte und Geschäftsmodelle. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auf diese Weise die Produkte von ecotel weniger wettbewerbsfähig und somit weniger nachgefragt werden. Insbesondere die derzeitigen Aktivitäten der Bundesnetzagentur bereits bestehende Vorleistungsprodukte sowie neu eingeführte Vorleistungsprodukte der Deutschen Telekom zu regulieren, können wesentliche Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der ecotel haben. Diese Produkte sind wesentliche Vorleistungsprodukte zur Bereitstellung bestehender und neuer Services bei Kunden. ecotel beobachtet daher kontinuierlich das Marktumfeld, ist in Verbänden und Anhörungen aktiver Teilnehmer, um schnell und effektiv auf Technologieänderungen reagieren bzw. auf die Entscheidungen Einfluss nehmen zu können. (Bruttorisiko 1/Nettorisiko 1; insbesondere Segment ecotel Geschäftskunden).



Die bestehenden regulatorischen Rahmenbedingungen, die maßgeblich durch Entscheidungen der BNetzA sowie durch sonstige Verbraucherschutzmaßnahmen beeinflusst werden, könnten sich zudem zum Nachteil der Geschäftstätigkeit von ecotel ändern und negative Geschäftsentwicklungen herbeiführen. Auch bleibt abzuwarten, welche regulatorischen Veränderungen eine Konkretisierung des europäischen Telekommunikationsbinnenmarktes mit sich bringt (Bruttorisiko 2/Nettorisiko 2).

Gesamtrisiko kalkulierbar

Zusammenfassend ist ecotel davon überzeugt, dass die identifizierten wesentlichen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Bestand der ecotel konkret gefährden und dass ecotel auch 2019 durch das flexible Geschäftsmodell und das Überwachungssystem Risiken schnell erkennen, darauf reagieren und Gegenmaßnahmen einleiten kann.

3. Chancen der künftigen Entwicklung

Neben den Risiken gibt es eine Vielzahl an Chancen, welche die Geschäftsentwicklung der ecotel nachhaltig prägen können. Die Chancensituation hat sich nicht wesentlich zum Vorjahr verändert.

Umsatzsteigerung durch die Vermarktung der neuen Produkte im Bereich Voice over IP und IP Centrex / Hosted PBX

Zwei wichtige Trendthemen der Telekommunikation sind der Ersatz von ISDN-Technologie durch Voice over IP (VoIP) sowie die Verlagerung der Telefonanlagen ins Netz (IP Centrex/ Hosted PBX). Machbar wurde diese Veränderung erst durch die flächendeckende Verfügbarkeit von breitbandigen Internetzugängen. Die Deutsche Telekom hat ihren ursprünglichen Plan, bis Ende 2018 die ISDN-Technologie durch VoIP-Technologie zu ersetzen, leicht verändert. Wir gehen derzeit davon aus, dass bis zum Ende des Jahres 2019 die Migration der Anschlüsse, die momentan von der Deutschen Telekom bereitgestellt werden, im Wesentlichen stattgefunden haben wird. Bei anderen Telekommunikationsanbietern sind die Zeiträume teilweise langfristiger angesetzt.

*ecotel hat vollständige
Produktpalette um
Wünsche der Kunden
zu erfüllen*

Für viele Geschäftskunden könnte das notwendige Investitionen in bestehende Telefon-/ Kommunikationsanlagen bedeuten. ecotel hat hierfür innovative Produkte am Markt etabliert, mit denen Kunden diese Investitionen vermeiden können. Hierbei handelt es sich zum einen um SIP-Anschlüsse für Geschäftskunden zur Anbindung von IP-fähigen Telefonanlagen. Zum anderen bietet ecotel mit Hilfe von Gateways auch eine Lösung an, die den Weiterbetrieb der bestehenden Telefonanlage ermöglicht.

Nachhaltige Vertriebsaktivitäten im Datenbereich

Die Datenumsätze inkl. Hosting machen derzeit bereits mehr als 50 % der Geschäftskundenumsätze aus. Das vergangene Geschäftsjahr hat gezeigt, dass diese Quote noch stärker wachsen könnte, als in den momentanen Planungen berücksichtigt, unter anderem durch den Ausbau von Glasfasertechnologie und die Entwicklung einer Open-Access-Plattform.



Umsatzsteigerung und Verbesserung der Rohertragsmarge im ecotel Geschäftskundensegment durch eigenen Teilnehmernetzbetrieb (TNB)

ecotel profitiert als Teilnehmernetzbetreiber zusätzlich auch durch Vereinnahmung von sog. Terminierungsentgelten von eingehenden Verbindungen zu den ecotel Kundenanschlüssen. Neben dieser Ertragsposition besteht die besondere Chance für ecotel darin, nun ein von den Vorleistern weitgehend unabhängiges Produkt- und Tarifportfolio zu entwickeln. Dies ermöglicht idealerweise neben einer höheren Wertschöpfung auch eine zielgenauere Kundenfokussierung: denkbar sind z. B. spezielle Bündelangebote für Kooperationen und bestimmte Branchen. Bislang hat ecotel primär Vorleistungsprodukte veredelt, nun besteht die Möglichkeit, die gewonnenen Erfahrungen direkt in das grundsätzliche Produktdesign einfließen zu lassen – zugunsten geringerer Produktionskosten und einer höheren Attraktivität für Vermarktungspartner und Kunden. Durch den derzeit immer stärker zunehmenden Transformationsprozess von ISDN zu All-IP-Produkten im Geschäftskundenumfeld wird sich das Geschäftsvolumen auf dieser Basis deutlich erhöhen und somit die Ertragskraft steigern.

Weitere Gewinnung bzw. Vertragsverlängerungen und Ausweitung bestehender Großkunden

Die erfolgreiche Umsetzung von Großprojekten, vor allem in den Jahren 2017 und 2018, verschafft ecotel weitere Möglichkeiten, ähnlich gelagerte Projekte auch bei anderen Großkunden mit dezentralen Strukturen umzusetzen. Hierzu gehören insbesondere der individuell gestaltbare Remote Router Management Service, Connectivity-Lösungen innerhalb eines MPLS-VPNs sowie zentrale Firewall-Services im ecotel Rechenzentrum. In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 konnte ecotel in diesem Bereich sehr gute Erfolge erzielen und sieht weiteres Wachstumspotenzial.

Ebenso besteht die Möglichkeit, vor Ende der vertraglichen Mindestlaufzeiten in Vertragsverlängerungsgespräche mit Bestandskunden einzutreten. Durch die erlangten Erfahrungen und Kenntnisse hat ecotel die Chance Großkundenverhältnisse zu verlängern. Daneben profitiert ein potentieller Neukunde von den Erfahrungen der ecotel der letzten Jahre (z. B. Rollouts im Umfeld von Einzelhändlern), somit hat ecotel die Chance weitere ertragsreiche Großkundenverträge abzuschließen.

Strategische Kooperationen zur Nutzung von Marktchancen infolge der stärkeren Verzahnung von Telekommunikation und IT

Die aktuellen Umsätze und Wachstumsraten des Gesamtmarktes rund um Cloud-Services, d. h. die Verlagerung von lokaler Rechenleistung in sichere Rechenzentren, sind beachtlich. Diese positive Entwicklung korrespondiert ideal mit der Produktpalette von ecotel im Bereich der Infrastruktur- und Datendienste – beispielsweise mit den bundesweit verfügbaren xDSL- und Ethernet-Bandbreiten bis hin zu den MPLS-VPN-Lösungen und Housing/Colocation Services im ecotel Rechenzentrum.

Anders als viele multinationale Cloud-Anbieter mit ihrer heterogenen Struktur schafft ecotel als deutscher Anbieter mit Rechenzentren in Frankfurt am Main und Düsseldorf die Voraussetzungen für die vollständige und glaubhafte Einhaltung der deutschen Datenschutzgesetze. In Hinblick auf die aktuelle Datensicherheitsdiskussion ist dies ein entscheidender Standort- und Wettbewerbsvorteil.

Weitere Umsatz- und Ertragssteigerung bei easybell

Das Geschäft mit Call-by-Call-Minuten ist planmäßig weiter rückläufig. Dem entgegen hat easybell das Geschäft mit NGN-Sprachdiensten für kleine Geschäftskunden (SIP-Trunk) sowie ein neues Routermietmodell (www.routermiete.de) erfolgreich in den Markt gebracht. Diese neuen Produkte und weitere Produktideen können die Umsatzentwicklung und die Ertragskraft von easybell künftig positiv beeinflussen.

Neue Produkte bei nacamar

nacamar hat sich mit digitalen Mediendiensten für Broadcasting-Kunden sehr gut positioniert und arbeitet derzeit an neuen innovativen Lösungen im Bereich Internetradio (Streaming). So konnte gegen Ende des Jahres 2018 ein neues Produkt mit dem Namen YBRID entwickelt werden und befindet sich bereits bei einigen Radiosendern im Betrieb. Gemeinsam mit Technologiepartnern ermöglicht dieses Produkt, Sende-, Streaming- sowie Playertechnologien miteinander zu vereinen, ohne dabei bestehende Programmabläufe zu verändern (der Nutzer kann im laufenden Radioprogramm zwischen verschiedenen Musiktiteln wählen). Dieses neue Produkt und die weitere Fokussierung können sich positiv auf die Umsatzentwicklung und Ertragskraft von nacamar auswirken.

Profitables Wachstum bei der at equity einbezogenen mvneco GmbH

mvneco entwickelt sich immer mehr zu einem IT-Systemhaus für Telekommunikationsanbieter und damit einhergehende Geschäftsmodelle. Daraus können sich Chancen ergeben, die im Moment nicht vollumfänglich absehbar sind.

4. Prognosebericht

Hinweise zu Prognosen

Dieser Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der ecotel hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter »erwarten«, »davon ausgehen«, »annehmen«, »beabsichtigen«, »einschätzen«, »anstreben«, »zum Ziel setzen«, »planen«, »werden«, »erstreben«, »Ausblick« und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf die Erwartungen oder Ziele für Umsatzerlöse, EBITDA, Rohertragsmarge oder auf andere Maßstäbe für die Performance beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der ecotel liegen. Weitere mögliche Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind



Veränderungen der Zinssätze, regulatorische Vorgaben und aufsichtsrechtliche Entwicklungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten, oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der ecotel wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. ecotel kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden, und lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Prognose

In Deutschland wird für die Gesamtwirtschaft weiterhin eine positive Wachstumsrate erwartet. Diese wird durch die anhaltend positive Entwicklung der privaten Konsumausgaben und durch steigende Investitionen getragen. Natürlich können weltweite Entwicklungen diese Einschätzung positiv wie negativ beeinflussen. Das Geschäft der ecotel ist aber in der Vergangenheit weitgehend nicht von gesamtwirtschaftlichen Schwankungen betroffen gewesen. Die in diesem Konzernlagebericht dargestellten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Marktsituation sowie die Bewertung der Risiken- und Chancensituation sind in die Prognose für das Jahr 2019 eingeflossen.

Neben den in diesem Konzernlagebericht bereits erläuterten Chancen und Risiken, wurden folgende wesentliche Parameter und Einflussfaktoren bei der Erstellung der Prognose herangezogen:

Änderungen am Telekommunikationsgesetz (TKG); insbesondere die Auswirkungen der 4. TKG Novelle (§ 35 Abs. 5a TKG)

Der im Jahr 2018 neu verabschiedete § 35 Abs 5a TKG besagt vereinfacht, dass Telekommunikationsanbieter, die Marktbeherrschung ausüben (im Wesentlichen die Deutsche Telekom) unter bestimmten rechtlichen Voraussetzungen Regulierungsentscheidungen zu Entgelten nun auch rückwirkend bei ihren Vertragspartnern/Kunden durchsetzen können. Allerdings sind Unternehmen, die einen Jahresumsatz von 100 Mio. EUR nicht überschreiten, von diesen rückwirkenden negativen Auswirkungen in den meisten Fällen geschützt.

§ 35 Abs. 5a TKG ermöglicht Unternehmen mit weniger als 100 Mio. EUR Umsatz Schutz vor nachträglicher Regulierung

ecotel hat daher bereits für das Jahr 2018 die Geschäftstätigkeit und damit den Umsatz des Segments ecotel Wholesale deutlich reduziert, um diese 100-Mio.-EUR-Schwelle nicht zu überschreiten und dieses Risiko für den Konzern zu minimieren. Das Kernsegment ecotel Geschäftskunden sowie die Segmente easybell und nacamar werden ihren Wachstumskurs aber auch in Zukunft fortsetzen können. Durch Steuerung des margenschwachen Segments ecotel Wholesale sollte der Konzern auch in 2019 die 100-Mio.-EUR-Schwelle nicht überschreiten.

Profitabler Wachstumskurs kann fortgesetzt werden, auch unter Berücksichtigung der 100-Mio.-EUR-Schwelle

Dadurch nimmt ecotel den im Gesetz ermöglichten Schutz vor negativen rückwirkenden Regulierungsentscheidungen in Anspruch. Der Konzerngesamtumsatz verliert somit an Bedeutung für die Einschätzung der Entwicklung des Konzerns und ist künftig keine entscheidende Kennzahl mehr. Vielmehr rücken die Segmentumsätze und hier vor allem der Umsatz im Kernsegment ecotel Geschäftskunden in den Vordergrund.

Auswirkungen der Änderungen an den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS); insbesondere IFRS 15 und IFRS 16

Seit dem 1. Januar 2018 wendet ecotel den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 15 zur Umsatzrealisierung an. Die Auswirkungen auf die ausgewiesenen Umsatzerlöse des Konzerns waren im Jahr 2018 nicht wesentlich. Sollte die Geschäftstätigkeit des Segments ecotel Geschäftskunden, wie für das Jahr 2019 geplant eintreten, wird ecotel in diesem Segment wesentliche Umsätze, die zwar im Jahr 2019 bereits fakturiert werden, erst in der Zukunft gemäß den Regelungen des IFRS 15 im Umsatz ausweisen können. Die für diese Geschäfte notwendigen Ressourcen (z. B. Aufwendungen für externe Dienstleister, Personalaufwand etc.) sind dem entgegen allerdings im geplanten Aufwand für 2019 enthalten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wird ecotel die neuen Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 16 (Leasing) anwenden. Diese Änderungen haben wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz sowie der Konzern-Cashflow-Rechnung. Die bislang im operativen Aufwand und damit EBITDA-wirksam ausgewiesenen Aufwendungen für Miete (i. W. Rechenzentrum und Standortmieten) werden ab 2019 in Abschreibungs- und Zinsaufwand aufgeteilt. Weitere Details zu den Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Im Ergebnis wirken sich diese beiden Effekte auf die prognostizierten wesentlichen Kennzahlen 2019 voraussichtlich wie folgt aus:

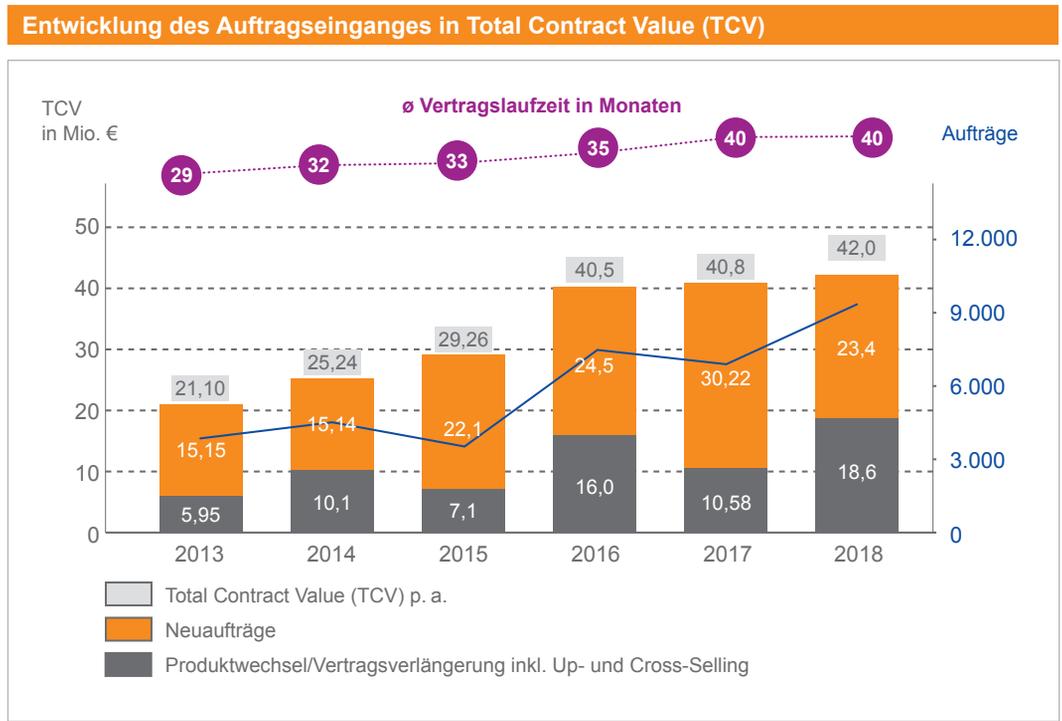
Neue IFRS-Bilanzierungsvorschriften haben wesentlichen Einfluss auf die Kennzahlen

[Mio. EUR]	IFRS 15	IFRS 16	gesamt
Umsatz Segment Geschäftskunden:	-1,0	-	-1,0
Rohertrag Segment Geschäftskunden:	-0,9	0,3	- 0,6
EBITDA:	-1,0	1,3	0,3
Abschreibungen:	-	-1,2	-1,2
Finanzergebnis:	-	-0,3	-0,3
Jahresergebnis:	-0,7	-0,1	-0,8
Bilanzsumme:			11,0
Eigenkapital:			-0,8
Eigenkapitalquote [%-Punkte]:			- 6



Da es sich bei den Anpassungen des IFRS 16 nicht um operative Änderungen der Geschäftstätigkeit handelt, sondern um reine Bilanzierungs- und Ausweisänderungen, wird ecotel die Definition der Free-Cashflow-Kennzahl entsprechend so anpassen, dass diese von diesen Änderungen nicht betroffen sein wird und vergleichbar mit den Vorjahren bleibt.

Besondere Parameter im Segment ecotel Geschäftskunden

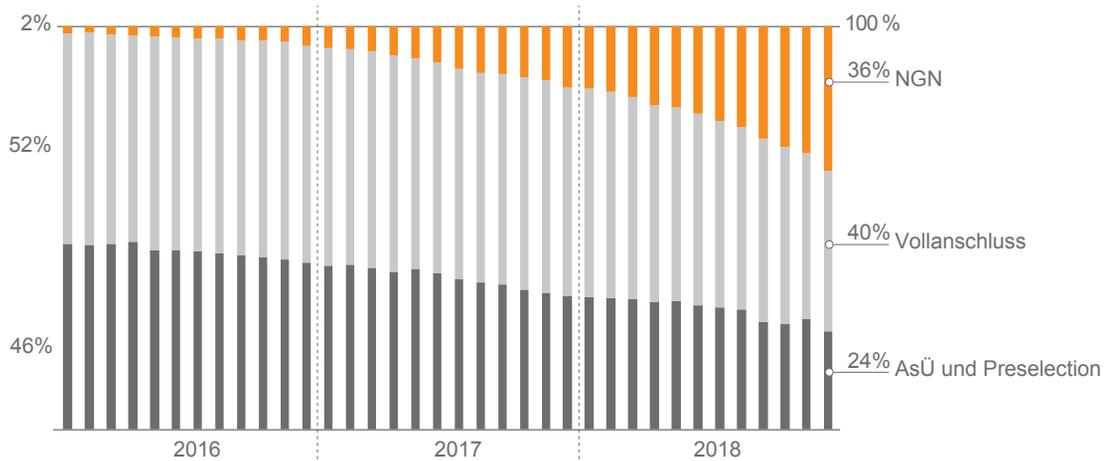


Der Auftragseingang, gemessen im Total Contract Value (TCV), war auch im Jahr 2018 wieder überaus erfreulich. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei Neuaufträgen oder Vertragsmodifikationen betrug weiterhin 40 Monate. Das Verhältnis zwischen Neuaufträgen und Produktwechslern hat sich erwartungsgemäß verschoben. Das Ziel ist weitgehend jede ISDN-Anschluss-Migration durch gleichzeitige Vertragsmodifikation /-verlängerung mit dem Kunden abzusichern.

Auswirkungen der All-IP-Transformation

Die Migration der traditionellen Anschlüsse auf Basis von ISDN-Technologie hin zu zukunftsfähigen All-IP-Lösungen schreitet erfolgreich voran. In der Grafik ist der Anteil der Sprachminuten der letzten drei Jahre dargestellt. Es wird davon ausgegangen, dass die Minuten im Bereich Anschlussübernahme und Carrier Preselection (ASÜ/CPS) auf Produkte der Deutschen Telekom bis Ende 2019 nahezu vollständig überführt werden können. Bei den Minuten aus dem Produkt Vollanschluss, die im Wesentlichen bei Vodafone Deutschland eingekauft werden, wird diese Transformation voraussichtlich bis Mitte 2021 dauern.

Anteil der Minuten im eigenen TNB-Betrieb steigt kontinuierlich an



Prognose 2019

Der Vorstand erstellt vor dem Hintergrund der vorgenannten Effekte folgende Prognose:

Erwartung 2019: Umsatzsteigerung im Geschäftskunden-segment und EBITDA 8,0 bis 9,0 Mio. EUR

Für 2019 erwartet der Vorstand im Kernsegment ecotel Geschäftskunden bei weiterhin leicht steigenden Rohertragsmargen und damit einhergehenden steigenden Roherträgen Umsätze in einem Korridor von 48 bis 50 Mio. EUR. Für das Segment easybell wird ein Umsatz von 15 bis 17 Mio. EUR, für das Segment nacamar ein Umsatz von 2 bis 3 Mio. EUR erwartet.

Das EBITDA wird voraussichtlich in einem Korridor von 8 bis 9 Mio. EUR liegen.

Voraussetzungen für den Eintritt der prognostizierten Entwicklungen sind das Ausbleiben nachteiliger Veränderungen der identifizierten Risiken – wie höhere Eintrittswahrscheinlichkeiten oder Schadenshöhen – und von neuen Risiken, die im Prognosezeitraum entstehen könnten. Identifizierte Chancen müssen zudem bestehen und realisierbar bleiben. Auf die Erläuterungen zu den »Hinweisen zu Prognosen« weisen wir hin.



Mittelfristplanung

Das Management verfolgt die Zielsetzung, das Geschäft der ecotel nachhaltig zu betreiben und dabei gleichzeitig die Ertrags- und Profitabilitätskennzahlen zu steigern, ohne die Substanz des Konzerns anzugreifen. Hierzu gehören weitere zielgerichtete Investitionen in den Ausbau von Geschäftsfeldern, in neue Produkte, Technik, IT und Sicherheit, aber auch Investitionen in Mitarbeiter und Optimierungen von Organisationsstrukturen. Der dann noch verbleibende Free Cashflow soll zur Tilgung von Fremdkapital und für die Aktionärsvergütung (z. B. Dividendenzahlung) verwendet werden. Hierzu wird auch auf die Ausführungen im Abschnitt Konzernsteuerung verwiesen. ecotel sieht sich durch die erfolgreiche Einführung der neuen Produkte sowie durch den derzeit sehr erfreulichen Auftragseingang gut aufgestellt, um den momentan sehr schnell wechselnden Herausforderungen des Telekommunikationsmarktes zu begegnen. Aus den oben beschriebenen besonderen Entwicklungen – vor allem der Notwendigkeit der Migration von Kundenverträgen, deren Umsetzungszeit und -erfolg momentan nur schwer einschätzbar sind, allerdings wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns haben werden – sieht der Vorstand davon ab, eine quantitative Aussage zur Mittelfristplanung zu geben.

V. Vergütung der Organmitglieder und des Aufsichtsrats

1. Vergütungssystem Organmitglieder

Vergütung der Organmitglieder (Vorstand)

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der ecotel ag erfolgt auf der Grundlage von § 87 AktG und des Vorstandsvergütungsgesetzes (VorstAG) sowie der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und umfasst eine feste jährliche Grundvergütung sowie einen variablen Bestandteil. Die Zielvorgaben (z. B. Auftragseingang, Umsatz, EBITDA) für den variablen Anteil werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Auszahlung des variablen Anteils ist an eine nachhaltige Unternehmensentwicklung über drei Jahre gekoppelt und erfolgt nur in Höhe des zu diesem Zeitpunkt bereits sicher verdienten Anteils. ecotel hat für die Vorstandsmitglieder und alle weiteren Organe des Konzerns eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit angemessener Selbstbeteiligung für die Vorstände abgeschlossen. Zudem steht den Vorstandsmitgliedern jeweils ein Firmenwagen zu. Es bestehen weder Aktienoptionsprogramme für die Organmitglieder noch wurden Kredite an die Organmitglieder gewährt. Daneben existieren keine Regelungen für das vorzeitige Ausscheiden von Organmitgliedern.

2. Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung. Zusätzlich erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jede Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats (nicht aber eines Ausschusses des Aufsichtsrats) ein Sitzungsgeld. Die ecotel ag erstattet jedem Aufsichtsratsmitglied die durch die Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat eine zeitanteilige Vergütung. Die ecotel ag stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats Versicherungsschutz für die Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit zur Verfügung.

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2018 bestellt:

- Dr. Norbert Bense, selbstständiger Unternehmensberater, Berlin (Vorsitzender)
- Mirko Mach, Kaufmann, Heidelberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Tim Schulte Havermann, Kaufmann, Recklinghausen
- Brigitte Holzer, Kauffrau, Berg
- Sascha Magsamen, Kaufmann, Oestrich-Winkel
- Dr. Thorsten Reinhard, Rechtsanwalt, Kronberg im Taunus

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergütung des Aufsichtsrats:

Aufsichtsrat	Vergütung in EUR 2018	Vergütung in EUR 2017
Dr. Norbert Bense	24.000	24.000
Mirko Mach	19.000	19.000
Dr. Thorsten Reinhard	13.000	14.000
Brigitte Holzer	13.000	14.000
Sascha Magsamen	14.000	14.000
Tim Schulte Havermann	13.000	14.000
Summe	96.000	99.000



3. Angaben nach Deutschem Corporate Governance Kodex

Die nachfolgende Tabelle zeigt für jedes Vorstandsmitglied die für das Geschäftsjahr 2018 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung (gemäß Mustertabelle 1 zu Ziffer 4.25 Absatz 3 {1. Spiegelstrich} Deutscher Corporate Governance Kodex).

Gewährung in TEUR	Peter Zils <i>CEO</i>			
	2018 (Zielwert)	2017 (Zielwert)	2018 (Min.)	2018 (Max.)
Festvergütung	345	330	345	345
Nebenleistungen	23	23	23	23
Summe	368	353	368	368
Einjährige var. Vergütung	53	13	0	78
Mehrjährige var. Vergütung	14	13	0	52
Davon Nachhaltigkeit 2018	0	0	0	7
Davon Nachhaltigkeit 2019	7	7	0	27
Davon Nachhaltigkeit 2020	7	6	0	19
Summe	435	379	368	498
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	435	379	368	498

Gewährung in TEUR	Achim Theis <i>CCO</i>			
	2018 (Zielwert)	2017 (Zielwert)	2018 (Min.)	2018 (Max.)
Festvergütung	250	220	250	250
Nebenleistungen	17	17	17	17
Summe	267	237	267	267
Einjährige var. Vergütung	45	59	0	67
Mehrjährige var. Vergütung	12	26	0	59
Davon Nachhaltigkeit 2018	0	0	0	13
Davon Nachhaltigkeit 2019	6	13	0	30
Davon Nachhaltigkeit 2020	6	13	0	16
Summe	324	322	267	393
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	324	322	267	393

Die nachfolgende Tabelle zeigt für jedes Vorstandsmitglied den Zufluss im bzw. für das Geschäftsjahr 2018 aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler und langfristiger Vergütung sowie sonstiger Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren (gemäß Mustertabelle 2 zu Ziffer 4.2.5 Absatz 3 {2. Spiegelstrich} Deutscher Corporate Governance Kodex).

Zufluss in TEUR	Peter Zils CEO		Achim Theis CCO	
	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	345	330	250	220
Nebenleistungen	23	23	17	17
Summe	368	353	267	237
Einjährige var. Vergütung	53	13	45	59
Mehrjährige var. Vergütung	0	0	0	0
Gesamtvergütung	421	366	312	296

Für Vorstände wurden in den Jahren 2018 und 2017 keine Versorgungsaufwendungen gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2018 waren die Mitglieder des Aufsichtsrats auch Mitglieder in folgenden Gremien bzw. haben folgende hauptberufliche Tätigkeiten ausgeübt:

Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Unternehmen
Dr. Norbert Bensel	Geschäftsführer	NB Consulting- und Beteiligungs GmbH, Berlin
	Mitglied des Aufsichtsrats	Praktiker AG, i. L., Kirkel
	Mitglied des Aufsichtsrats	Praktiker Deutschland GmbH, Kirkel
	Mitglied des Aufsichtsrats	IAS Institut für Arbeits- und Sozialhygiene AG, Berlin
	Mitglied des Beirats	IQ Martrade Holding- und Managementgesellschaft mbH, Düsseldorf
	Mitglied des Aufsichtsrats	EL-Net Consulting AG, München
	Brigitte Holzer	Inhaberin, Geschäftsführerin
CFO/ Geschäftsführerin		PPRO Financial Ltd, London (Großbritannien)
Geschäftsführerin		WKV prepaid GmbH, Maria Enzersdorf (Österreich)
Geschäftsführerin		Pay Plus Services GmbH, München
	Geschäftsführerin	PPRO Holding GmbH, München
	CFO/ Geschäftsführerin	PPRO Pte. Ltd., Singapur
	CFO/ Geschäftsführerin	PPRO INC., Atlanta (Georgia/USA)
Mirko Mach	Geschäftsführender Gesellschafter	MPC Service GmbH, Heidelberg



Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Unternehmen
Sascha Magsamen	Vorsitzender des Aufsichtsrats	MediNavi AG, München
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Auden AG, Berlin
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Oxacell AG, Potsdam
	Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Ecolutions GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main
	Mitglied des Aufsichtsrats	ICM Media Ag, Frankfurt am Main
	Mitglied des Aufsichtsrats	StarDSL AG, Hamburg
	Mitglied des Aufsichtsrats	Hallgartener Weinkeller EG, Oestrich-Winkel
	Vorstand	PVM Private Values Media AG, Frankfurt am Main
	Vorstand	Ferax Capital AG, Frankfurt am Main
	Vorstand	Inspire AG, Salzkotten
	Vorstand	Mood and Motion AG, Frankfurt am Main
	Vorstand	Novetum AG, Frankfurt am Main
	Liquidator	GBS Asset Management AG IL, Frankfurt am Main
	Liquidator	ENNF UG iL, Frankfurt am Main
Dr. Thorsten Reinhard	Geschäftsführer	Mattiak Immobilienverwaltungsgesellschaft mbh, Frankfurt am Main
	Geschäftsführer	Ferax Capital Beratungs GmbH, Frankfurt am Main
	Geschäftsführer	PVMC GmbH, Frankfurt am Main
Tim Schulte Havermann	Partner (Member)	Noerr LLP, London (Großbritannien)
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	ISS Facility Service Holding GmbH, Düsseldorf
	Mitglied des Aufsichtsrats	ISS Energy Systems GmbH, Lübbenau
Tim Schulte Havermann	Mitglied des Aufsichtsrats	Wackler Holding SE, München
	Geschäftsführer	LaBrea Vermögensverwaltung GmbH, Berlin
	Geschäftsführer	conCapital VV GmbH, Berlin
	Geschäftsführer	TMT Gruppe GmbH, Berlin
	Geschäftsführer	Beta Allround Service GmbH, Berlin
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	ecoblue AG, München
	Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats	PIAG ProInvest Real Estate AG, Dresden
Mitglied des Aufsichtsrats	GVA Real Estate AG, Berlin	



VI. Übernahmerelevante Angaben

Für Vorstandsmitglieder und alle anderen Leitungsorgane im Konzern bestehen keine Vereinbarungen für Entschädigungen im Fall einer Übernahme. Weitere Vereinbarungen zwischen ecotel und natürlichen Personen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, bestehen nicht.

Der Mitgesellschafter der easybell GmbH, die Consultist GmbH, hat im Falle eines Kontrollwechsels bei der ecotel ag das Recht, einen solchen Teilgeschäftsanteil an der easybell GmbH von der ecotel ag zu erwerben, sodass sie mindestens eine Beteiligung von 51 % an der easybell GmbH erreicht. Der Kaufpreis muss dem Marktwert des Teilgeschäftsanteils entsprechen.

VII. Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der ecotel communication ag haben die nach § 289f HGB sowie nach § 315d HGB erforderliche Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Corporate-Governance-Bericht einschließlich der nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärung abgegeben und im Internet der Öffentlichkeit (<http://ir.ecotel.de/websites/ecotel/German/6000/corporate-governance.html>) dauerhaft zugänglich gemacht.

Düsseldorf, den 8. März 2019

ecotel communication ag
Der Vorstand

Peter Zils

Achim Theis



Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

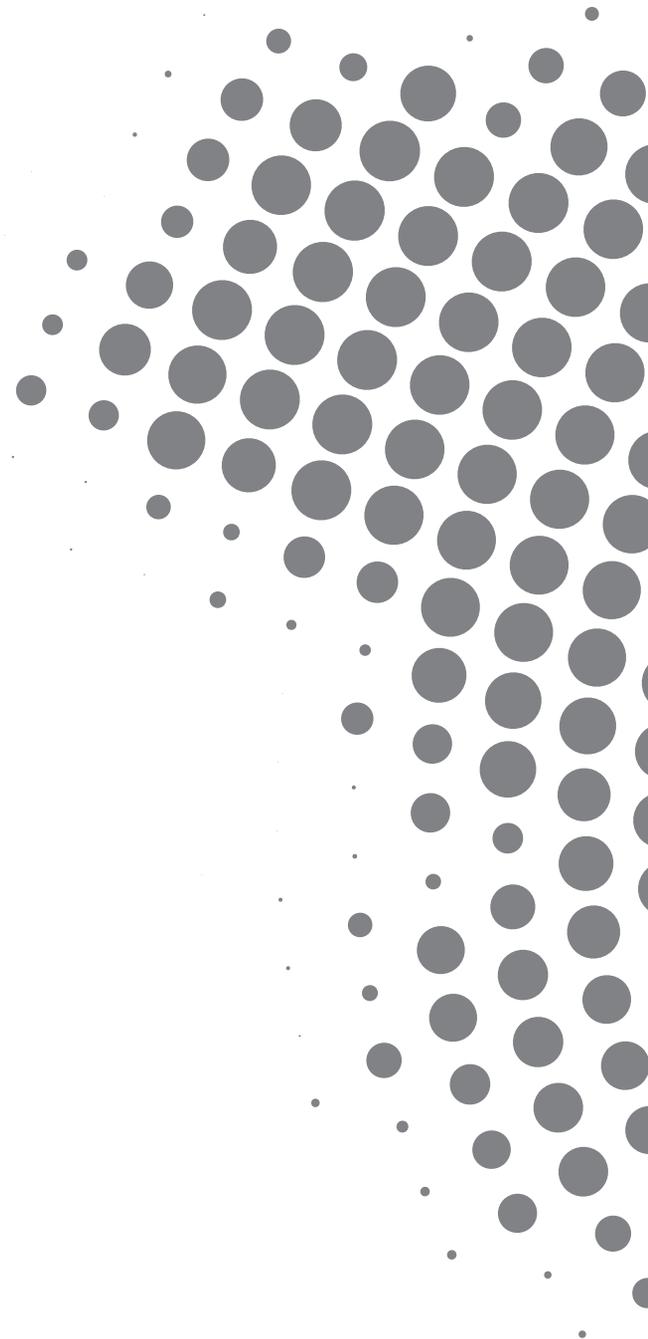
Düsseldorf, den 8. März 2019

ecotel communication ag
Der Vorstand

Peter Zils

Achim Theis

Konzernabschluss





I	Konzern-Bilanz.....	S. 56
II	Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	S. 58
III	Konzern-Kapitalflussrechnung.....	S. 59
IV	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	S. 60
V	Konzernanhang der ecotel communication ag.....	S. 62
VI	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	S. 100



Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018

EUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(1)	12.692.592	12.964.382
II. Sachanlagen	(2)	8.751.550	8.976.903
III. Aktivierte Vertragskosten	(3)	-	2.799.351
IV. Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	(4)	704.063	856.465
V. Latente Ertragsteueransprüche	(6)	333.733	740.258
Summe Langfristige Vermögenswerte		22.481.938	26.337.359
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	9.294.375	7.908.908
II. Vertragsvermögenswerte	(5)	-	56.180
III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	1.845.389	2.073.951
IV. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(5)	996.287	577.581
V. Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(6)	783.621	624.792
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	6.393.218	6.093.030
Summe Kurzfristige Vermögenswerte		19.312.890	17.334.441
Summe Aktiva		41.794.828	43.671.800

Seit dem 1. Januar 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ und IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf die Grundlagen der Rechnungslegung ab Seite 7 ff.

In den Summen können auf Grund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten.



EUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2018
Passiva			
A. Eigenkapital	(8)		
I. Gezeichnetes Kapital		3.510.000	3.510.000
II. Kapitalrücklage		1.833.254	1.833.254
III. Sonstige Rücklagen		13.934.161	14.061.246
Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens		19.277.415	19.404.500
IV. Anteile anderer Gesellschafter		3.235.119	3.313.290
Summe Eigenkapital		22.512.534	22.717.791
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Latente Ertragsteuern	(9)	843.000	1.191.182
II. Langfristige Darlehen	(10)	3.859.369	4.049.999
III. Vertragsverbindlichkeiten	(11)	-	780.967
Summe Langfristige Verbindlichkeiten		4.702.369	6.022.148
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Tatsächliche Ertragsteuern	(9)	759.629	672.447
II. Kurzfristige Darlehen	(10)	1.308.336	1.609.370
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(10)	10.408.125	9.228.576
IV. Vertragsverbindlichkeiten	(11)	-	957.860
V. Rückstellungen	(10)	54.176	19.850
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(10)	1.330.004	1.567.864
VII. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(10)	719.655	875.894
Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten		14.579.925	14.931.862
Summe Passiva		41.794.828	43.671.800



Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2018

EUR	Anhang	1.1.–31.12.2017	1.1.–31.12.2018
1. Umsatzerlöse	(14)	120.623.516	98.856.994
2. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	279.389	304.908
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		528.566	543.650
4. Gesamtleistung		121.431.471	99.705.552
5. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(16)	-90.747.350	-66.938.718
6. Personalaufwand	(17)		
6.1 Löhne und Gehälter		-11.517.344	-12.338.418
6.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-1.888.240	-2.022.856
7. Planmäßige Abschreibungen	(18)	-4.648.691	-5.290.468
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-10.537.794	-10.962.192
9. Betriebliches Ergebnis (EBIT)		2.092.052	2.152.900
10. Zinserträge		21	784
11. Zinsaufwendungen		-191.664	-229.141
12. Sonstige finanzielle Aufwendungen		-	-49.450
13. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen		214.807	152.402
14. Finanzergebnis	(20)	23.164	-125.405
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern		2.115.216	2.027.495
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-753.285	-642.194
17. Überschuss (= Konzerngesamtergebnis)		1.361.931	1.385.301
18. Zurechnung des Überschusses an die			
18.1 Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss)		465.731	450.561
18.2 Anteile anderer Gesellschafter	(22)	896.200	934.741

EUR	Anhang	1.1.–31.12.2017	1.1.–31.12.2018
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(23)	0,13	0,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(23)	0,13	0,13

Auf Grund einer Ausweisänderung zum 1. Januar 2018 wurden die Vorjahreswerte zur besseren Vergleichbarkeit angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf Seite 13 ff. sowie auf Angabe 20.

Mangels entsprechender Sachverhalte wird auf die Darstellung des »Sonstigen Ergebnisses« (»other comprehensive income«) verzichtet.

In den Summen können auf Grund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten.



Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018

(siehe Anhang Tz. 24)

TEUR	2017	2018
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern	2.115	2.027
Zinsergebnis	191	228
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.649	5.290
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen	-215	-152
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-	-
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2	11
Veränderungen aktives Working Capital	-581	225
Veränderung der Rückstellung	26	-34
Veränderung übriges passives Working Capital	-1.368	-354
Gezahlte (-)/Erhaltene (+) Ertragsteuern	-587	-571
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.232	6.671
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5.108	-5.799
Einzahlung aus Rückzahlungen von Eigenkapital von nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen	100	-
Zinseinzahlungen	0	1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-5.008	-5.798
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	3.000	1.800
Dividendenzahlungen	-807	-456
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-490	-980
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.796	-1.308
Zinsauszahlungen	-191	-228
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-284	-1.173
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.061	-300
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.454	6.393
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.393	6.093

In den Summen können auf Grund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten.



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

TEUR Anhang (7)		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand am 1. Januar 2017	3.510	1.833
Ausschüttungen	0	0
Umbuchung Vorjahresergebnis	0	0
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	0
Konzernergebnis 2017	0	0
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	0
Stand am 31. Dezember 2017	3.510	1.833

Stand am 31. Dezember 2017	3.510	1.833
Anpassung auf Grund erstmaliger Anwendung IFRS 15 und IFRS 9	0	0
Stand am 1. Januar 2018	3.510	1.833
Ausschüttungen	0	0
Umbuchung Vorjahresergebnis	0	0
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	0
Konzernergebnis 2018	0	0
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	0
Stand am 31. Dezember 2018	3.510	1.833

Seit dem 1. Januar 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ und IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf die Grundlagen der Rechnungslegung ab Seite 7 ff.

In den Summen können aufgrund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten.



Gewinnrücklagen				
Sonstige Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
13.442	834	19.619	2.829	22.448
-807	0	-807	-490	-1.297
834	-834	0	0	0
27	-834	-807	-490	-1.297
0	466	466	896	1.362
0	466	466	896	1.362
13.468	466	19.277	3.235	22.513
13.468	466	19.277	3.235	22.513
133	0	133	124	257
13.601	466	19.410	3.359	22.769
-456	0	-456	-980	-1.436
466	-466	0	0	0
10	-466	-456	-980	-1.436
0	450	450	935	1.385
0	450	450	935	1.385
13.611	451	19.405	3.313	22.718



Konzernanhang der ecotel communication ag Grundlagen bei der Rechnungslegung

Allgemeine Angaben

Die ecotel Gruppe (nachfolgend »ecotel« genannt) ist ein seit 1998 bundesweit tätiges Telekommunikationsunternehmen, das sich auf die Informations- und Telekommunikationsanforderungen (ITK) von Kunden spezialisiert hat. Mutterunternehmen ist die ecotel communication ag (nachfolgend »ecotel ag« genannt). ecotel berichtet über folgende Segmente:

Das Segment ecotel Geschäftskunden ist der Kernbereich der ecotel ag und beinhaltet das gesamte Geschäft rund um die Vermarktung integrierter Produktportfolios aus Sprach- und Datendiensten (ITK-Lösungen) sowie die Ergebnisbeiträge der Minderheitsbeteiligung mvneco GmbH. Das Segment ecotel Wholesale beinhaltet den netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) für nationale und internationale Carrier. Das Segment easybell umfasst das gesamte Geschäft der easybell Gruppe. Die easybell Gruppe vermarktet vor allem Breitband-Internetanschlüsse und VoIP-Telefonie für Privatkunden sowie SIP-Trunking-Angebote für kleinere Unternehmen. Daneben betreibt die easybell Gruppe ein Routermietmodell (www.routermiete.de) und bietet günstiges Call-by-Call für inländische und ausländische Telefonate an. Das Segment nacamar umfasst die Geschäftstätigkeiten des Tochterunternehmens nacamar und bietet Content-Delivery-Netzwerk (CDN) Streamingdienste für Medienunternehmen an.

Der Sitz der ecotel communication ag ist Düsseldorf, Deutschland. Die Anschrift lautet: ecotel communication ag, Prinzenallee 11, 40549 Düsseldorf. Die Gesellschaft wurde am 1. September 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRB 39453) eingetragen.

Die Aktien der ecotel communication ag werden neben Frankfurt am Main auch an anderen deutschen Börsen gehandelt.

Der geprüfte Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht wird im Bundesanzeiger hinterlegt werden, die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung wird am 8. März 2019 durch Weitergabe vom Vorstand an den Aufsichtsrat der ecotel communication ag erfolgen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ecotel wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs.1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Konzern-Bilanz, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten jeweils Vergleichszahlen für ein Vorjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzern-Bilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert.



Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Dabei werden Aufwendungen im Gewinn oder Verlust nach ihrer Art zusammengefasst und nicht nach ihrer Zugehörigkeit zu einzelnen Funktionsbereichen des Unternehmens umverteilt.

Da ecotel weder im Vorjahr noch im Geschäftsjahr 2018 über entsprechende Sachverhalte verfügte, wird auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses (»other comprehensive income«) im Anschluss an die Gewinn- und Verlustrechnung verzichtet.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlichen für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Es werden alle am Bilanzstichtag gültigen und in der EU anzuwendenden Standards angewendet. Zudem werden die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) beachtet.

Erstmals im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 anzuwendende neue Standards oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet und von der EU in europäisches Recht übernommen (»endorsed«). Es werden nur die neuen oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB dargestellt, die aufgrund der momentanen Geschäftstätigkeit der ecotel theoretisch Auswirkungen haben könnten.

Erstmals zum 31. Dezember 2018 anzuwendende neue Standards oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB

Standard/Interpretation	Erstmalige Pflichtanwendung nach IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
IFRS 9 »Finanzinstrumente«	1. Januar 2018	1. Januar 2018
IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden«	1. Januar 2018	1. Januar 2018
Änderungen an IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden«: Klarstellungen	1. Januar 2018	1. Januar 2018
Änderungen an IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden«: Erstanwendungszeitpunkt	1. Januar 2018	1. Januar 2018
Änderung an IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen« Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2014-2016	1. Januar 2018	1. Januar 2018

Im Folgenden werden die im Konzernabschluss zum 1. Januar 2018 erstmals anzuwendenden neuen Standards oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB, die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ecotel communication ag hatten, erläutert:

IFRS 9 »Finanzinstrumente« enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bilanzierung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die bisher unter IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten wurde nunmehr vollständig durch die Bilanzierung und IFRS 9 ersetzt. Die zentralen Anforderungen des IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:



- Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchung weitestgehend unverändert.
- Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor.
- Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instrumentes als auch des Geschäftsmodells, in dem das Instrument gehalten wird. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelt Wahlrechte zur Verfügung.
- Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option. Für sie sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlust zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung sind die Zinserträge auf Grundlage des Nettobuchwertes (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfassen (Stufe 3). Für bestimmte finanzielle Vermögenswerte (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente) ist ein vereinfachtes Modell anzuwenden.
- Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen im IFRS 7 »Finanzinstrumente: Anhangangaben« ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen.

ecotel hat den neuen Standard retrospektiv zum 1. Januar 2018, mit der praktischen Ausnahme, die der Standard zulässt, angewendet. Vergleichswerte für das Jahr 2017 wurden daher nicht angepasst. Der kumulierte Effekt (vor latenten Steuern) auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 77 TEUR wurde erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet. ecotel verfügt im Wesentlichen über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente. Bei der Einstufung von finanziellen Verbindlichkeiten nutzt ecotel keine Fair-Value-Option, sodass auch hier keine wesentlichen Änderungen aufgetreten sind.

IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden« hat die Zielsetzung, die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammenzuführen. Gleichzeitig werden einheitliche Grundprinzipien festgelegt, die für alle Branchen und für alle Arten von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sind mithilfe des 5-Stufen-Modells zu beantworten. Daneben enthält der Standard eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detailfragestellungen sowie eine Ausweitung der erforderlichen Anhangangaben. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. ecotel hat das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung genutzt, d. h. Vergleichszahlen der Vorjahresperioden wurden nicht angepasst. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung wurde zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral gegen sonstige Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.



Weitere Details zu den wesentlichen Änderungen für die Ermittlung und Erfassung der **Umsatzerlöse**, die Bilanzierung von **aktivierten Vertragskosten**, **Vertragsvermögenswerte** und **Vertragsverbindlichkeiten** sind dem Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in diesem Anhang zu entnehmen.

Die erstmalige Anwendung des IFRS 15 zum 1. Januar 2018 hatte folgende Auswirkungen auf die Darstellung der Konzernbilanz.

Bilanzlinie	1. Januar 2018
Aktiviertete Vertragskosten	2.386 TEUR
Vertragsvermögenswerte	0 TEUR
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-398 TEUR
Gesamt Aktiva	1.988 TEUR
Latente Ertragsteuern	140 TEUR
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	780 TEUR
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	758 TEUR
Sonstige Rücklagen	310 TEUR
Ergebniseffekt aus IFRS 15	0 TEUR
Gesamt Passiva	1.988 TEUR

Noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 anzuwendende neue Standards oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 wurden die folgenden neuen Interpretationen verabschiedet und von der EU in europäisches Recht übernommen (»endorsed«). Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet.

Standard/ Interpretation	Erstmalige Pflichtanwendung nach IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
IFRS 16 »Leasingverhältnisse«	1. Januar 2019	1. Januar 2019
Änderungen an IFRS 9 »Finanzinstrumente«: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1. Januar 2019	1. Januar 2019
IFRIC 23 »Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlungen«	1. Januar 2019	1. Januar 2019

Eine vorzeitige Anwendung der künftig verpflichtend anzuwendenden neuen Standards und Änderungen von Verlautbarungen erfolgt nicht. Im Folgenden werden die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ecotel dargestellt:

IFRS 16 »Leasingverhältnisse« ersetzt den bisherigen Standard zu Leasingverhältnissen (IAS 17) und IFRIC 4 »Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält«. Der Standard regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben von Leasingverhältnissen. Im Standard wird zwischen Leasingnehmer und Leasinggeber unterschieden. Für den **Leasingnehmer** wird ein einziges Bilanzierungsmodell eingeführt. Zukünftig sind sämtliche Rechte und Verpflichtungen aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz als „Nutzungsrecht“ bzw. „Leasingverbindlichkeit“ zu erfassen. Das Nutzungsrecht ist dabei mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten anzusetzen und über die geplante Laufzeit des Leasingverhältnisses abzuschreiben. Die Leasingverbindlichkeit ist ebenfalls zum Barwert anzusetzen. In

der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit wird der Buchwert mit dem angewendeten Zinssatz aufgezinst und um geleistete Zahlungen reduziert. Für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) bestehen Anwendungserleichterungen.

Für den **Leasinggeber** bleiben die Bilanzierungsvorschriften weitgehend unverändert. Der Leasinggeber hat weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnissen zu unterscheiden. Der Standard ist erstmalig verpflichtend für die Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden. Der Ansatz hat retrospektiv oder modifiziert retrospektiv mit optionalen Vereinfachungsregeln zu erfolgen.

Die Erstanwendung des Standards erfolgt zum 1. Januar 2019 und wird nach der modifizierten retrospektiven Methode erfolgen, d. h. die Vorjahreszahlen werden nicht angepasst. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung wird erfolgsneutral mit den Rücklagen im Eigenkapital verrechnet.

Die bisher durchgeführte Vertragsanalyse hat gezeigt, dass ecotel als Leasingnehmer im Wesentlichen in den folgenden Bereichen betroffen ist: Langfristig angemietete Immobilien zum Betrieb des Rechenzentrums sowie der Verwaltung, langfristig angemietete Netz-Infrastruktur (Backbone) und der langfristig angemietete Fuhrpark. Zum Abschlussstichtag 31.12.2018 bestehen Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen in Höhe von 6,8 Mio. EUR (siehe Angabe 2). Die aktuellen Operating-Leasing-Verhältnisse bestehen dabei im Wesentlichen aus den drei genannten Bereichen.

Aus der Umstellung ergibt sich, unter Berücksichtigung der derzeit vorliegenden Miet- und Leasingverpflichtungen sowie der momentanen Ausübung von Ermessensspielräumen und Schätzungen, voraussichtlich eine Aktivierung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten von rund 9,5 Mio. EUR. Der bisherige Ausweis der Leasingraten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2018: 1,5 Mio. EUR) wird künftig nicht mehr direkt erfasst, sondern wird durch Abschreibungen des aktivierten Nutzungsrechts und des Zinsaufwandes aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit ersetzt. Die tatsächliche Leasingzahlung wird in Zins- und Tilgungskomponenten aufgeteilt. Dies führt zu einer voraussichtlichen Ergebnisbelastung in 2019 von 0,1 Mio. EUR. In der Konzern-Kapitalflussrechnung führt der geänderte Ausweis zu einer Erhöhung des operativen Cashflows und einer Verminderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit (je 1,3 Mio. EUR).

Als Leasinggeber hat die bisherige Vertragsanalyse ergeben, dass sich aus der Anwendung des IFRS 16 für ecotel grundsätzlich keine Auswirkungen ergeben werden. Der Konzern stellt Kunden zwar Hardwarekomponenten zur Verfügung, diese erfüllen jedoch nicht die Ansatzkriterien eines Lease i.S.v. IFRS 16, da die Rechte des Kunden weitgehend begrenzt sind und der Kunde keine wesentlichen Entscheidungsrechte bezgl. der ihm zur Verfügung gestellten Hardware besitzt. Bei den Leasingverträgen aus der Vermietung von Hardware (www.routermiete.de) im Segment easybell handelt es sich ausschließlich um Operating-Leasingverhältnisse, daher ergeben sich auch hier keine Auswirkungen nach IFRS 16. Im Geschäftsmodell Housing und Hosting werden Serverkapazitäten sowie Flächen für die Lagerung eigener Server vermietet. Hierbei wird aktuell jedoch ebenfalls davon ausgegangen, dass die Verträge die Ansatzkriterien eines Lease nicht erfüllen.

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet, die noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen wurden («endorsed»). Es werden nur die neuen Standards oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB dargestellt, die aufgrund der momentanen Geschäftstätigkeit der ecotel theoretisch Auswirkungen haben könnten. Diese treten jedoch erst später in Kraft und werden nicht vorzeitig angewendet.



Standard/ Interpretation	Erstmalige Pflichtanwendung nach IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
Änderungen an IAS1 »Darstellung des Abschlusses« und IAS 8 »Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler«: Definition von „wesentlich“	1. Januar 2020	noch unbekannt
Änderungen an IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures«: Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. Januar 2019	noch unbekannt
Änderungen an IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse«: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020	noch unbekannt
Änderungen zu Referenzierung auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	1. Januar 2020	noch unbekannt
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2015-2017	1. Januar 2019	noch unbekannt

Konsolidierungsgrundsätze

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis eines erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Eine Beherrschung setzt voraus, dass der Konzern die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen besitzt, indem der Konzern über substantielle Rechte verfügt, die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten des Tochterunternehmens zu steuern. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbzeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Im Rahmen der Endkonsolidierung werden die Restbuchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich zurückgenommen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen. Das gesamte net investment (At-equity-Wert inkl. finanzieller Vermögenswerte gegen diese Unternehmen, für die keine angemessenen Sicherheiten bestehen) wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Impairmenttest nach IAS 28 in Verbindung mit IAS 36 unterzogen.



Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der ecotel communication ag alle (Vorjahr: alle) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die ecotel communication ag unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte und über substantielle Rechte verfügt, die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten des Tochterunternehmens zu steuern. Die Erst- bzw. Endkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Im Berichts- und Vergleichsjahr hielt die ecotel communication ag direkt und indirekt die folgenden Beteiligungen (Anteilsbesitzliste, Basis sind die Abschlüsse zum 31. Dezember 2018):

Angaben erfolgen auf Basis von IFRS	Anteil am Kapital in % ²	Eigenkapital in TEUR ²	Ergebnis in TEUR ²	Umsatz in TEUR ²	Mitarbeiter ¹ (Durchschnitt) ²
easybell GmbH, Berlin (vollkonsolidiert)	50,98	3.730	1.761	14.147	34
	(50,98)	(3.716)	(1.913)	(13.184)	(28)
carrier-services.de GmbH ³ , Berlin (vollkonsolidiert)	100,00	2.182	154	913	4
	(100,00)	(2.027)	(216)	(1.018)	(4)
sparcall GmbH ³ , Bad Belzig (vollkonsolidiert)	100,00	616	399	1.179	0
	(100,00)	(667)	(379)	(1.187)	(0)
init.voice GmbH ³ , Berlin (vollkonsolidiert)	100,00	287	43	281	0
	(100,00)	(244)	(71)	(199)	(0)
nacamar GmbH, Düsseldorf (vollkonsolidiert)	100,00	887	38	1.884	8
	(100,00)	(850)	(44)	(1.991)	(7)
mvneco GmbH, Düsseldorf (assoziiertes Unternehmen)	33,33	2.567	457	5.355	27
	(33,33)	(2.112)	(632)	(5.242)	(25)

¹ Ohne Vorstände / Geschäftsführer und Auszubildende

² Vorjahreszahlen in Klammern

³ Indirekte Beteiligung über die easybell GmbH

Konzernabschlussstichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember, der zugleich auch Stichtag für den Jahresabschluss des Mutterunternehmens und aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Folgenden werden die für den Konzernabschluss wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Mit Ausnahme der Auswirkungen aus den erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen, wurden folgende Ausweisänderungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung vorgenommen:

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden bislang die Erträge aus Sachbezügen aus KFZ-Nutzung, die einen fiktiven Ausgleichsanspruch zu den bislang im Personalaufwand ausgewiesenen fiktiven Aufwendungen aus dem geldwerten Vorteil der KFZ-Nutzung darstellen, unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Seit dem 1. Januar 2018 werden diese beiden Sachverhalte nunmehr saldiert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorperioden angepasst. Die sonstigen betriebliche Erträge und der Personalaufwand wurden somit in 2017 um TEUR 274 verringert.

Die bislang in den Finanzaufwendungen ausgewiesenen Kapitalmarktbetreuungskosten werden seit dem 1. Januar 2018 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen und die Bezeichnung „Finanzaufwendungen“ in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nunmehr in „Zinsaufwendungen“ umbenannt. Zur



besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorperioden entsprechend angepasst. Die Zinsaufwendungen wurden in 2017 somit um TEUR 117 verringert und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 117 erhöht.

Die folgenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** sind, mit Ausnahme der Auswirkungen aus den erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen, unverändert zum Vorjahr:

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten bewertet. Eine Aktivierung setzt voraus, dass eine Fertigstellung technisch sichergestellt ist. Das setzt voraus, dass beabsichtigt wird, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen. In der Regel handelt es sich bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten der ecotel communication ag um selbst erstellte Software, Applikationen und Anwendungen, die nicht verkauft, sondern eigengenutzt werden. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte der nacamar GmbH beinhalten auch Software, die zur Erbringung von Services und Dienstleistung an Kunden entwickelt werden.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	Entwicklungskosten	Software	Kundenstamm
3–5 Jahre	5–10 Jahre	3–7 Jahre	6–18 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt. **Entwicklungskosten** werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, vorhanden ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung werden bei Anzeichen für eine Wertminderung, mindestens aber einmal jährlich, einem Wertminderungstest auf der betreffenden Cash Generating Unit unterzogen.



Nach IAS 36 ist der Buchwert dem erzielbaren Betrag gegenüberzustellen. Der erzielbare Betrag definiert sich dabei als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht. Das Sachanlagevermögen (andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) wird regelmäßig über 3–7 Jahre abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter werden aus Vereinfachungs- und Wesentlichkeitsgründen im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Aktivierte Vertragskosten (erstmalige Anwendung IFRS 15 ab 01.01.2018) setzen sich aus den zusätzlichen Kosten, die bei der Anbahnung eines Vertrages anfallen (Vertragsanbahnungskosten), sowie den Kosten, die durch die Erfüllung eines Vertrages mit dem Kunden entstehen (Vertragserfüllungskosten), zusammen, sofern diese nicht in den Anwendungsbereich eines anderen Standards fallen. Die Vertragsanbahnungskosten werden als Vermögenswert aktiviert, wenn von einem zukünftigen Ausgleich der Kosten ausgegangen werden kann, die Kosten nur im Zusammenhang eines Vertragsabschlusses angefallen sind und dem Kundenvertrag direkt zuzuordnen sind. Aufwendungen, die ausschließlich kurzfristigen Leistungsverpflichtungen zugehörig sind, werden direkt erfolgswirksam erfasst. Die Vertragserfüllungskosten werden als Vermögenswert aktiviert, wenn die nachstehenden Voraussetzungen kumuliert erfüllt sind: Die Kosten sind einem bestehenden oder erwarteten Vertrag direkt zuzuordnen oder fallen bei einer bevorstehenden Vertragsverlängerung an, die entstandenen Kosten tragen zu der Erfüllung der Leistungsverpflichtung bei und schaffen bzw. verbessern die Ressourcen des Unternehmens und ein Kostenausgleich in Zukunft ist zu erwarten. Die aktivierten Vertragskosten werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei den Vertragsanbahnungskosten wird hierbei die durchschnittliche Kundenbindungsdauer (5 Jahre) herangezogen, wohingegen bei Vertragserfüllungskosten die durchschnittliche Vertragslaufzeit (3-6 Jahre) abhängig von der Art der Leistungsverpflichtung und der Zugehörigkeit zu den operativen Segmenten herangezogen wird. Der Ausweis der Abschreibungen auf Vertragsanbahnungskosten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und auf Vertragserfüllungskosten im Materialaufwand ausgewiesen und sind daher Bestandteil des operativen Ergebnisses. Bei wesentlichen Änderungen der zugrunde liegenden Annahmen werden die Nutzungsdauern oder andere Parameter angepasst. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst, sobald der Buchwert der aktivierten Vertragskosten höher ist als der verbleibende Teil der Gegenleistung, auf die sich die aktivierten Kosten beziehen, abzüglich der Vertragserfüllungskosten. Die aktivierten Vertragskosten werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung angefallener Transaktionskosten bilanziert und entsprechend fortgeführt. Die Forderungen stellen dabei einen unbedingten Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung dar. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben ausnahmslos kurzfristigen Charakter. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die bisherige Bewertungskategorie »Kredite und Forderungen« wird zum 1. Januar 2018 durch die



Hauptkategorie »fortgeführte Anschaffungskosten (AC)« ersetzt. Die Wertberichtigungen betreffen nur diese Hauptkategorie und beziehen sich ausschließlich auf kurzfristige Vermögenswerte. Das Geschäftsmodell sieht im Moment das Halten der Forderungen vor, sodass keine wesentlichen Auswirkungen aus einer anderen Klassifizierung resultierten. Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Nach IFRS 9 wird zur Wertminderung das vereinfachte Modell angewendet, da der Konzern nur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente hat. Der Konzern wendet dazu den vereinfachten Ansatz an und nutzt die zulässige praktische Erleichterung. Die Bewertung des zu erwartenden Kreditausfallsrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt durch die Nutzung einer Wertminderungsmatrix. Bis 31.12.2017 wurden erkennbare Einzelrisiken beim Vorliegen einzelfallbezogener Hinweise durch angemessene Wertminderungen Rechnung getragen.

Vertragsvermögenswerte (erstmalige Anwendung IFRS 15 ab 01.01.2018) werden erfasst, wenn ein bedingter Anspruch gegenüber den Kunden auf Erhalt einer Gegenleistung vorliegt. Der Anspruch resultiert dabei aus der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden, bevor dieser die vertraglich vereinbarte Gegenleistung zahlt oder diese fällig gestellt wird. Eine Wertminderung des Vertragsvermögenswertes wird nach dem vereinfachten Modell des IFRS 9 geprüft.

Vorausbezahlte Mieten und Versicherungsprämien sowie Vorauszahlungen an Lieferanten für künftige zeitlich definierte Leistungen werden als **sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte** abgegrenzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten (Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, nicht-finanzielle Verbindlichkeiten) werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt; dabei werden angefallene Transaktionskosten bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies unter Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der einzelnen Gesellschaften gebildet. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Ausländische Konzerngesellschaften bestehen derzeit nicht.

Vertragsverbindlichkeiten (erstmalige Anwendung IFRS 15 ab 01.01.2018) sind die vom Kunden bereits erhaltene Zahlungen für die künftige Übertragung von Dienstleistungen oder der unbedingte Anspruch des Kunden auf eine bestimmte Gegenleistung. Die Vertragsverbindlichkeiten stellen damit die Verpflichtung dar, eine Leistung gegenüber dem Kunden zu erbringen. Der Ansatz erfolgt sobald eines der nachstehenden Kriterien erfüllt ist: Der Kunde zahlt oder die Zahlung wird fällig. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung und



damit die Erfassung als Umsatz erfolgt, abhängig von der Art der Leistungsverpflichtung und der Zugehörigkeit zu den operativen Segmenten, innerhalb der durchschnittlichen Vertragslaufzeit (3-6 Jahre). Die Vertragsverbindlichkeiten werden nach Fälligkeit in kurz- und langfristig unterschieden.

Die **Umsatzerlöse** setzen sich aus Umsätzen aus Verträgen mit Kunden sowie Leasingerträgen aus Mietleasingverhältnissen zusammen. Ab dem 1. Januar 2018 werden die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden entsprechend der Vorschriften des IFRS 15 realisiert. Die Ermittlung sowie die Erfassung der Erlöse erfolgt dabei anhand des in IFRS 15 erläuterten fünfstufigen Modells. Die Umsatzerlöse werden dann realisiert, wenn die vertragliche Leistungsverpflichtung durch die Übertragung des Guts bzw. der Dienstleistung erfüllt ist und der Kunde die Kontrolle darüber erhalten hat. Die Kontrolle über den Nutzen kann über einen Zeitraum oder an einem bestimmten Zeitpunkt übergehen. Der Zeitpunkt, an dem die Leistungsverpflichtung erfüllt wird, ist grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Nutzung durch den Kunden erfolgt. Die Bewertung der Umsatzerlöse erfolgt zum Transaktionspreis. Der Transaktionspreis wird in Relation zum Einzelveräußerungspreis gesetzt und stellt die Gegenleistung des Kunden für die vom Konzern erfüllte Leistungsverpflichtung dar. Finanzierungskomponenten und variable Gegenleistungen bestehen nicht, alle Gegenleistungen sind kurzfristig zahlbar. Für Verträge, die mehr als eine einzelne Leistungskomponente enthalten (sog. Mehrkomponentenverträge), ist der zu bestimmende Transaktionspreis bei Vertragsabschluss auf die separaten Leistungsverpflichtungen innerhalb eines Vertrages mittels der Einzelveräußerungspreise dieser Leistungsverpflichtungen zu verteilen. Die vertraglichen Leistungsverpflichtungen bestehen aus bereits gezahlten Beträgen und die Auflösung erfolgt im Wesentlichen aus festen Beträgen. Rücknahme-, Erstattungs- oder ähnliche Verpflichtungen bzw. bill-and-hold Vereinbarungen bestehen nicht.

Im Folgenden wird die Umsatzrealisierung anhand der Geschäftsmodelle der einzelnen operativen Segmente im Detail beschrieben:

Im **Segment ecotel Geschäftskunden** erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse im Wesentlichen wie folgt:

Im Wesentlichen handelt sich bei den Kundenverträgen in diesen Segment um folgende Leistungsverpflichtungen, die eine definierte Mindestvertragslaufzeit haben. Neben der Bereitstellung einer kundenspezifischen **Datenleitung** (inkl. notwendiger Hardwarekomponenten), mit oder ohne weiteren Services, wie etwa Sprachübertragung (All-IP) oder Sicherheitsmerkmale (z. B. VPN-Service), werden als Mehrkomponentenvertrag auch von einem Drittanbieter erworbene **Sprachanschlüsse** angeboten, die keine Mehrkomponentenverträge beinhalten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die monatliche Bereitstellung der Sprachanschlüsse, Minuten bzw. Minutenflatrates.

Generell erfolgt die von IFRS 15 geforderte Verteilung des Transaktionspreises in Relation zu den Einzelveräußerungspreisen der Leistungsverpflichtungen. Hierbei werden die Einnahmen, die zu keiner Leistungsverpflichtung gehören, sowie die Einnahmen, bei denen die Leistungsverpflichtung nicht überwiegend zu Beginn erbracht wird, in Zukunft über die Laufzeit des Vertrags als Umsatz realisiert. Der Transaktionspreis für den Vertrag bildet sich aus der Summe aller Bereitstellungsentgelte und den monatlichen Entgelten multipliziert mit der durchschnittlichen Vertragslaufzeit. Der Kunde hat aus den Mehrkomponentenverträgen einen kontinuierlichen Nutzenzufluss, somit wird der Umsatz zeitraumbezogen über die Vertragslaufzeit realisiert. Da die Leistungen innerhalb der durchschnittlichen Vertragslaufzeit gleichmäßig erbracht werden, ist der auf diese beiden Leistungsverpflichtungen allokierte Transaktionspreis monatlich gleichmäßig als Umsatz zu realisieren. Eventuell im Voraus berechnete und dem Kunden vertraglich vereinbart in Rechnung gestellte Anteile (z. B. im



Voraus berechnete monatliche Entgelte), die noch nicht erbracht oder bereitgestellt wurden, werden durch entsprechende Umsatzabgrenzungen periodengerecht in den Umsatzerlösen erfasst. Umsatzerlöse aus Verträgen für nach Zeit- und Materialaufwand abgerechnete Leistungen werden mit dem Erbringen von Arbeitsstunden und dem Anfallen direkter Kosten zum vertraglich festgelegten Stundensatz erfasst.

Aus der Bereitstellung von **Hardware und Rechenzentrumsleistungen** werden Umsätze je nach vertraglicher Vereinbarung entweder bei Bereitstellung oder in Form von monatlichen Entgelten erfasst. Die monatlichen Entgelte werden zeitpunktbezogen erfasst. Der Erlös der in der Regel bei der durchgeführten einmaligen Installation der vorkonfigurierten Hardware (z. B. Router) entsteht, wird zeitraumbezogen erfasst. Die dem Kunden zur Verfügung gestellte Hardware verbleibt dabei im Eigentum der ecotel und wird als Netzbestandteil (Endpunkt beim Kunden) bei der ecotel aktiviert. Der Router bildet die Grundlage zur Nutzung der monatlichen Dienstleistung in Form der Bereitstellung von Sprach- bzw. Datenanschlüssen.

Im **Segment ecotel Wholesale** erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse, wenn die vertraglichen Leistungsverpflichtungen erbracht wurden und das ist stets zeitpunktbezogen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um einen Handel mit Sprachminuten für verschiedene national und international agierende Telekommunikationsanbieter. Die Erfassung der Leistungen erfolgt in einem Statistikportal. Diese werden regelmäßig mit den Lieferanten bzw. Kunden abgeglichen und monatlich fakturiert.

Das Geschäftsmodell im **Segment easybell** ist dem Grunde nach mit dem Geschäftsmodell des Segments ecotel Geschäftskunden vergleichbar. Lediglich die Zielgruppe ist ein andere. Hier werden neben kleinen Geschäftskunden im Wesentlichen Privatkunden adressiert. Die Umsatzerlöserfassung erfolgt daher nach den gleichen Grundsätzen wie im Segment ecotel Geschäftskunden.

Im **Segment nacamar** erfolgt die Umsatzerlöserfassung, wenn die Leistungsverpflichtungen erbracht wurden. Die Erfüllung erfolgt dabei stets zeitpunktbezogen. Eventuell im Voraus berechnete und dem Kunden vertraglich vereinbart in Rechnung gestellte Anteile (z. B. im Voraus berechnete monatliche Entgelte), die noch nicht erbracht oder bereitgestellt wurden, werden durch entsprechende Umsatzabgrenzungen periodengerecht in den Umsatzerlösen erfasst. Umsatzerlöse aus Verträgen für nach Zeit- und Materialaufwand abgerechnete Leistungen werden mit dem Erbringen von Arbeitsstunden (Übertragung der Dienstleistung) und dem Anfallen direkter Kosten zum vertraglich festgelegten Stundensatz erfasst.

Sonstige betriebliche Erträge und **sonstige betriebliche Aufwendungen** werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Innerhalb des Finanzergebnisses werden auch die nicht mit dem Eigenkapital verrechenbaren Kosten der Kapitalbeschaffung ausgewiesen. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen wird gesondert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Ermessensentscheidungen und Annahmen getroffen sowie Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die **Ermessensentscheidungen** beziehen sich im Wesentlichen auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die der Überprüfung der Werthaltigkeit von Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugrunde liegenden



Parameter. Des Weiteren wurden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bezüglich der Ermittlung, Erfassung und Bewertung der Umsatzerlöse aus Kundenverträgen nach IFRS 15 getroffen. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf den Zeitraum der Übertragung der Dienstleistungen an den Kunden bei den aktivierten Vertragskosten sowie der Überlegungen zur Abgrenzung zwischen Prinzipal und Agent. Die der jeweiligen **Schätzung** zugrunde liegenden Annahmen und die entsprechenden Buchwerte sind in den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gesamtergebnisrechnung erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Beträchtliche Risiken im Sinne des IAS 1.125, die Annahmen und Schätzungen innewohnen könnten, wurden bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht identifiziert.



Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Kunden- stamm	Geleistete Anzahlungen/ Entwicklungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2018	14.427	5.495	4.600	9.769	189	34.480
Zugänge	-	251	453	-	739	1.443
Umbuchungen	-	38	672	-	-710	0
Abgänge	-	68	315	-	-	383
Stand 31.12.2018	14.427	5.716	5.409	9.769	218	35.540
Abschreibungen Stand 1.1.2018	5.553	4.674	2.804	8.757	0	21.787
Abschreibung	-	382	646	143	-	1.171
Abgänge	-	68	315	-	-	383
Stand 31.12.2018	5.553	4.988	3.135	8.899	0	22.575
Buchwerte Stand 31.12.2018	8.874	727	2.275	870	218	12.964

Im Vorjahr entwickelten sich die immateriellen Vermögenswerte wie folgt:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Kunden- stamm	Geleistete Anzahlungen/ Entwicklungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2017	14.427	5.170	3.747	9.769	125	33.238
Zugänge	-	436	576	-	341	1.353
Umbuchungen	-	-	277	-	-277	0
Abgänge	-	111	-	-	-	111
Stand 31.12.2017	14.427	5.495	4.600	9.769	189	34.480
Abschreibungen Stand 1.1.2017	5.553	4.254	2.308	8.608	0	20.723
Abschreibung	-	531	496	149	-	1.176
Abgänge	-	111	-	-	-	111
Stand 31.12.2017	5.553	4.674	2.804	8.757	0	21.787
Buchwerte Stand 31.12.2017	8.874	821	1.796	1.013	189	12.693



Die Laufzeit von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten wurde von ursprünglich 5 bis 7 auf nun 5 bis 10 Jahre angepasst. Eine erneute Anpassung wurde notwendig, da Ende 2018 wesentliche selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert wurden, für die eine Laufzeit von 10 Jahren als sachgerecht anzusehen ist. Es erfolgt somit keine Änderung von Nutzungsdauern bereits in Vergangenheit aktivierter Vermögenswerte. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beinhalten Systeme, die grundlegend für die ecotel zur Vermarktung von neuen Produkten bzw. zur Ermöglichung einer modernen und zeitgemäßen Kommunikation mit Partnern und Kunden sind.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich wie folgt zusammen:

Cash-Generating Unit (CGU) TEUR	Buchwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2018
Geschäftskunden	8.732	8.732
easybell	124	124
carrier-services	17	17
Init-voice	1	1
	8.874	8.874

Gemäß IAS 36 wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Wertminderungstests nach der Discounted-Cashflow-Methode für die Prüfung der Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte durchgeführt. Hierfür wurden die Daten der jeweiligen Unternehmensplanung zugrunde gelegt (Prognosezeitraum: 5 Jahre) und der Nutzungswert ermittelt. Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich ebenso wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Folgende Annahmen wurden bei der Durchführung des Impairmenttests der CGU Geschäftskunden zugrunde gelegt:

- Kapitalisierungszinssatz (WACC) nach Steuern: 4,1% (Vorjahr: 5,5%), vor Steuern: 5,7 % (Vorjahr: 7,6%)
- Wachstumsrate (ewige Rente): 0,5% (Vorjahr: 0,5%)

Bei der Erstellung des Impairmenttests der CGU Geschäftskunden wurden folgende wesentliche Annahmen aus der Erfahrung des Managements gestützt durch externe Informationen über erwartete Marktentwicklungen getroffen, die in die 5-Jahres-Betrachtung für die Cashflow-Prognose entsprechend eingeflossen sind:

- Steigende Rohertragsentwicklung der CGU zwischen 50,0% und 53,0% (Vorjahr: 50,0% und 53,0%)
- Jährliches Umsatzwachstum der CGU zwischen 1% und 3% (Vorjahr: 4% und 5%)
- Das künftige jährliche Investitionsvolumen deckt die jährlichen Abschreibungen



(2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2018	5.913	183	21.908	441	28.445
Zugänge	195	35	4.192	25	4.445
Umbuchungen	-	-	48	-48	0
Abgänge	28	-	1.141	91	1.259
Stand 31.12.2018	6.081	218	25.006	327	31.632
Abschreibungen Stand 1.1.2018	4.880	82	14.510	220	19.693
Abschreibungen	394	37	3.689	-	4.119
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge	28	-	1.130	-	1.158
Stand 31.12.2018	5.246	119	17.069	220	22.655
Buchwerte Stand 31.12.2018	835	99	7.937	107	8.977

Im Geschäftsjahr 2017 stellte sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens des Konzerns wie folgt dar:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische An- lagen und Maschi- nen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2017	6.394	216	18.616	419	25.646
Zugänge	21	39	3.673	22	3.754
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	501	73	381	-	955
Stand 31.12.2017	5.913	183	21.908	441	28.445
Abschreibungen Stand 1.1.2017	4.946	125	11.886	217	17.174
Abschreibungen	436	29	3.004	3	3.473
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge	501	73	380	-	954
Stand 31.12.2017	4.880	82	14.510	220	19.693
Buchwerte Stand 31.12.2017	1.033	101	7.398	220	8.752

Die erworbenen Vermögenswerte unterliegen, soweit noch nicht gezahlt, den üblichen Eigentumsvorbehalten.

Leasingzahlungen in Folgejahren

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen:

TEUR	bis 1 Jahr	ab 1 Jahr bis 5 Jahre	ab 5 Jahre	Gesamt 31.12.2018
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Leasing)	206	229	0	435
Übrige Mietverträge	1.267	4.925	140	6.332
	1.473	5.154	140	6.767

Die Leasingverpflichtungen aus Betriebs- und Geschäftsausstattung resultieren im Wesentlichen aus Leasingverträgen von Firmenfahrzeugen. Die übrigen Mietverträge umfassen im Wesentlichen die Miete von Büroflächen sowie des Rechenzentrums. Bei diesen Mietverträgen bestehen zum Teil Verlängerungsoptionen.

Zum 31. Dezember 2017 bestanden folgende finanzielle Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen:

TEUR	bis 1 Jahr	ab 1 Jahr bis 5 Jahre	ab 5 Jahre	Gesamt 31.12.2017
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Leasing)	260	465	0	725
Übrige Mietverträge	1.060	2.383	1.246	4.689
	1.320	2.848	1.246	5.414

Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind in Angabe 19 ausgewiesen.

(3) Aktivierte Vertragskosten

Die aktivierten Vertragskosten setzen sich aus Kosten der Vertragsanbahnung und der Vertragserfüllung zusammen. Bei den Vertragsanbahnungskosten handelt es sich im Wesentlichen um Provisionen für Vertragsabschlüsse mit Neukunden. Die Vertragserfüllungskosten sind im Wesentlichen Zahlungen für Anschlussleitungen an Vorlieferanten des Konzerns um den Kunden einen Netzzugang zu verschaffen. Die aktivierten Vertragskosten beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 2.799 (01.01.2018: TEUR 2.386). Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 1.293 und wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. im Materialaufwand erfasst und ausgewiesen. In der Berichtsperiode gab es keine Wertminderungsaufwendungen.



(4) Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert (Vorjahr)	Kapitalanteil (Vorjahr)
mvneco GmbH	856 (704)	33,3 % (33,3 %)

mvneco GmbH

Die mvneco GmbH ist eine strategische Beteiligung der ecotel und fungiert als technischer Dienstleister und Berater für Mobilfunklösungen sowie diesbezügliche Managed Services.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Eckdaten der mvneco GmbH (assoziiertes Unternehmen) dargestellt:

TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Kurzfristiges Vermögen	2.612	3.164
Langfristiges Vermögen	61	110
Kurzfristige Schulden	560	707
Nettoreinvermögen (Eigenkapital)	2.112	2.567
Anteiliges Nettoreinvermögen	704	856
At-equity-Buchwert	704	856
	2017	2018
Umsatzerlöse	5.242	5.355
Ergebnis	632	457

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte

TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2017	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	9.294	0	7.909
Vertragsvermögenswerte	-	-	43	56
Übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	1.845	114	2.074
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	285	996	0	578

Zum 31. Dezember 2018 werden Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 56 (01.01.2018: TEUR 0) ausgewiesen. Es kam in 2018 zu keiner Wertminderung. Die Ergebniswirkung der Erhöhung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die der Auflösung von Wertberichtigungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Forderungen sind unverzinslich und unterliegen somit keinem Zinsänderungsrisiko. Die Buchwerte entsprechen aufgrund der kurzfristigen Zahlungsziele den beizulegenden Zeitwerten.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen (Settlement balances agreements) mit Kunden und Lieferanten. Im Segment ecotel Wholesale besteht die Geschäftstätigkeit aus dem Handel mit Telefonminuten (Wholesale) mit nationalen und internationalen Carriern. Dabei ist die Saldierung als »verkürzte« Zahlung branchenüblich und vertraglich vereinbart. Die Voraussetzungen (IAS 32.42) für einen saldierten Ausweis in der Bilanz lagen nicht vollumfänglich vor. Bis zur Bilanzaufstellung waren diese Forderungen und Verbindlichkeiten vollständig ausgeglichen.

TEUR	Brutto (bilanziert)	Netting	Netto (Zahlungsstrom)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.613	1.857	755
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.587	1.857	729

Zum 31. Dezember 2017 setzten sich die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Saldierungsvereinbarungen wie folgt zusammen:

TEUR	Brutto (bilanziert)	Netting	Netto (Zahlungsstrom)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.780	3.425	355
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.535	3.425	110

(6) Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche

TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Latente Ertragsteueransprüche	334	740
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	784	625
	1.118	1.365
Latente Ertragsteueransprüche mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr	334	740

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche betreffen wie im Vorjahr ertragsteuerliche Erstattungsansprüche aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer.

(7) Finanzmittel

TEUR	31.12.2017	31.12.2018
Guthaben bei Kreditinstituten	6.385	6.093
Kassenbestand und Schecks	8	0
	6.393	6.093



(8) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage des Konzerns entsprechen dem gezeichneten Kapital und der Kapitalrücklage des Mutterunternehmens. Die sonstigen Rücklagen enthalten die kumulierte Gewinnrücklage.

Die **Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** betreffen die direkten Minderheitenanteile am Eigenkapital (unverändert 49,02 %) der easybell Gruppe. Diese setzt sich zusammen aus der easybell GmbH (TEUR 1.974, Vorjahr: TEUR 1.821) sowie den indirekten Minderheitenanteilen am Eigenkapital der sparcall GmbH (TEUR 144, Vorjahr: TEUR 315), der carrier-services.de GmbH (TEUR 1.065, Vorjahr: TEUR 990) und der invoice GmbH (TEUR 130, Vorjahr: TEUR 109).

Aggregierte Eckdaten der easybell Gruppe:

Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtvermögen	8,9	8,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,9	5,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,5	1,1
Langfristige Vermögenswerte	1,5	2,1
Gesamtschulden	2,4	2,2
Kurzfristige Schulden	2,4	2,2
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	6,5	6,4
Mio. EUR	2017	2018
Umsatzerlöse	15,3	15,9
Gewinn	1,8	1,9
Cashflow	0,3	-0,5

Aktienbesitz

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Namen der Aktionäre, deren Beteiligung am Grundkapital der ecotel communication ag Ende 2018 mehr als 3 % beträgt.

	2018
Peter Zils	29,91 %
Andrey Morozov	29,99 %
PVM Private Values Media AG	9,31 %
CBOSS Orient FZ-LLC	7,83 %
IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH	3,95 %
Zwischensumme:	80,99 %
Streubesitz	19,01 %

Berücksichtigt wurden die Meldungen, die in Verbindung mit § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder in Verbindung mit § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG zu Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG geführt haben. Die zugrunde liegenden Meldungen sind im Jahresabschluss der ecotel ag im Einzelnen aufgeführt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2017 wurde der Vorstand der ecotel ag ermächtigt, das Grundkapital der ecotel ag mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juli 2022 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.755.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Im Berichtsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalmanagement

Der ecotel Konzern steuert sein Kapital mit dem vorrangigen Ziel, die Geschäftstätigkeit zu unterstützen und die langfristige Unternehmensfortführung zu sichern. Das Kapitalmanagement umfasst sowohl das gesamte bilanzielle Eigen- als auch das zinstragende Fremdkapital. Zusammenfassende quantitative Angaben zum gemanagten Kapital sind der Bilanz sowie den entsprechenden Anhangangaben zu entnehmen. Wichtiges Ziel ist die Einhaltung der mit den Banken vereinbarten Financial Covenants. Diese Financial Covenants bestehen aus der Einhaltung bestimmter Vorgaben bei der Eigenkapitalquote, dem Verhältnis Netto-Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA und dem Verhältnis EBITDA zu Umsatzerlösen. Im Rahmen der unterjährigen Reportings werden die Financial Covenants überprüft. Dabei werden auch künftige Entwicklungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Financial Covenants analysiert, um gegebenenfalls rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen.

Bei allen derzeitigen Covenants lag die ecotel im Geschäftsjahr 2018 und zum Bilanzstichtag deutlich innerhalb der vorgegebenen Grenzwerte.

(9) Verbindlichkeiten aus Tatsächlichen und Latenten Ertragsteuern

TEUR	Anfangsbestand 1.1.2018*	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2018
Tatsächliche Ertragsteuern	760	760	-	672	672
Latente Ertragsteuern	960	264	28	523	1.191
Latente Ertragsteuern mit einer Laufzeit von über einem Jahr	790				998

TEUR	Anfangsbestand 1.1.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2017
Tatsächliche Ertragsteuern	411	411	-	760	760
Latente Ertragsteuern	718	138	-	263	843
	1.129				1.603
Latente Ertragsteuern mit einer Laufzeit von über einem Jahr	570				703

* Seit dem 1. Januar 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ und IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Daher ist der Anfangsbestand zum 01.01.2018 nicht abstimmbare mit dem Vorjahr.



Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

(10) Sonstige Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt 31.12.2017	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt 31.12.2018
Darlehen	1.308	5.168	1.609	5.659
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.408	10.408	9.229	9.229
davon				
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	16	16	8	8
Rückstellungen	54	54	20	20
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	2.050	2.050	2.385	2.444
davon				
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	19	19	16	16
davon				
Verbindlichkeiten Löhne und Gehälter	487	487	555	555
davon				
sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	334	334	473	473
davon				
Verbindlichkeiten Abschlussprüfung/Aufsichtsrat	211	211	187	187

Zum 31. Dezember 2018 bestanden wie schon im Vorjahr keine derivativen Finanzschulden. Die Kreditverbindlichkeiten betreffen langfristige Darlehen mit festen Verzinsungen und vertraglich vereinbarten Tilgungsleistungen. Bei den kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten handelt es sich um die in 2019 fällige Tilgung der Darlehen.

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen aus Gewährleistungen.

(11) Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten stellen die Verpflichtung dar, eine Leistung gegenüber einem Kunden zu erbringen. Zum 31. Dezember 2018 werden Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.739 (01.01.2018: TEUR 1.538) ausgewiesen. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung und damit die Erfassung als Umsatz, erfolgt, abhängig von der Art der Leistungsverpflichtung und der Zugehörigkeit zu den operativen Segmenten, innerhalb der durchschnittlichen Vertragslaufzeit (3-6 Jahre). Die Vertragsverbindlichkeiten werden nach Fälligkeit in kurz- und langfristig unterschieden.



(12) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird der Konzern mit Währungs-, Zinsänderungs- und Bonitätsänderungsrisiken konfrontiert, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Fremdwährungsrisiko: Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und geplanten Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung des Konzerns bestehen bzw. entstehen werden. Da das Währungsrisiko nach Auslaufen der kontrahierten Sicherungsgeschäfte in Vorjahren gering war, wurden im Vorjahr und im abgelaufenen Geschäftsjahr keine derivativen Finanzinstrumente zur Währungskurssicherung eingesetzt.

Zinsrisiko: Im ecotel Konzern können Zinsrisiken hauptsächlich wegen der Finanzschulden des Konzerns bestehen. Gegen bedeutsame Risiken aus negativen Wertveränderungen, die aus unerwarteten Zinsbewegungen resultieren können, erfolgen grundsätzlich Absicherungen durch derivative Finanzgeschäfte. Aufgrund der festen Verzinsung der ausgewiesenen Darlehen bestehen zum Stichtag (insoweit) keine Zinsänderungsrisiken, sodass hierfür keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Um eventuell zukünftig steigenden Marktzinsen teilweise entgegenzuwirken, hat ecotel ein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen.

Kreditrisiko: Ein Kreditrisiko besteht für den Konzern, wenn Transaktionspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen oder nicht nachkommen können. Das maximale Ausfallrisiko wird bilanziell durch den Buchwert des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes dargestellt. Durch die unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Kundenstrukturen der Segmente werden auch unterschiedliche Ausfallrisiken definiert. Im Segment ecotel Geschäftskunden sowie nacamar werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in unterschiedliche Bewertungscluster (Großkunden, Kunden mit besonderen Zahlungsvereinbarungen etc.) eingeteilt. Innerhalb der Cluster erfolgt je nach Überfälligkeit der Forderungen eine quotale Wertberichtigung. Im Segment ecotel Wholesale werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht wertberichtigt. Es bestehen mit den Kunden Saldierungsvereinbarungen (Settlement balances agreements). Durch diese branchenübliche Saldierung besteht kein Ausfallrisiko. Im Segment easybell werden die Forderungen im Wesentlichen per Lastschrift beglichen, dadurch sinkt das Ausfallrisiko erheblich. Die übrigen Forderungen werden anhand einer Altersstruktur von einem bis zu größer 90 Tage wertberichtigt. Bei einer Überfälligkeit von über 90 Tage erfolgt eine vollständige Wertberichtigung. Die Entwicklung des Forderungsbestandes wird ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen (Settlement balances agreements) mit Kunden und Lieferanten. Im Segment ecotel Wholesale besteht die Geschäftstätigkeit aus dem Handel mit Telefonminuten (Wholesale) mit nationalen und internationalen Carriern. Dabei ist die Saldierung als »verkürzte« Zahlung branchenüblich und vertraglich vereinbart. Die Voraussetzungen (IAS 32.42) für einen saldierten Ausweis in der Bilanz lagen nicht vollumfänglich vor. Bis zur Bilanzaufstellung waren diese Forderungen und Verbindlichkeiten vollständig ausgeglichen.



Entsprechend haben sich im Konzern die Wertberichtigungen für die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen Forderungen wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen für 2018 (TEUR)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte
Stand 1.1.2018*	251	0
Wertberichtigungen des Berichtsjahres	39	0
Abgänge	28	0
Stand 31.12.2018	262	0

* Seit dem 1. Januar 2018 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Daher ist der Anfangsbestand zum 01.01.2018 nicht abstimbar mit dem Vorjahr.

Wertberichtigungen für Forderungen 2017 (TEUR)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Stand 1.1.2017	156
Wertberichtigungen des Berichtsjahres	38
Abgänge	19
Stand 31.12.2017	176

Zum 31. Dezember 2018 bestanden überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen in folgender Höhe:

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen (TEUR)	Bruttowert 31.12.2018	Wertberichtigte Forderungen	Nicht wertberichtigte, in den folgenden Zeitbändern überfällige Forderungen				
			bis 30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	über 120 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.909	262	5.927	1.519	132	113	218
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.074						
	9.983	262	5.927	1.519	132	113	218

Nach IFRS 9 wird zur Ermittlung der Wertminderung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das vereinfachte Modell angewendet. Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Die Bewertung des zu erwartenden Kreditausfallsrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt durch die Nutzung einer Wertminderungsmatrix. Bei den nicht fälligen, nicht wertberichtigten Forderungen wird die Einbringlichkeit in vollem Umfang erwartet.

Die dargestellten, nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen in Höhe von TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 91) betreffen Forderungen, deren Einbringung noch erwartet wird. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Forderung (TEUR 180), die dem Segment Wholesale zu zuordnen ist. Zu dieser Forderung besteht eine Saldierungsvereinbarung mit dem Kunden.

Zum 31. Dezember 2017 ergab sich folgende Situation:

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen (TEUR)	Bruttowert 31.12.2017	Wert-berichtigte Forderungen	Nicht wertberichtigte, in den folgenden Zeitbändern überfällige Forderungen				
			bis 30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	über 120 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.470	176	585	4.804	77	137	91
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.845						
	11.315	176	585	4.804	77	137	91

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente lassen sich in die folgende Bewertungshierarchie einstufen, die widerspiegelt, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe 1: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels auf aktiven Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbarer Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.
- Stufe 3: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogener Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Mit Ausnahme der langfristigen Darlehen gegenüber Kreditinstituten stellen die in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesenen Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, vorwiegend aufgrund ihres kurzfristigen Charakters, eine gute Näherung für ihren beizulegenden Zeitpunkt dar. Die in den folgenden Tabellen dargestellten beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) wurden mittels für den Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit herangezogener Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3), bewertet. Der Marktwert der langfristigen Darlehen berechnet sich über die Laufzeit unter Verwendung aktueller Marktzinssätze, Zinsstrukturkurven und der Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos.



Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Finanzielle Vermögenswerte (TEUR)	31.12.2018		
	Fair Value	Buchwerte	
		zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	erfolgswirksam zum beizulegenden Wert
Flüssige Mittel		6.093	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.909	
Vertragsvermögenswerte		56	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		2.064	10

Darüber hinaus enthalten die finanziellen Vermögenswerte eine Zinsbegrenzungsvereinbarung (CAP), die der Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet ist. Dieser wurde auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2) mit anerkannten Bewertungsmethoden berechnet. Eine bilanzielle Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) wurde nicht designiert. Wertänderungen werden im Finanzergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2018 wurde keine Umgliederung zwischen den Klassen vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Umgliederungen zwischen den Klassen vorgenommen.

Finanzielle Verbindlichkeiten (TEUR)	31.12.2018		
	Fair Value	Buchwerte	
		Sonstige Schulden	Gesamt
Kurzfristige Darlehen	1.709	1.609	1.609
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.229	9.229
Vertragsverbindlichkeiten		1.739	1.739
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.568	1.568
Langfristige Darlehen	4.121	4.050	4.050
	5.830	18.195	18.195

Zum 31. Dezember 2017 ergab sich folgende Aufteilung:

Finanzielle Vermögenswerte (TEUR)	31.12.2017			
	Fair Value	Buchwerte		
		Zahlungsmittel und Äquivalente	Kredite und Forderungen	Gesamt
Flüssige Mittel	6.393	-	6.393	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	9.294	9.294	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1.845	1.845	
	6.393	11.139	17.532	

Finanzielle Verbindlichkeiten (TEUR)	31.12.2017		
	Fair Value	Buchwerte	
		Sonstige Schulden	Gesamt
Kurzfristige Darlehen		1.308	1.308
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.408	10.408
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.330	1.330
Langfristige Darlehen	4.086	3.859	3.859
	4.086	16.905	16.905

Liquiditätsrisiko: Die Refinanzierung der ecotel Konzerngesellschaften erfolgt i. d. R. zentral durch die ecotel communication ag. Hier besteht das Risiko, dass die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Im Jahr 2019 werden Tilgungen mit einem Nominalvolumen von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) fällig. Für die Deckung des Liquiditätsbedarfs stehen flüssige Mittel in Höhe von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) zur Verfügung. Neben den ausgewiesenen Finanzmitteln stehen ecotel zum 31. Dezember 2018 Kreditlinien in einem Umfang von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) zur Verfügung, die in einem Umfang von bis zu 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) für Avalschulden genutzt werden dürfen. Darüber hinaus wurde zur Sicherung der Finanzierung des geplanten Wachstums der ecotel am 21. Dezember 2018 ein weiteres Darlehen in Höhe von 1,8 Mio. EUR abgeschlossen. Bezüglich der von der ecotel communication ag aufgenommenen Bankdarlehen (Restwert: 5,7 Mio. EUR; Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) sowie der zur Verfügung stehenden Kreditlinien bestehen sogenannte Financial Covenants. Eine Verletzung der Financial Covenants könnte möglicherweise zu einer Kündigung und vorzeitigen Rückzahlung von Investitionsdarlehen sowie der Kreditlinie führen, sofern keine Einigung über eine Anpassung der Financial Covenants oder eine Refinanzierung erzielt werden kann. Insgesamt wird das Liquiditätsrisiko als gering eingeschätzt. Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen. Alle weiteren finanziellen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Schulden (TEUR)	Buchwerte 31.12.2018	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2019	2020 bis 2023	Ab 2024	2019	2020 bis 2023	Ab 2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.659	1.609	4.050	0	104	118	0

Zum Vorjahresstichtag ergab sich folgende Darstellung:

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Schulden (TEUR)	Buchwerte 31.12.2017	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2018	2019 bis 2022	Ab 2023	2018	2019 bis 2022	Ab 2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.168	1.308	3.859	0	133	128	0

Zinsänderungsrisiken werden grundsätzlich, gemäß IFRS 7, mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, soweit der Konzern solchen Risiken am Bilanzstichtag ausgesetzt ist. Originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedges gegen



Zinsänderungsrisiken designiert sind, sowie Zinsderivate (Zinsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, bestanden zum Stichtag in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 59). Am 31. Dezember 2018 bestanden wie zum Vorjahresstichtag keine originären Finanzinstrumente mit fester Verzinsung (Finanzschulden) und einer Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert, da alle Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Somit war die ecotel am 31. Dezember 2018 keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7 ausgesetzt. Eine Sensitivitätsanalyse für das Risiko aus Zinsänderungen wurde daher nicht durchgeführt.

Währungskursrisiken werden ebenfalls, gemäß IFRS 7, mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, soweit der Konzern am Bilanzstichtag Risikovariablen aus dem Einsatz nicht funktionaler Währungen ausgesetzt ist, in denen Konzerngesellschaften Finanzinstrumente eingehen. Auch dies war weder im Vorjahr noch zum 31. Dezember 2018 der Fall, sodass keine Sensitivitätsanalyse für das Risiko aus Währungskursänderungen durchgeführt wurde.

(13) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen bestanden zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 601 (Vorjahr: TEUR 601) für Avalschulden.

Der Buchwert der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2018 TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 14). Hierbei handelt es sich in der Regel um Kautionen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergaben sich ausschließlich aus Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen. Für nähere Informationen verweisen wir auf Angabe 2.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(14) Umsatzerlöse

TEUR	2017	2018
Segmentaufteilung der Umsatzerlöse		
ecotel Geschäftskunden	47.620	48.148
ecotel Wholesale	55.778	32.888
easybell	15.234	15.937
nacamar	1.992	1.884
	120.624	98.857
Inland	69.667	69.369
Ausland	50.957	29.488
	120.624	98.857

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 948 erfasst, die zuvor im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten erhalten waren. Die Umsätze werden nach dem Kundenstandort in In- und Ausland aufgeteilt. In den Umsatzerlösen sind 0,3 Mio. EUR Leasingerträge aus der Vermietung von Hardware enthalten.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 305 (Vorjahr: TEUR 279). In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden die Erträge aus Einzahlungen der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 14) sowie Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 1) ausgewiesen.

(16) Materialaufwand

Der Materialaufwand fällt ausschließlich für in Anspruch genommene Fremdleistungen an.

(17) Personalaufwand

TEUR	2017	2018
Löhne und Gehälter	11.517	12.338
Soziale Abgaben	1.888	2.023
davon Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	898	951
	13.405	14.361

Für alle Mitarbeiter der Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Altersversorgungsplan im Rahmen der deutschen Rentenversicherung, in die der Arbeitgeber in Höhe eines derzeit gültigen Beitragssatzes von 9,3 % (Arbeitgeberanteil) einzuzahlen hat. Darüber hinaus bestehen keine Altersversorgungspläne.



Im Geschäftsjahr wurden bei den konsolidierten Gesellschaften durchschnittlich beschäftigt:

Mitarbeiter	2017	2018
Angestellte	231	247

(18) Planmäßige Abschreibungen und Außerplanmäßige Wertminderungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen ist den Erläuterungen zu der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2018 und im Vorjahr ergaben sich nach der Durchführung von Werthaltigkeitstests keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte der Cash Generating Units.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt TEUR 10.962 (Vorjahr: TEUR 10.538). Partner- und Händlerprovisionen betragen 2018 TEUR 3.669 (Vorjahr: 3.627 TEUR). Die Mieten, Pachten und Raumkosten beliefen sich in 2018 auf TEUR 759 (Vorjahr: TEUR 675). Die Leasingrate für KFZ betrug TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 233) und die Veränderung der Wertberichtigung der Forderungen und Forderungsverluste betrug TEUR 151 (Vorjahr: TEUR 226).

(20) Finanzergebnis

TEUR	2017	2018
Zinserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinserträge aus langfristigen Finanzanlagen	-	-
	0	1
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten	-175	-224
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16	-4
	-191	-228
Zinsergebnis	-191	-228
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge		
Erträge aus Zuschreibungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-	-
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	215	152
Sonstige finanzielle Aufwendungen	0	-49
Finanzergebnis	23	-125

Die bislang in den Finanzaufwendungen ausgewiesenen Kapitalmarktbetreuungskosten werden seit dem 1. Januar 2018 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen und die Bezeichnung „Finanzaufwendungen“ in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nunmehr in „Zinsaufwendungen“ umbenannt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2017	2018
Tatsächliche Ertragsteuern	-794	-817
Latente Ertragsteuern	41	175
	-753	-642

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem vom Konzern vorgegebenen pauschalen Ertragsteuersatz von 31 % (Vorjahr: 31 %) multipliziert. Dieser besteht aus einem Steuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) für Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) für Solidaritätszuschlag und 15 % (Vorjahr: 15 %) für Gewerbesteuer. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen.

Die Überleitungen vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand für das Berichtsjahr und das Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2017	2018
Ergebnis vor Steuern	2.115	2.027
Steuersatz im Konzern	31,0 %	31,0 %
Erwarteter Steueraufwand	-656	-628
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen zum Konzernsteuersatz	47	47
Steuereffekt aufgrund Veränderungen permanenter Differenzen	-	-
Steuereffekt aufgrund steuerfreier Erträge/Aufwendungen bei Gewinnausschüttungen	-27	-27
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-48	-15
Steuern Vorjahre	-146	-4
Ergebnisse aus Equity-Beteiligungen	67	47
Sonstige Steuereffekte	11	-62
Steueraufwand laut GuV (Aufwand -/Ertrag +)	-753	-642
Effektiver Steuersatz in %	35,6 %	31,7 %

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden künftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen und -belastungen bilanziert. Beziehen sich die temporären Differenzen auf Posten, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die dazugehörigen latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.



Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

TEUR	2017 aktiv	2017 passiv	2018 aktiv	2018 passiv
Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte	326	1.021	246	1.093
aktivierte Vertragskosten, Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten (IFRS 15)	-	-	-	344
nicht-finanzielle Vermögenswerte	-	124	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	24	-	0
Steuerlatenzen auf Verlustvorträge	334	-	740	-
Saldierung aktiv/passiv	-326	-326	-246	-246
	334	843	740	1.191

Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes insoweit verrechnet, als sich die Fristigkeiten entsprechen.

(22) Zurechnung des Überschusses an die Anteile anderer Gesellschafter

Der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnende Anteil am Überschuss von TEUR 935 (Vorjahr: TEUR 896) betrifft die anteiligen Jahresergebnisse der easybell GmbH (TEUR 643; Vorjahr: TEUR 570), der sparcall GmbH (TEUR 196; Vorjahr: TEUR 185), der carrier-services.de GmbH (TEUR 76; Vorjahr: TEUR 106) und der init.voice GmbH (TEUR 21; Vorjahr: TEUR 35).

(23) Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2018 im Umlauf befindlichen **Aktien der ecotel communication ag** beträgt 3.510.000 (Vorjahr: 3.510.000) Stück. Die Aktien sind als nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 ausgegeben.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der ecotel communication ag zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie kann dann eintreten, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Optionen und wandelbaren Finanzinstrumenten erhöht wird. Zum 31. Dezember 2018 bestanden wie auch im Vorjahr keine entsprechenden verwässernden Finanzinstrumente, sodass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis gleichlautend sind.

	2017	2018
Zustehendes Konzernjahresergebnis (in EUR)	465.730,66	450.560,50
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	3.510.000	3.510.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,13	0,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,13	0,13

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(24) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds der Konzern-Kapitalflussrechnung entspricht der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Position »Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente«.

Den lang- sowie kurzfristigen Darlehen der ecotel werden wirksame Zahlungsströme zugeordnet. Es gab in 2018 keine nicht zahlungswirksame Transaktionen.

	Langfristige Darlehen	Kurzfristige Darlehen	Total
01.01.2018	3.859	1.308	5.168
Aufnahmen	1.800	-	1.800
Tilgung	-	-1.308	-1.308
Umgliederung	-1.609	1.609	0
31.12.2018	4.050	1.609	5.659

Im Vorjahr kam es zu folgenden wirksamen Zahlungsströmen:

	Langfristige Darlehen	Kurzfristige Darlehen	Total
01.01.2017	2.168	1.796	3.964
Aufnahmen	3.000	-	3.000
Tilgung	-	-1.796	-1.796
Umgliederung	-1.308	1.308	0
31.12.017	3.859	1.308	5.168



Sonstige Erläuterungen

(25) Gewinnverwendung

Für die Gewinnverwendung der ecotel ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG der Jahresabschluss der ecotel communication ag, der nach handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt wird, maßgeblich. Der Jahresabschluss der ecotel communication ag weist einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 1.334) aus. Im Geschäftsjahr 2018 hat die ecotel communication ag für das Geschäftsjahr 2017 eine Ausschüttung in Höhe von 0,13 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie vorgenommen. Insgesamt wurden TEUR 466 an die Aktionäre ausgeschüttet.

(26) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Volumen der an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von ihnen in Anspruch genommenen Leistungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Volumen der von ecotel erbrachten Leistungen		Volumen der von ecotel in Anspruch genommenen Leistungen	
	2017	2018	2017	2018
mvneco GmbH				
– aus Lieferungen und Leistungen	32	35	120	66

Zum 31. Dezember 2018 bestehen Forderungen gegen die mvneco GmbH in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 4) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der mvneco GmbH in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 16).

Mit folgenden nahestehenden Personen (bzw. deren Unternehmen) unterhielt der ecotel Konzern in 2018 Leistungsbeziehungen:

TEUR	Volumen der von ecotel erbrachten Leistungen		Volumen der von ecotel in Anspruch genommenen Leistungen	
	2017	2018	2017	2018
MPC Services GmbH				
– aus Lieferungen und Leistungen	3	3	351	344

Vereinbarung mit der MPC Services GmbH

Zwischen der MPC Services GmbH und ecotel besteht ein Handelsvertretervertrag. Im Rahmen dieses Vertrages erhält die MPC Services GmbH für den monatlichen Auftragseingang eine Abschlussprovision sowie eine produktabhängige Provision auf den monatlichen Umsatz aller von der MPC Services GmbH vermittelten Kunden. Das Aufsichtsratsmitglied Mirko Mach ist Geschäftsführer und Gesellschafter der MPC Services GmbH. Zum Stichtag bestanden gegenüber der MPC Services GmbH Forderungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 35).

(27) Segmentberichterstattung

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der Segmente der ecotel.

Die Segmentierung erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung nach Geschäftsbereichen, die sich wie folgt abgrenzen lassen:

- Im Segment ecotel Geschäftskunden (operativer Kernbereich) bietet ecotel bundesweit Geschäftskunden ein integriertes Produktportfolio aus Sprach- und Datendiensten (ITK-Lösungen) aus einer Hand an. Auch als Vorleister für andere ITK-Unternehmen (z.B. Reseller) stellt ecotel Produkte in diesem Segment zur Verfügung.
- Im Segment ecotel Wholesale bietet ecotel den netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) für nationale und internationale Carrier an.
- Im Segment easybell werden Bandbreiten-Internetanschlüsse und VoIP-Telefonie für Privatkunden sowie SIP-Trunking-Angebote für kleinere Unternehmen vermarktet.
- Im Segment nacamar werden eigene Content-Delivery-Netzwerk (CDN) Streamingdienste für Medienunternehmen angeboten.

Als Segmentergebnis, das seitens des Vorstands zur Unternehmenssteuerung und -überwachung verwendet wird, wird das Jahresergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern und Abschreibungen bzw. Wertminderungen (EBITDA) dargestellt. Die hier dargestellten Segmente sind nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns aufgestellt. Daher gibt es keine Bewertungsanpassungen.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte das Segment Wholesale mit einem internationalen Carrier ein Umsatzvolumen von mehr als 10 % des Konzernumsatzes (16,4 Mio. EUR). Den höchsten internationalen Umsatz in 2018 erzielte der Konzern in der Schweiz (Vorjahr: Schweiz und Italien). Im Vorjahr wurden mehr als 10 % des Konzernumsatzes mit drei internationalen Carriern erzielt (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR, 13,1 Mio. EUR bzw. 22,9 Mio. EUR).



TEUR	ecotel Geschäftskunden		ecotel Wholesale		easybell		nacamar		Konsolidierung segmentübergreifend		Konzern	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Außenumsätze	47.620	48.148	55.778	32.888	15.234	15.937	1.992	1.884	-	-	120.624	98.857
Intersegmentumsätze	-	-	1.031	3.624	354	583	-	-	-1.385	-4.207	0	0
Rohertrag	22.693	23.626	382	418	5.857	6.869	945	1.006	-	-	29.876	31.918
EBITDA	3.688	3.890	-81	66	3.045	3.349	205	229	-	-	6.858	7.534
Planmäßige Abschreibungen	-4.099	-4.573	-	-	-444	-615	-106	-102	-	-	-4.649	-5.290
Außerplanmäßige Wertminderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EBIT	-527	-773	-81	66	2.602	2.733	98	127	-	-	2.209	2.153
Finanzergebnis											23	-125
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit											2.115	2.027
Steuern vom Einkommen und Ertrag											-753	-642
Überschuss											1.362	1.385
Konzernüberschuss											466	451
Anteile anderer Gesellschafter											896	935

Intersegmentäre Transaktionen wurden zu Marktpreisen durchgeführt. Die Umsatzerlöse des Konzerns sind im Wesentlichen in Deutschland entstanden. Die Aufteilung der Umsätze in In- und Ausland wurde nach dem Kundenstandort vorgenommen. Für weitere Erläuterungen wird auf die Angaben zu den Umsatzerlösen verwiesen. Vermögenswerte und Investitionen entfallen vollständig auf Deutschland.

(28) Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB und § 315d HGB einschließlich der Erklärung gem. § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der ecotel communication ag haben die nach § 289f HGB sowie nach § 315d HGB erforderliche Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Corporate-Governance-Bericht einschließlich der nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärung abgegeben und im Internet der Öffentlichkeit (www.ecotel.de unter Investor Relations/Corporate Governance) dauerhaft zugänglich gemacht.

(29) Vergütung des Schlüsselmanagements (Angaben nach § 314 HGB und IAS 24)

Gesamtbezüge in TEUR	Peter Zils		Achim Theis	
	2017	2018	2017	2018
Festvergütung	330	345	220	250
Nebenleistungen	23	23	17	17
Einjährige var. Vergütung	13	53	59	45
Mehrfährige var. Vergütung	-	-	-	-
Gesamtvergütung	366	421	296	312

Die erfolgsbezogenen variablen Vergütungen sind an eine nachhaltige Unternehmensentwicklung über drei Jahre gekoppelt. Dem Vorstand stehen für das Geschäftsjahr 2018 neben den Festvergütungen und Nebenleistungen sicher verdiente variable Vergütungen in Höhe von TEUR 98 (Vorjahr: TEUR 72) zu. Nach Abzug bereits ausgezahlter Entgeltbestandteile wurden entsprechende Verbindlichkeiten gebildet. Bei den Vergütungen handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen. Somit betragen die Bezüge des Geschäftsjahres 2018 TEUR 733 (Vorjahr: TEUR 662).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergütung des Aufsichtsrats:

Vergütung des Aufsichtsrats in TEUR	2017	2018
Dr. Norbert Bensel (Aufsichtsratsvorsitzender)	24	24
Mirko Mach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)	19	19
Dr. Thorsten Reinhard	14	13
Brigitte Holzer	14	13
Sascha Magsamen	14	14
Tim Schulte Havermann	14	13
Summe	99	96

Neben den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern zählt ecotel seit September 2016 zwei Prokuristen zum Schlüsselmanagement nach IAS 24. Die Gesamtvergütung für das gesamte Schlüsselmanagement beträgt somit insgesamt TEUR 1.236 (Vorjahr: TEUR 1.160) und ist insgesamt kurzfristig. Die Beiträge zur Altersvorsorge davon betragen in der Berichtsperiode TEUR 29. Für weitergehende Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen.



(30) Aufwand für Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2018 betrug das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer des Jahres- sowie des Konzernabschlusses der ecotel ag für die Abschlussprüfungsleistungen TEUR 127 und umfasst die Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Gesellschaft und einbezogener Tochterunternehmen, die prüferische Begleitung im Zusammenhang mit der Umsetzung von neuen Rechnungslegungsvorschriften und die Prüfung des dienstleistungsbezogenen internen Kontrollsystems. Für andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie für sonstige Leistungen wurden für den Abschlussprüfer wie im Vorjahr keine Aufwendungen erfasst.

(31) Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses am 8. März 2019 ergaben sich keine nennenswerten Änderungen. Weder änderte sich das wirtschaftliche Umfeld in einem Maße, dass es wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der ecotel hätte noch stellte sich die Branchensituation anders dar als zum 31.12.2018.

(32) Befreiung von der Offenlegung

Für die Tochtergesellschaft nacamar GmbH wird die Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Düsseldorf, den 8. März 2019
Der Vorstand

Peter Zils

Achim Theis



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Konzernabschlussprüfers

An die ecotel communication ag, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ecotel communication ag, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ecotel communication ag, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Corporate Governance Bericht einschließlich der nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärung, auf die jeweils im Abschnitt VII des Konzernlageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und



berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

– Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse

a) Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss werden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 98,9 Mio. ausgewiesen, davon entfallen EUR 48,1 Mio. auf das Segment Geschäftskunden. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung bzw. Lieferung der Vermögensgegenstände. Zur periodengerechten Erlösrealisation werden Umsätze aus monatlichen Bereitstellungsentgelten für Sprachanschlüsse und Leistungen aus dem Datengeschäft aus im Voraus für nachfolgende Perioden fakturierten, aber noch nicht erbrachten Leistungen zeitlich abgegrenzt. Die abzugrenzenden Teile der fakturierten Umsätze werden dabei seitens der Gesellschaft durch implementierte Systemauswertungen direkt im Fakturasytem (Billingsystem) automatisiert ermittelt und monatlich im Abschluss erfasst.

Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2018 erstmals die neuen Bilanzierungsanforderungen des IFRS 15 anzuwenden. Die Umsetzung der neuen Anforderungen bedingte die Anpassung der Verfahren zur Erlöserfassung und -abgrenzung. Der Effekt auf das Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 nach der modifiziert retrograden Methode zum 1. Januar 2018 betrug EUR 0,3 Mio. und betrifft im Wesentlichen den erstmaligen Ansatz von Vertragserlangungskosten sowie Vertragsvermögenswerten und -schulden.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Besonderheiten der periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse im Konzernabschluss sind in den Erläuterungen der Bilanzierungs und Bewertungsgrundlagen im Abschnitt „Grundlagen der Rechnungslegung“ des Konzernanhangs enthalten. Die Angaben der Gesellschaft zu den Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 sind im Konzernanhang ebenfalls im Abschnitt „Grundlagen der Rechnungslegung“ enthalten. Darüber hinaus enthalten die Abschnitte „II. Wirtschaftsbericht“ und „IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts weitergehende Erläuterungen zu den Umstellungseffekten.



Aufgrund der Wesentlichkeit des monatlichen Abgrenzungsvolumens sowie der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 besteht ein erhöhtes Risiko der falschen Periodisierung von Umsatzerlösen zum Bilanzstichtag. Vor diesem Hintergrund erachten wir dies für einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt im Geschäftsjahr.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit und die Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse beurteilt. Darauf aufbauend haben wir hinsichtlich der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse aussagebezogene Prüfungshandlungen zum Bilanzstichtag vorgenommen. Dabei haben wir neben analytischen Beurteilungen der Abgrenzungsbeträge im Zeitverlauf auch anhand von Stichproben beurteilt, ob die Umsatzerlöse periodengerecht in der Rechnungslegung erfasst wurden. Zudem haben wir zur Beurteilung der Angemessenheit der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 die Ausgestaltung der Verfahren zur Identifizierung von Leistungsverpflichtungen beurteilt, ausgewählte Kundenverträge durchgesehen, die Identifizierung der Leistungsverpflichtungen nachvollzogen und gewürdigt, ob die vorgenommene Art der Umsatzrealisation (zeitpunkt oder zeitraumbezogen) angemessen ist.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten rechnungslegungsbezogenen Systeme und Prozesse sowie Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern zum Bilanzstichtag vorgenommenen Umsatzabgrenzungen hinreichend dokumentiert und begründet sind um die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und der inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Konzernlageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.



- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juli 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. August 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der ecotel communication ag, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Constantin Mundt.

Düsseldorf, 8. März 2019

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christoph Couhorn
Wirtschaftsprüfer

Constantin Mundt
Wirtschaftsprüfer



Stichwortverzeichnis

A

Aktie	12 f., 32 f., 81 f.
Aufsichtsrat	5 ff., 47 f., 50 f., 98

C

Chancen	40 ff.
---------	--------

D

Dividende	12, 95, 30
-----------	------------

E

EBIT	29
EBITDA	20, 28 f.
ecotel Geschäftskunden	1, 16 f., 20, 26 ff., 45, 62, 72 f., 96
ecotel Wholesale	1, 16 ff., 20 f., 28, 62, 73, 96
Ergebnis je Aktie	29, 58, 93
easybell	1, 16 f., 28, 42, 62, 73, 96
Ertragslage	25 ff.
Eigenkapital	31 f., 60 f., 81

F

Forschung und Entwicklung	21, 69, 76
Free Cashflow	30, 45
Finanzlage	30

G

Grundlagen der Rechnungslegung	62 ff.
--------------------------------	--------

I

Investitionen	27, 30, 75, 77
---------------	----------------

K

Konzern-Kapitalflussrechnung	59, 94
Konzern-Bilanz	56, 75 ff.
Konzernergebnis	29, 93
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	58, 90

M

mvneco	17, 42, 62, 79, 96
Mitarbeiter	90 f.

N

nacamar	1, 16 f., 28, 42, 62, 73, 96
Nettofinanzvermögen	30, 38

P

Prognose	29, 42 ff.
----------	------------

R

Risiken	34 ff.
Rohertrag	26ff., 41

S

Segmentberichterstattung	96 f.
--------------------------	-------

U

Umsatz	23, 25ff., 40ff., 64, 72f., 83, 90
--------	------------------------------------

V

Vorstand	4, 48 f., 98
Vermögenslage	31



Finanzkalender

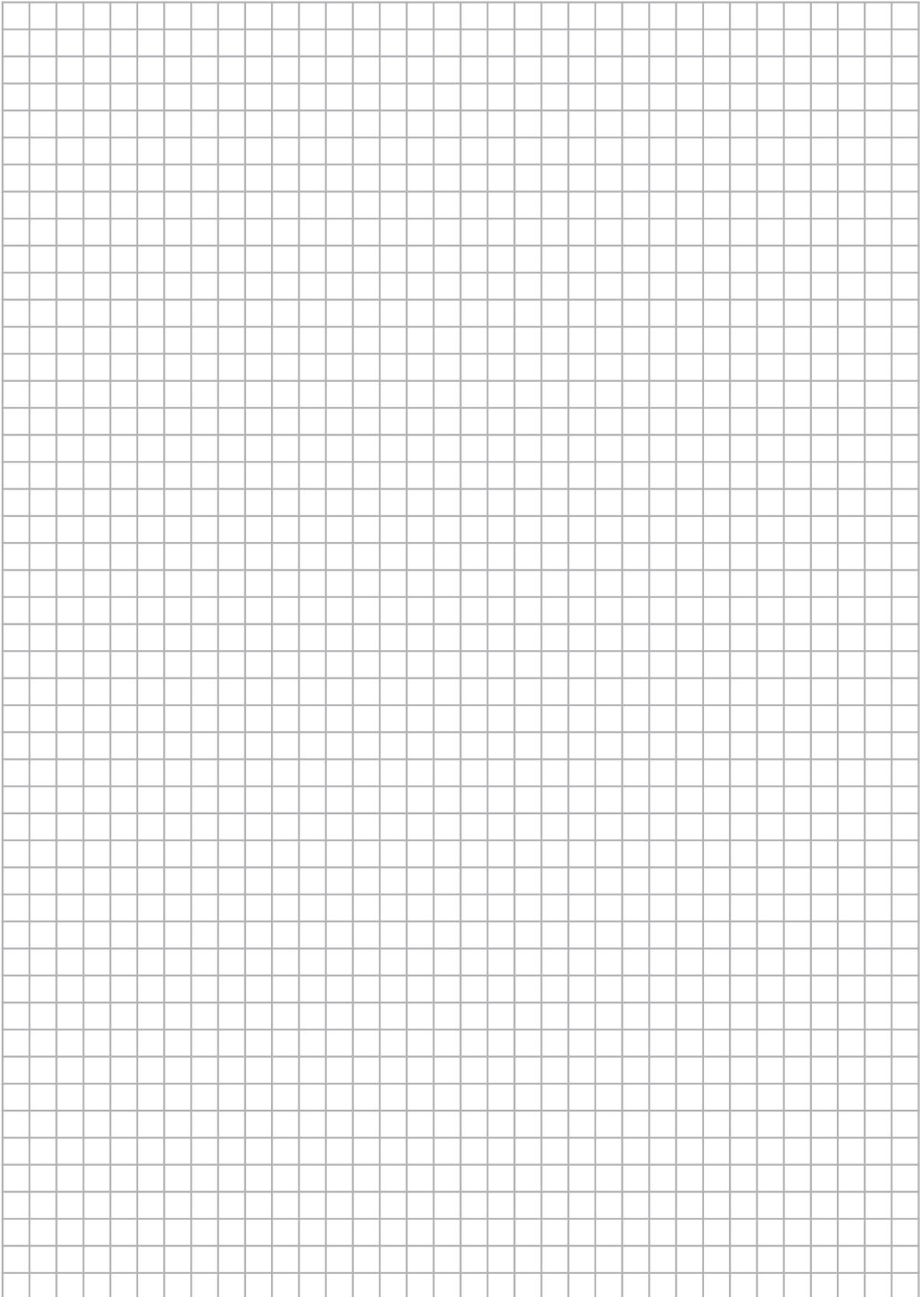
9. Mai 2019	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht (Q1)
12. Juli 2019	Hauptversammlung
9. August 2019	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
12. November 2019	Veröffentlichung Quartalsmitteilung (Q3)



Impressum

Copyright 2018 ecotel communication ag

Fotografie Thorsten Schmidtkord und Christian Köster





ecotel communication ag

Prinzenallee 11

40549 Düsseldorf

Telefon: 0211 55 007-0

Telefax: 0211 55 007-222

info@ecotel.de

www.ecotel.de